ondeut we ver

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn. und Festlagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk. Für Answärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Ratalog Nr. 5902) und tostet bie Zeitung vierteljährlich & Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämmtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Wosse, Haasenstein **12.** Bogler, G. L. Daube u. Co., sowosse in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum koftet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen bieser Zeitung finden anentgeltliche Aufnahme in bem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Porto beigefügt mar.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

M. 253.

Bromberg, Dienstag, den 28. Oftober.

1902

Politische Wochenschau.

Im Reichstage ist endlich eine Anzahl jener Abstimmungen vorgenommen worden, die einen Schritt auf dem Wege zur endgiltigen Entscheidung Schrift auf dem Wege zur enogiligen Enschwich bedeuten. Ueberrascht ist durch das Ergebniß, eine Ausnahme außer betracht gelassen, wohl niemand. Der 7,50 Mark-Zollsat des Bundes der Kandwirthe hat außer den eigentlichen Stimmführern des Bundes auch unter der konservativen Partei Anhänger genug gefunden, so daß die 44 für ihn abgegebenen Stimmen einen Eradmesser dafür abgeben, wiediel Kücksicht auf konservativer Seite populären Farderungen der Menge gezollt wird. In pulären Forderungen der Menge gezollt wird. Im Bergleich mit den übrigen Abstimmungszahlen nimmt sich freilich das Häuslein der 44 recht klein aus. Nach der Haltung der Bundesorgane ist es bezeichnend, wenn die 44 Stimmen des Bundes auch unter der Mehrheit wiederkehrten, die die Joll-jätze der Kommission zum Beschluß des Plenums erhoben. Da nach den Erklärungen der agrarischen Bortführer die Kommissionsbeschlüsse ganz unzu-länglich sind, mußte erwartet werden, daß die agrarischen Stimmen gegen die Zollsätze der Kommission würden abgegeben werden. Db die Abstimmung der Bundesmitglieder zu gunsten der Kom-missionsbeschlüsse ein Anzeichen für schließliche Einlenken in das Fahrwasser der Regierungsvorlage bedeutet, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist es eine Thatsache, daß die verbündeten Regierungen troß der Berwerfung ihrer Tarifvorlage in den bisherigen, grundsählich entscheidenden Abstimmungen zweiter Lesung weder den Keichstag auflösen, noch ihre Vorlage zurückziehen wollen. Die Verantwortung für das Scheitern des Zolltariswerkes soll ungeschmälert der Reichstagsmehrheit anheimfallen — deshalb sieht die Regierung der geschäftsord-nungsmäßigen Durchberathung des Tarifs entge-gen. Das Schreckgespenst der Obstruktion hat sich einstweisen keineswegs übermäßig furchtbar gezeigt. Man sieht, daß auch mit einer Reihe namentlicher Abstimmungen ziemlich flott gearbeitet werden kann. Ein Nachspiel hat der Abstimmungsmodus, der nicht den jozialdemokratischen Antrag auf Zollfreiheit, sondern den bündlerischen Zollatz an die Spize stellte, zwischen der Sozialdemokratie und dem Freisinn insofern hervorgerusen, als derselbe durch den Abgeordneten Richter praktisch wurde. Hervorgerusen, Worwartst als Gerr Richter wird deswegen im "Vorwartst als Geburtshelfer des Wuchertarifs ausgegeben, weil er vermeintlich 940 namentliche Abstimmungen auf dem gedachten Wege verhindert habe. Diese Behauptung ist so wenig schlüssig, daß man versucht sein könnte, sie als Borwand für den Berzicht der Sozialdemokratie auf die Herbeiführung obstruktio-nistischer Abstimmungen anzusehen. Qui vivra

Der König von Schweden hat im Streitfalle wegen der Schadenersatzansprüche auf Samoa zu Gunften des Deutschen Reiches gegen Großbritannien und die Union, entschieden. Darüber ärgern sich die Blätter der beiden Länder und begleiten infolgedessen den seinem Wortlaute nach bisher noch unbekannten Schiedsspruch mit abfälligen Kommen-Das wird aber nichts helfen, England und die Union werden eben bezahlen müssen; ist dieser schmerzliche Augenblick erst vorüber, dann dürfen jich auch die Blätter beider Staaten beruhigen. Beruhigen muß sich gleichfalls Benezuela, das einen lächerlichen Protest gegen die Fahrt unseres Banther" auf dem Orinoco erhoben hat. Bez scheidenheit würde gerade gegenwärtig Benezuela um so mehr zieren, als der Bürgerkrieg in seinen Grenzen sich schier endlos hinzieht. Die gleichen traurigen Rustande herrschen auf Haiti, wo in San Domingo abermals die Revolution ausgebrochen ist. Man kann auch hier die Unsähigkeit der schwarzen Rasse, ihre Selbständigkeit zu bethätigen, wahrnehmen. Daß es aber in Europa immer noch Länder giebt, wo innere Unaher ebenfalls dauernd heimisch sind, lehren die Berhältnisse in Mace-

donien. Aus den widerspruchsvollen Meldungen über den dortigen Wirrwarr geht wenigstens so diel her-vor, daß die Ruhe noch nicht wiederhergestellt ist. Durch Kolonialwirren ist England in Mitseiden-ichaft gezogen: Der "tolle Mullah", ein fanatischer Sektenführer, hat in Somaliland die englische Truppe zum Rückzuge nach der Küste genöthigt. Man dürfte gut thun, wenn man die Schwierigkeiten, die dort unten England erwachsen sind, nicht überschätzt. Die Berathungen des englischen Unter-hauses boten seit seiner Eröffnung nicht viel Be-merkenswerthes. Sympathisch berührte die gut englische Art, wie der irische Abgeordnete D'Donnell von den Berathungen ausgeschlossen wurde, weil er sich dem Sprecher widerseht, dem Premierminister einen Theil seiner Rede ins Gesicht geschrieen und so gethan hatte, als ob er handgreiflich gegen ihn werden wollte. Dos englische Verfahren gegen parlamentarische Radaubrüder ist in Deutschland in den

weitesten Kreisen des ungetheilten Beifalls sicher. Das mögen unsere Stammesbrüder in Desterr e i ch sich gesagt sein lassen. Berichte über Skandal-szenen im österreichischen Reichsrathe dienen nicht dazu, die Stimmung der Reichsdeutschen zu Gunsten der Deutsch-Desterreicher zu erwärmen. Die ver-nünftige Ueberlegung wird natürlich immer den Reichsdeutschen an die Seite des Deutsch-Dester-reichers führen; aber die Stimmung in Deutschland wird, wie gesagt, durch Standalfzenen im Reichsrathe und außerhalb deffelben unvortheilhaft beeinflußt. Früher war es das Privilegium der fran zöjifchen Aammer, durch Radau die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Jest geht es im Palais Bourbon trot des Kulturkampfes ganz leidzich zu. Die galliche Erregbarkeit hat sich aber anläglich des Bergarbeiterausstandes in Dünkirchen wieder einmal Luft gemacht.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 27. Oftober.

Bum Empfange ber Bofener Deputation bei dem Landwirthichaftsminister v. Podbielstiin Sachen der Fleisch noth in Posen kommt jetzt, nach 2 Monaten, die Berichtigung eines nicht unwesentlichen Details der Berichte, die damals über den Empfang verbreitet wurden. Wie erinnerlich, war es aufgefallen, daß zu dem Empfange der Posener Serren auch der Oberamt mann King-Düppel, der Leiter der Berliner Viehzentrale, der in gar keinem amtlichen Verhältniß zu dem Landwirthschaftsministerium steht, hinzugezogen worden war. Am Sonnabend erklärte nun überraschen weise Herr v. Poddielski im Reichs-tage, daß Ferr Ring damals nur in seinem Vor-zimmer gewesen sei, und zwar telephonisch von Herrn v. Born-Fallois herbeigerusen, und daß er, der Minister, ihn, Herrn Ring, weder damals noch überhaupt seit dem wirthschaftlichen Ausschuß zu Gesichte bekommen habe. Angesichts dieser Erklärung berührt es doch eigenthümlich, daß keiner der be-theiligten Herren das Migverständniß aufgeklärt hat. Ueber den Empfang der Posener Deputation hatte bekanntlich ein Mitglied derselben, Stadtwerordnetenvorsteher Justigrath Lewinski, den Posener Blättern einen Bericht übersandt, demzufolge der Minister seine Antwort an die Deputation wie folgt geschlossen habe: ". . . Dagegen habe er, der Winister, sich bereits mit dem Leiter der Biehzentrale, Oberamtmann Ring-Düppel, in Verbindung gesett, welcher es für möglich erachtet habe, das in anderen Gegenden in reichlichem Maße borhandene Vieh nach Posen zu lenken, um die Stadt vor Verlegen-heiten zu bewahren." Dann heißt es in dem Lewinski'schen Bericht weiter: "Die Konserenz endete damit, daß der an wesen de Serr Oberamt-mann King sich bereit erklärte, auf Erfordern des Magistrats täglich jede egewünschte Quantität Schweine und sonstiges Vieh nach Vosen zu schaffen und zwar zu einem Preise, welcher erheblich geringer ist, als der gegenwärtige Posener Marktpreis. Aus diesem Bericht mußte doch alle Welt entnehmen, daß Hern Vertagt ningbe von, ane weit eintnehmen, daß Hern King bei der Konferen z selbst zugegen war, und es ist, wie gesagt, merkwürdig, daß keiner der Herren sich veranlaßt fühlte, diesen Irrthum zu berichtigen.

Klatich über den Reichskangler. In dem bon uns am Sonnabend kurz als Klatich bezeichneten Artikel der "Rhein-Westf. Zig." über eine angeb-liche Kanzlerkrists war u. a. gesagt: "Trot allen offiziösen Schönfärbereien ist es sicher, daß Graf Bülow den Empfang (der Burengenerale) nicht wünschte, und daß er ihm ein Bein gestellt hat, vermuthlich so, daß er erst feststellte, der britische Botschafter werde die Generale nicht einführen, daß er dann dem Kaiser die entstehende Blamage bormalte, das Zögern der Burengenerale (welche aus politischen Besorgnissen direkte Berufung erwarten mußten) als Nichtannahme der Einführungsbedingung auslegte und dann eiligst die Thür mit der Note der "Nordd. Allg. Ztg." zuschlug. Der Kaiser durchschaut heut die Sachlage, und die Kaiserin hat in voriger Woche gelegentlich eines Damenempfanges bemerkt, der Kaiser habe gesagt, daß er nicht mehr Herr in seinem Habe gesagt, daß er nicht mehr Herr in seinem Habe gesagt, daß er nicht mehr Herr in seinem Batte, daß auf wild erinnern uns nicht, in einem Blatte, daß auf wilde erinnern uns nicht, in einem Blatte, daß auf wilde erinnern uns nicht westere uns versiere der Versteren iche Bedeutung und nationalen Takt Anspruch macht, einem albernerenSchwindel begegnet zu sein: es ist auch nicht ein wahres Wort an der ganzen Geschichte." Der Rekord des Unsinns, den die "Rhein. Westf. Zig." mit ihren "Enthüllungen" erreicht hat, feuerte andere Nachrichtenjäger zu gleichwerthiger Anspannung ihrer Erfindungskräfte an. So will der "Vorwarts" erfahren haben, daß sich Graf Bülow nach seinem neulichen Besuch beim Kaiser in äußerst gedrückter Stimmung befunden habe. E3 scheint hiernach, als hatte sich Graf Bulow beeilt, einem sozialdemokratischen Abgeordneten oder einem sonstigen intimen Freunde aus der Redaktion

des "Vorwärts" persönlich mitzutheilen, daß er fich in gedrückter Stimmung befinde. Denn anders fann dies wichtige Ereigniß doch nicht zur öffent-lichen Kenntniß gelangt sein. Diese und ähnliche Geschichten sind von einem, freilich nur matten In-teresse immerhaben darum, weil sich au ihnen ableen läßt, wie unkundig der wahren Sachlage so viele Beobachter und Beurtheiler sind. Die Wahrheit ist, daß Graf Bülow seine neulichen Erklärungen im Reichstage darum mit besonderer Deutlichkeit geben konnte, weil er der Zustimmung von leitender stelle zu seinen ernsten Mahnungen an die agrarische Mehrheit sicher war. Nichts aber spricht dafür, daß sich in diesem Verhältniß seitdem etwas geändert haben könnte. Die Liebhaber von Kanzlerkrisen müssen sich noch einige Zeit gedulden, ehe sie ihr Geschäft auf Kredit wieder eröffnen können. Wir sagen das nicht, weil uns die heutige Sachlage irgendwie gefallen könnte, sondern wir sagen es, weil es so ist. Zur Mustration der neuesten Klatschgeschichten mag auch die Nachricht dienen, daß sich zum gestrigen Sonntag der Kaiser und die Kaiserin bei dem Keichskanzler zum Diner angesagt hatten. Unter den Gesadenen befanden sich u. a. die Generalobersten Freiherr bon Loë und bon Hahnke, Ministerialdirektor Alt hoff, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Conrad, die Professoren Begas, Dr. Slaby, Dr. Renvers, Dr. Harnad, Dr. Erich Schmidt, Schie-

antisemitische Reichstagsabgeordnete Grafe will nicht wieder ein Mandat annehmen.

Der Kronprinz von Dänemark trifft heute im kaiserlichen Soslager in Berlin resp. Potsdam ein. Der Besuch ist ein Anzeichen dafür, daß in Dänemark die Ereignisse von 1864 verwunden sind. Wir möchten den Besuch des Thronerben des in Deutschland allgemein hochgeschätzten Königs Christian als eine Bürgschaft dafür begrüßen, daß sich die Beziehungen zwischen den beiden Nachbar-reichen immer mehr in der Weise entwickeln, wie es

reichen immer mehr in der Weite einwickeln, wie es das Interesse des Weltfriedens und des inneren Friedens in den Grenzdistrikten erheischt und wünschenswerth erscheinen läßt.

Der Tukerbrief. Zur Tukeraffäre theilt der Bater des von Karl Peters wegen angeblicher Erfindung des Tukerbriefes und Ablegung falschen Zeugnisses im Petersprozeh scharf angegriffenen Leutnants a. D. Bronsart von Schellendorf, Ge-heimrath v. Bronsart, den "Braunschweiger N. Nachr." mit, daß sein Sohn sich auf der Station Wbuguni am Kilimandscharo besinde und infolge der schlechten Postberbindung auf die Angrifse von Peters in der "Finanzchronit" noch gar nicht habe antworten können, selbst wenn er, was fraglich sei, den Artisel überhaupt zu Gestätt bekommen habe. Selbstverständlich werde sein Sohn nach Kenntnißnahme der Angriffe die Beleidigungsklage gegen Peters anstrengen — Von durchaus zuberlässiger kolonialer Seite wird im Anschluß hieran bestätigt, daß Leutnant Bronsart von Schellendorff nicht der Urheber des Tuckerbriefes ist und daß man dem wirklichen Verfasser auf der Spur ist. Jedenfalls wird durch die bevorstehende Gerichtsverhandlung erwiesen werden, was es mit dem vielgenannten Tuderbrief auf sich hat.

Der Appell bes Milliarbars Carnegie an Kaiser Wilhelm, einen europäischen Staatenbund zu gründen, findet sich in den Berichten der englischen Presse über seine Rede nicht. Die "Nat. Ztg. stellte die Thatsache fest und bemerkte dazu: "Es bleibt abzuwarten, ob der Berichterstatter des Wolffschen Bureaus Herrn Carnegie so seltsam migberstanden hat, oder ob die Aeußerungen besselben bor der Wiedergabe in der englischen Presse einer Zensur unterworfen worden." Daraushin äußert Benfur unterworfen worden." Daraufhin äußert sich das W. T. B. wie folgt: "In der Angelegenheit der von uns veröffentlichten Depesche über eine Rede Carnegies theilen wir mit, daß diese Depesche eine wörkliche Uebersetzung eines Telegramms ist das uns von Reuters Telegramm Company in London zuging. Auf telegraphische Anfrage hat uns Reuter in 500 Worten den fraglichen Text wieder-holt und mitgetheilt, der Auszug sei auf Grund eines von Carnegie autorisirten, gedruckten Worts-lauts dieser Rede hergestellt. Wir haben nunmehr veranlaßt, daß in St. Andrews selbst seitgestellt wird, ob Carnegie die Rede so gehalten hat, wie er sie druden ließ, oder nicht." Es wird abzuwarten sein, was die Erkundigung zu Tage fördern wird. Ausgeschlossen ist es nicht, daß die Londoner Blätter den Passus der Rede einfach gestrichen haben.

Im Reichstage schlug am Sonnabend den neulichen Redereford des Sozialdemokraten An-trick der sozialistische Führer Bebel noch um 20 Minuten. — 3½ Stunde vor beinah leerem Hause zu sprechen, aber doch das Interesse dieser wenigen Anwesenden zu fessell, bedeutet gewiß eine anerkennenswerthe parlamentarische Leistung. Bebel wollte durch seine langen Ausführungen den von ihm als gänzlich ungenügend bezeichneten kurzen

Rommissionsbericht des Abgeordneten Herold über bie Bieh- und Fleischzölle ergänzen, um zu dem Schluß zu gelangen, daß sowohl gegen diese Zölle wie den ganzen Tarif von Seiten der Sozialdemokratie zu einem "Kampf bis ans Wesser" aufgerusent wirde. Historichtlich der parlamentarischen Taktik seiner Partei bestätigte Bebel, was übrigens bereits bekannt ist, daß die sozialdemokratische Fraktion bei jeder Position namentliche Abstimmung tion bei seder Position namentliche Abstimmung fordern, auch zu jeder Position sprechen und jeden Schlußantrag mit den geschäftsmäßigen Witteln bekämpfen will. — Die mehrfach materiell unrichtigen Angaben Bebels riefen nach einander Entgegnungen des preußischen Landwirthschaftsministers von Podbielski und der baierischen und Jächsischen Bundesbevollmichtigten von Geiger und Mitear harvag. Rüger hervor. — Dem reichen statistischen Material, welches Bebel zum Beweise der Fleischnoth vorführte, stellten sowohl der landwirthschaftliche Minister wie auch der Abgeordnete Gamp andere Jahlen gegenüber, welche die Preissteigerung des Fleisches zumeist auf den Zwischenhandel zurückführten. Nach den Ausführungen des Abgeordneten Gamp wäre für nächstes Jahr als Gegenbild der jetigen hohen Schweinesleischpreise für Bauern und Biehzüchter eine "Schweinenoth" zu erwarten, d. h. die Landwirthschaft würde nicht imstande sein, die Schweine zu einem annehmbaren Preise loszu-

Neber neue Minister in Baiern berichtet der Baierische Kurier: Der baierische Bundesbevoll-mächtigte in Berlin Staatsrath Freiherr v. Stengel foll, wie gerüchtweise verlautet, vorübergehend Justizminister werden, um nach dem Rückritt des Finanzministers Dr. Freiherrn v. Riedel das Finanzministerium zu übernehmen. Herr v. Errengel ist fürs Finanzressort Fachmann. Seither galt immer Ministerialrath Pfaff als besignirter Nach-folger des Herrn v. Riedel. Wenn dann der Wechsel im Finanzministerium erfolgt, soll Oberlandesge-richtspräsident v. Thelemann das Justizministerium

Ueber die Kämpfe in Somaliland berichtet jetzt anscheinend authentisch das Reuter - Bureau aus Aden: Die im Somaliland stehende britische Streitmacht wurde am 6. Oktober in dichtem Gestrüpp von dem Feinde angegriffen und leistete entschlossenen Widerstand. Infolge einer Berwirrung in dem Fuhrpark wurde jedoch die englische Gesechtslinie durchbrochen; ein Maximgeschütz siel in die Hände des Feindes und auch die Geschützbespannung gerieth in Unordnung. Endlich wurde der Feind durch den Obersten Swanne zurückgetrieben und eine Zariba errichtet Durch einen darauf folgenden Ausfall wurde der Feind alsdann verjagt und ließ 62 Lodte auf dem Kampfplat zurück. Die Engländer ver-loren 70 Todte und 100 Verwundete. — Inzwischen ist bekanntlich Oberst Swanne in Bohotle angekommen, wo ar vor dem "verrückten Mullah" in Sicherheit sein durfte.

König Eduard hat am Sonnabend mit der Königin den seiner Zeit wegen seiner Erkrankung unterbliebenen Fest zug durch die Londoner Cith abgehalten. Die Straßen waren festlich geschmückt und mit großen Menschenmassen angefüllt, die dem Königspaare Huldigungen darbrachten. In der Guildhall wurde dem Könige eine Glückwunschabresse überreicht. Auch auf dem Rückwege nach dem Buckinghampalast wurden dem Könige Huldigungen dargebracht. Am gestrigen Sonntag fand in der Paulskathedrale ein Dankgottesdienst für die Genesung des Königs statt.

Desterreich.

Bien, 25. Oktober. Der "Neuen Fr. Presse" wird aus Lemberg gemeldet: Die ruthenischen Bauern haben jest, beiBeginn der Kartosselernte den Ausstand wieder aufgenommen und weigern sich, bei den Großgrundbesitzern in Arbeit zu treten.

Frankreich.

Paris, 26. Oktober. Es heißt, daß in der gestrigen Unterredung zwischen dem Ministerpräsi-denten Combes und dem Präsidenten des Komitees der Kohlengruben Darch, letzterer erklärt habe, daß das Komitee sich nicht für berechtigt halte, an die Stelle der Kohlengruben - Gesellschaften zu treten. Diesen käme es zu, ihre persönliche Meinung über die Bewilligung der Forderungen ihrer Arbeiter bekannt zu geben. Combes wird die Unterhandlungen fortseken; man glaubt, daß er sich an die Direktoren ber einzelnen Gesellschaften wenden wird.

Mukland.

Petersburg, 25. Oktober. Das Finanz-ministerium jucht die Bewilligung eines Kredits von 1 Million Rubel nach, um den Landschaften einiger Goubernements, in denen eine Mißernte zu verzeichnen ift, Darlehen zur Ausführting von Wegebauten zu gewähren.

Charbin, 25. Oftober. Finanzminister Witte ist heute Abend mittelst Extrazuges in Begleitung des Admirals Skridlow, der nach zweijährigem Kommando über die Flotte im Stillen Dzean zurückkehrt, nach dem europäischen Rußland abgereist.

Gerbien.

Belgrad, 26. Oktober. Heute wurde hier bei reger Betheiligung der erste Kongreß serbischer Journalisten eröffnet. Zum Brä-fibenten wurde der ehemalige Finanzminister im Kabinet Ristitsch, Dr. Wladimir Jowanowitsch, ge-

Türkei.

Konstantinopel, 25. Oktober. Türkischerseits verlautet, die Grenzregulirung des Hinter-landes von Yemen und Aden sei infolge unberechtigter englischer Ansprüche vollständig zum Stillstand gebracht; wiederholte Bemühungen zur Verständigung seien erfolglos geblieben, weshalb auf türkischer Seite eine wachsende Mißstimmung Plat greife. Englischerseits erklärt man die türkischen Ansprücke auf die seit jeher unter englischem Einsfluß stehenden Territorien für vollkommen undes

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Oktober.

* Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Wohl selten hat die Direktion des Stadttheaters vor einer so schwer zu lösenden Aufgabe gestanden, wie sie die Inszenirung des Schöpfungsdramas "Bis ans Ende der Welt" bedeutet. Morgen (Dienstag) geht nun nach den langwierigsten Vorbereitungen die Erstaufführung dieses Werkes von statten, und es sei unser Kublikum dar-auf hingewiesen, daß eine Vorstellung ähnlicher Art und von gleichem Umfange in technischer und dekorativer Beziehung hier noch nicht geboten worden ist. Der gesammte überaus kostspielige Fundus der Berliner "Urania" mit seinen glänzenden Wandelsbeforationen, elektrischen Beleuchtungsapparaten und szenischen Arrangements ist von der Direktion für die Aufführung dieses Werkes erworben worden, und mit allen diesen Requisiten wird eine Wir-tung erzielt werden, wie sie bollfommener hier noch nicht zur Anschauung gebracht wurde. Ein ganz besonderes Moment von fünstlerischer Bedeutung ist die von dem bekannten Komponisten C. A. Raida geschaffene Musik, welche in symphonischer Manier die wichtigsten Vorgänge auf der Bühne musikalisch illustrirt und die Verbindung zwischen den einzelnen Bildern in stimmungsvoller Beise herstellt. Das vom Komponisten persönlich dirigirte Orche-ster ist mit Rücksicht auf die klangvolle Instrumentation bedeutend verstärkt, und zur Bewältigung des schwierigen Harfenpartes wurde die hier bereits bekante Harfenvirtuosin Margarete Mehl verpflichtet. Die Rollen des Werkes sind mit den Herren Baumeister, Mehmer, Weinig und Trebore und den Damen Nicolai und Arco besetzt. Diese außer= ordentliche Darbietung, welche das Interesse aller Gebildeten herausfordert, sei unseren Theaterbe-suchern auf das wärmste empsohlen. Die morgen (Dienstag) stattfindende Erstaufführung von "Bis ans Ende der Welt" findet, wie schon bemerkt, unter persönlicher Leitung des Autors Dr. M. Wilhelm Meyer und des Komponisten C. A. Raida statt. Die Gesammtregie liegt in Händen des Direktors Stein und die technische Leitung vollziehen die Herren Obermaschinenmeister Kühne (Berlin) und Angust Wolff. Eine Anzahl auswärtiger Theaterdirektoren hat ihr Erscheinen zur Premiere angemeldet.

Beinahe überfahren. Von der Hofstraße kam heute ein einspänniger Fleischerwagen daher gefahren und bog auf den Friedrichsplatz. Dort gingen drei Schulmädchen; zwei von ihnen konnten zur Seite springen, das dritte Mädchen aber wurde von der Deichsel des einspännigen Wagens erfaßt und vorwärts geschoben. Zum Glück blieben das Pferd und der Wagen stehen und das Kind tam mit dem Schreden davon.

Ermittelte Taschendiebe. Am Sonnabend wurde einer Landfrau das Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt gestohlen. Als Diebe sind die arbeitsscheuen jugendlichen Burschen Schülke und Krüger ermittelt und verhaftet dem Gericht zugeführt. lattet morven. Heute

Der Kriegerverein für Schleusenan und Umgegend hielt am Sonntag im fleinen Saale des Schweizerhauses eine Generalversammlung ab, welche von etwa 100 Personen besucht war. Der Vorsigende, Gymnasialoberlehrer Dr. Jeschonnek, eröffnete dieselbe mit einer an die Posener Kaiserparade anknüpfenden patriotischen Ansprache, die mit einem begeiftert aufgenommenen Hoch auf den

(Nachbrud verboten.)

Parifer Bettler.

(Pariser Originalbrief.)

Bor furzem wurde ein Bettler vom Gericht zum — hundertsten male verurtheilt. Auch ein Ju-biläum, das der Unverbesserliche im Gefängniß gefeiert haben dürfte mit dem festen Vorsatz, gleich nach Wiedergewinn der Freiheit unberdroffen weiter zu "arbeiten", wie es in der Bettlersprache so schön heißt! Unser Jubilar ist thatsächlich ein Krüppel, der außer der "Arbeits"-Freiheit auch die beansprucht, diejenigen Vorübergehenden, die seine dittend ausgestreckte Hand unbeachtet lassen, mit Schimpsworten zu überschütten, und der, wenn er verhaftet wird, seine Krücken fortwirft und sich, stolz wie ein römischer Friumbhater nach der Wache stolz wie ein römischer Triumphator, nach der Wache tragen läßt. Unterwegs beißt er wohl auch um sich besonders wenn er zuvor tief ins Glas geguckt hat. Ein Gemüthsmensch, wie man sieht, der als Musterbild des Pariser Straßenbetklers gelten kann, freislich nur jener Spezies, die für sich allein operirt. Es fehlt aber auch nicht an Heerdenthiernaturen unter dem Betklerstand. pflegen sich, wenn es zu dunkeln beginnt, in einamen Straßen in den Hinterhalt zu legen und beson der Pariser Bettlerteckheit macht man sich

feinen Begriff. Es ist noch nicht lange her, daß ein eleganter Herr im schwarzen Gehrod und mit hohem Hut in dem Joher eines Pariser Theaters plöglich serstümmelten Arm zur Schüch berstümmelten Arm zur Schüch stellte und zu betteln begann. Und was vielleicht

Raiser schloß. Im Anschluß hieran überreichte der Vorsigende ein von dem Landeskriegerverbande überwiesenes Gedenkblatt, welches die Posener Kaiserrede enthält, soweit diese die Kriegervereint, fernie zuch eines beschlossen aufweiter abhatearandische sowie auch eine in Posen gefertigte photographische Aufnahme des Schleusenauer Kriegervereins im Vereinslokal anzubringen. Hierauf fand in feierlichster Weise die Vereidigung der neu aufgenomme-nen Mitglieder statt. An Wintersestlichkeiten wur-den in Aussicht genommen: Am 16. November zum Besten der Wittwen und Waisen des Vereins eine Wohlthätigkeitsvorstellung, am 31. Januar 1903 die Kaisersgeburtstagsseier und Witte März ein Familienabend. Es wurde ferner beschlossen, mit dem 1. November der Unterstützungskasse des deutschieften Ariegerbundes beizutreten. In den Rechenungsprüfungsausschuß wurden gewählt die Kameraden Gisenbahnsekretär Mertens, Gütererpebient Böttcher und Werkmeister Fanselau. Für die zu gründende eigene Bücherei stiftete Inmnasial-Oberlehrer Dr. Liman ein Buch, welches mit Dank angenommen wurde. Eine für die Waisen des Bereins veranstaltete Sammlung brachte über Die Sitzung wurde hierauf mit einem Im städtischen Schlachthause murden in der

letten Woche 72 Ainder, 95 Kälber, 346 Schweine, 198 Schafe und 4 Ziegen geschlachtet.

* Der Fischereiverein für die Provinz Posen hält am Sonnabend, 1. November, vormittags 10½ Uhr in Posen im Hotel Mylius eine Vorstandssitzung ab. In der Sauptversammlung wird auch der Leiter der Biologischen Station am Müggelsee bei Berlin auf die Einladung des Vorstandes über das Thema: "Zur Beurtheilung unserer Fischgewässer" einen Bortrag halten.

Bersonalien. Dem "Justizministerialbl." zufolge ist der Landgerichtsdirektor Fromme in Oftrowo nach Halle an der Saale, Amtsrichter Löwe in Wronke als Landrichter nach Kosen und Reinefarth in Wreschen als Landrichter nach Gnesen versetzt worden. Zum Gerichtsassesson ernannt ist der Keferendar Nichael Lange im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen.

Dirschau, 24. Oktober. (Sanitätszug.) Auf Anordnung des Eisenbahnministers ist von heute ab auf dem hiesigen Bahnhof ein Sanitätszug stationirt. Er besteht, wie die "Danz. Ztg. berichtet, aus zwei Wagen mit der Aufschrift: Hilfszug Dirschau. Arztwagen! Geräthewagen! Beide Wagen sind mit dem Rothen Kreuz versehen. Arztwagen enthält in Spinden alles zur Operation erforderliche Berbandszeug, sogar zwei Flaschen Kognak, ferner acht Betten. Seziertisch und Stühle. Die Ausstattung ist in der neuesten, saubersten Art: es sind Wasch- und Spülanlagen für warmes und kaltes Waffer vorhanden, sowie ein Eisbehälter; der Abort ist mit Torfstreu eingerichtet. Der Geräthe-wagen enthält die bei Eisenbahnunfällen nothwendigen Geräthe, sowie genügenden Kaum für die Begleitmannschaften. Bei dem Eintreffen einer etwaigen Unglücksbotschaft auf Bahnhof Dirschau ist von der Eisenbahnbehörde die Einrichtung getroffen, daß nach Benachrichtigung des Eisenbahnarztes der Sanitätszug in spätestens 45 Minuten die hiefige Station verlassen kann.

Danzig, 25. Oktober. (Schiffstaufe.) Auf der hiesigen Schichauwerft fand am heutigen Sonnabend die Taufe und der Stapellauf eines neuen transatlantischen Dampfers für den Norddeutschen Lloyd statt. Der Dampfer erhielt den Namen des berühmten Neiterführers Sendlitz, weshalb auch das 7. Küraffierregiment von Sendlitz die Pathenschaft übernommen hatte und der Regimentskommandeur Oberstleutnant Freiherr von Schuckmann, der an der Spihe einer Offiziersdehutation erschienen war, den Taufakt vollzog. Der Dampfer hat eine Länge von 130 Metern, eine Breite von 17 Metern und eine Tiefe von 12 Metern und soll ein Passagier= und Frachtdampfer erster Alasse werden. Er hat eine Tragfähigkeit von mindestens 8000 Tonnen und 95 Passagiere erster, 71 zweiter Alasse und 2000 Zwischendeckspassagiere zu befördern. Er soll auf der Linie Bremen-Newpork und der Reichslinie nach Auftralien Verwendung finden. Das Geschenk des Regiments ist eine Ropie des Camphausenschen Gemaldes, das den General Seydlit darstellt, wie er mit geschwungenem Schwert in den Kampf stürzt, und das dem Regi-ment von der Familie Seydlitz zum Geschenk ge-macht wurde, als es den Namen "Seydlitz" er-

Breslan, 26. Oktober. (Zu dem Katto-wißer "Fall Bredenbed") wird der hie-sigen "Morgenztg." bestätigt, daß der Redakteur des polnischen Blattes "Der Oberschlesier", Hoffmann (es handelt sich übrigens wohl um einen sog.

noch wunderbarer, viele Damen spendeten ihm, mit schaudernd abgewandten Bliden, ein Almosen, und noch dazu eines, wie es — einem Herrn in fadelloser Gesellschaftstracht angemessen ist. Endlich findet sich ein muthiger Zuschauer, der den Schamlosen zur Rede stellt. Es soll ihm schlecht bekommen. Der in seinem Bettlerstolz gekränkte, der, wie sich nach-her herausstellte, von dem Chef der Claque gedungen, und deffen Zeuge nichts weniger als verkrüppelt ift, dient ihm mit den schönsten Schimpfworten, ned was das Tollste ist, unter dem Beisall der Ümstehenden, die für ihn Partei nehmen. Der Pariser ist nun mal so. Wie er sich lieber von tollen Hunden beißen läßt, als seinen vierbeinigen Liebling dem Maulfordzwang zu unterwerfen, so zieht er sich die Bettlerplage groß, die verdiente Strafe für die kritikloß geübte Mildthätigkeit.

Wie unter den Dieben die Hausdiebe, so sind unter den Bettlern bekanntlich die Haus-bettler die schlimmsten, weil sie, — wenigstens ist es so in Paris, wo der Pförtner die erste Sich-tung vornimmt und die zu betklerhaft oder vertung vormimmt und die zu dettlerhaft oder det-dächtig aussehenden Gestalten gar nicht ins Haus läßt, — die meiste Bildung besigen und die besten Schauspieler sind. Sie stehen unter einander in Berbindung und theilen sich ihre Erschrungen mit oder sie faufen sich auf der sogenannten Bettlerbörse Listen, auf denen die "poires", d. h. die Dummen verzeichnet stehen, welche der Bettelei zugänglich sind Sinter iedem Namen ist genau angegeben sind. Hinter jedem Namen ist genau angegeben, welche Summen man von ihm fordern kann, woher er stammt, wa Ber ist oder war, welche Eigenthüm= lichkeiten und Liebhabereien er hat, ob er kirchlich gesinnt oder Freidenker ist usw. Selbstwerständlich ist die Leidensgeschichte, die das Bittgesuch zu unter-

Sigredakteur, da Hoffmann erst 19 Jahre alt ist), mit einem anderen Gesangenen zusammen gefesselt in Beuthen vom Bahnhof nach dem Gericht transportirt worden ist. Der andere Gefangene wurde dann im Termin wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vorher war H. von dem Transporteur in entgegenkommendster Weise behandelt worden. Der Vorfall ist übrigens nicht neuerdings, sondern bor etwa bier Wochen

Bunte Chronit.

— Wiederum ist Sicilien bon einer schweren Wassertatastrophe heimgesucht worden. Es wird darüber aus Catania, 26. Oktober gemelbet: Infolge wolkenbruchartiger Regen ist der Fluß Simeto aus seinen Usern ge-treten und die Eisenbahnverbindung nach Siracusa unterbrochen. Auf den Feldern hat die Ueberschwemmung großen Schaden angerichtet, besonders bei der Ortschaft Bicocca. Man befürchtet, daß auch Wenschen verunglückt sind. Ein Silfszug und Truppen find nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgegangen. Nach weiteren Meldungen ist die Eisenbahnlinie Catania-Siracusa auf einen Kilometer in der Nähe von Bicocca zerstört. Die Behörden und das Militär, die sich nach der Unglücksstätte begaben, mußten in Kähnen heranfahren. Das Wasser erreichte die Höhe von 5 Weter und überschwemmte das Land auf eine Ausdehnung von uberschwemmte das Land auf eine Ausdehnung den 8 Kilometer. — Die Landleute der umliegenden Ortschaften sind auf die Dächer ihrer Häuser gestiegen und bitten um Filse, indem sie Flintenschüffe in die Luft seuern. In anderen Theilen der Provinz sind die Flüsse gleichfalls ausgetreten und haben mehrsachen Schaden namentlich in den Weinbergen verursacht.

— Neu-Weißensee bei Berlin, 26. Oktober. Heute Vormittag 1 Uhr wurde hier die unter dem Protektorat der Kaiserin erbaute Bethanienkirche in Gegenwart der Maje-

stäten eingeweiht.

— Das Fahrrad in Asien. Der von Dr. Bosberg-Rekow herausgegebenen Zeitschrift "Asien", Organ der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft und der Münchener Orientalischen Gesellschaft (Berlag von Hermann Pätel, Berlin) entnehmen wir Folgendes über den Fahrrad - Export nach Asien: "Im Orient, wo uralte Gewohnheiten und Urtheile schwerer als irgendwo sonst überwunden werden, mo der Grundsat "Time is money" erst anfängt, sich Geltung zu verschaffen, wo die Wegebauver-hältnisse im Laufe von Jahrtausenden eher schlechter als beffer geworden find, ebnet fich der Boden für das flinke Fahrrad nur erst stellenweise und sehr almählich. Persien soll nach einem Berichte des amerikanischen Konfuls in Teheran zu den wenigen Ländern des Orients gehören, wo die Nachfrage nach Fahrrädern neuerdings lebhafter wird. Das Fahrrad, auf dem zum erstenmale in Persien bor etwa 17 Jahren ein amerikanischer "Weltumradler" durcks Land fuhr, wurde dort, wo er mit einem so vornehmen Konkurrenten, wie dem arabischen und persischen Pferde, in die Schranken zu treten hatte, lange Zeit als ein ganz undornehmes Beförderungsmittel mit Geringschäung betrachtet, und zwar gerade von den Wohlhabenderen, denen ihre Mittel die Anschaffung eines solchen Behikels gestattet hätten. Erst seit fünf Jahren etwa beginnt dieses Vorurtheil der Erkenntniß des Vortheils, den die Ersparniß bei der Benutung des Fahrrades gegenüber derjenigen des Pferdes gewährt, sowie den gesteigerten Ansprüchen des im Aufschwung begriffenen Handels und Wandels in Perfien zu weichen. Bahrend nun zahlreiche Fahrräder auf direkte Bestellung nach Perfien bereits eingeführt wurden, findet man, trog der wachsenden Nachfrage, dort selten ein Fahrrad an öffentlichen Verkaufsstellen, und der amerikanische Konsul glaubt daher, seinen Landsleuten die Anlegung von Fahrradlagern an Ort und Stelle empfehlen zu sollen, ja, er bezeichnet den Fahrrad-handel als "the open door", wodurch auch andere Warengattungen amerikanischer Herkunft siegreichen Einzug halten könnten. Persien wendet seinem Straßenbauwesen neuerdings größere Beachtung zu, und namentlich sind es die ausgezeichneten großen Handelsstraßen, die, mit Eilse ausländischen Ka-vitals theils neu angesent, theils verbeisert, als Vorbild wirken. Wie überall im Orient, so können auch in Persien nur Fahrräder von möglichst solider und einfacher Konstruktion, die zudem durchschnittlich billiger sein müffen, als die englischen Modelle, auf ausgedehnteren Absab rechnen. Weit günstiger als im westlichen Orient liegen die Verhältnisse für den Absab von Fahrrädern im fernen Osien, in Japan. Dem neuesten Berichte des amerikanischen Generalkonfuls in Nokohama ist darüber Folgendes zu ent-

ftützen bestimmt ist, genau den Neigungen des Wohlthäters angevaßt. Man ist, je nachdem, durch die Schuld eines Priesters oder eines Religionsverächters ins Ungliick gerathen, man hat sein Bein, wenn der Angebettelte ein Offizier oder ein ehemaliger Militär ist, in einer Schlacht verloren, die manchmal gar nicht geschlagen worden ist, man beklagt sich bei einem Verächter der französischen Rechtspflege über die Sabsucht der Advokaten und Kechtspilege über die Habiual der Aodotalen und Gerichtsvollzieher, über die Ungerechtigkeit der im Dienst der Politik stehenden Richter, durch die man an den Bettelstad gerathen ist. Am schlimmsten werden, so scheint es, Aerzte und Priester ausgebeutet. Benn erstere Fospitalärzte sind, — und das sind in Paris die angesehensten und mithin die reichsten. — so haben sie so viele Kranke in Be-handlung gehabt, daß man sich dreist für einen solchen ausgeben und nachträglich von Dankbarkeit überströmen kann. Welcher Arzt widerstände so rührender Beständigkeit des Dankgefühls, besonders wenn sein Herz nicht bloß dem Mitleid, sondern auch ein wenig der Eitsteit zugänglich ist! Dem Geist-lichen ist noch leichter beizukommen. Es ist bekannt, daß in Paris die Zahl der ungetauft bleibenden Ainder, der wilden Ehen, der Zivilbegräbnisse beständig wächst. Der Geistliche thut alles, was er dagegen thun kann, und die Bettler, die es wissen, rechnen damit. Sie reden ihm vor, daß fie, von Reue ergriffen, is e wilde Ehe gern in eine gesekliche, durch den Segen der Kirche geweihte, verwandeln möchten, aber es fehlt ihnen nur leider an Geld, das ihnen denn auch gewährt wird. Aber vergeb-lich wartet der Geistliche auf die Rückehr des Bettlers, der, nachdem er die Spende verpraßt hat, dieselbe Komödie einem Kollegen des Geprellten vor-

nehmen: Der Fahrrad-Import Japans bewerthe, sich in den Jahren 1899 bis 1901 auf 4 542 980, 10 421 400 und 10 804 300 Mt. Diese außerorbentliche Steigerung scheint im laufenden Jahre noch weiter zunehmen zu wollen, denn die Einfuhr während der ersten fünf Monate übertraf bereits die der gleichen Zeit des Borjahres um 16 Prozent. Fortdauer der steigenden Einfuhrbewegung für die nächste Zukunft und daran anschließend einen stetig gleichbleibenden Importbedarf ohne die für den Fahrradhandel sonst so charateristischen und verderb-lichen Schwankungen glaubt der Verichterstatter in Aussicht stellen zu dürfen; das Fahrrad finde in Japan hauptsächlich im Geschäftsverkehr Verwendung, das Kadeln als Sport und zum Vergnügen habe dort noch keinen Eingang gefunden, weshalb der japanische Fahrradhandel den Launen der Mode mehr als anderswo enträckt sei. Ins Landesinnere der japanischen Inseln ist das Fahrrad noch nicht vorgedrungen; in den Seehäfen und den großen Städten sieht man jedoch bereits einzelne Motorfahrräder. Billig muß auch das für Japan be-ftimmte Fahrrad sein; es darf gemeinhin nicht viel über 100 Mt. kosten und kann im Werthe bis auf 50 Mt. hinuntergehen. Der Boll auf Fahrräder in Höhe von 25 Prozent ad val. ist in keinem der geltenden Tarifverträge herabgesetzt oder gebunden worden, sodaß es in dem autonomen Ermessen Kavans steht, den Satz zu erhöhen, wenn die Interessen einer nationalen japanischen Fahrrad-industrie dies erfordern sollten. Bisher aber existirt eine solche nicht, und nur in geringer Zahl werden zur Berwendung im Heere Fahrräder in japanischen Staatswerkstätten hergestellt."

Brieffasten. J. N. Nach den Bestimmungen der Gewerbe-ordnung bedarf der Musiker nur dann eines Gewerbescheines, wenn er außerhalb des zweimeiligen Umfreises des Gemeindebezirks, wo er Wohnsitz hat, Musik macht, und zwar ist dies ein Wandergewerbeschein. Innerhalb des zweimeiligen Gemeindebezirks bedarf er zum Betriebe des Musikgewerbes keines solchen Scheines.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. **Tagedfalender sür Dienstag, 28. Oftober.**Somenaufgang 6 Uhr 42 Minuten. Somenuntergang 4 Uhr 20 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 38 Minuten.
Sübliche Abweichung der Sonne 12° 54'. Mond abnehmend.
Mondanfgang vor ½4 Uhr nachts. Untergang vor ½4 Uhr

Heberfichtstabelle. Zeit der Beobachtung. 10. | 26 | mittags 1 Uhr 10. | 26 | abends 9 Uhr 10. | 27 | früh 9 Uhr 60

Stala für die Betwölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bebeckt. Temperaturmazimum gestern 7,6 Grad Reaumur = 9,5 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 4,7 Grad Reaumur = 5,9 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Unbeständiges, vielfach trübes Wetter noch

Handelsnachrichten.

Bromberg, 27. Oftober. Amtl. Handelskammer-bericht. Weizen 144—149 M.— Koggen je nach Qualität 116—129 M.— Gerfte nach Qualität 118—124 Mt. Brauwaare 120—132 M.— Erbfen: Futterwaare 140 bis 155 M. Kochwaare 175—180 M.— Hafer 125—140 M.

Man berlange überall, auch in den Apotheken, wo-lelbst auch die 400 hochinteressanten Wyrcholinbilder aratis zu haben sind, stets ausdrücklich nur die "Patent-Myrrholin-Seise" und nehme keine andere, denn sie ist infolge des Myrrholingehalts einzig in ihrer Art

die beste hygienische Toileiteseile Tausendsach erprobt, seit Jahren glänzend bewährt und unübertrossen zur rationellen Haut- und Gesundheits-pflege. Von unbergleichlicher Milde, daher für die zar-teste Haut der Frauen und Kinder unschähbar.

Das Zeitalter ber Merben. Sehr häufig machen Arbeit, Aummer und Sorge nervöß. Da aber fast alle Menschen sorgenvollem Schaffen ober strupellosem Ge-nießen unterthan, so ist wohl der größte Theil der Menschen nervöß. Sonderbar sind oft die Mittel, zu benen man greist, wenn es überreizte Nerven zu stärten gilt. Viele glauben durch Bertilgung ungeheurer Duantitäten von Fleisch, Bouillon und Siern das Ver-lorene einzuhringen. Nicht minder groß ist die Zahl Duantitäten von Fleisch, Bouillon und Etern das Bet-lorene einzubringen. Nicht minder groß ist die Jahl berer, die ihr Heil im Genuß starfer Kothweine und echter Bräu's erblicken. Erstere überladen und schwächen dadurch noch mehr ihren Magen. Lestere erhißen durch den Alfohol ihr Blut und reizen die erschlaften Nerven aufs Neußerste. Wirklich empfehlenswerth ist jedoch für jolche Leidenden das "Sanatogen", das in jeder Apotheke erhältlich ist. Sanatogen ist ein weißes Kulder, das in gewißen Dosen genommen, Nerven und Magen stärft und anregt. Hunderte den Prosessionen und Aersten verordnen es ihren Patienten.

spielt. Die tollste Geschichte dieser Art dürfte folgende sein: Ein ältlicher, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann erzählt einem Priester mit Thränen in den Augen, daß er seine Frau verloren habe und nicht das Geld besitze, um die Begräbniskosten zu bezahlen. Der Angebettelte verspricht, es ihm zu bringen, und findet den Unglücklichen auch in einem elenden Dactsimmer neben der Leiche der Frau sizend, die auf einem in dem dunkelsten Winkel stehenden sämmerlichen Bette liegt. Er tröstet den Tiefbetrübten mit geistlichem Zuspruch und verabschiedet sich, nachdem er ein Goldstied auf den Tisch gelegt hat. Der Zufall will's, daß er seinen Regenschirm hat stehen lassen. Er steigt die sechs Treppen wieder hinauf und bleibt betroffen stehen. Ift es ihm doch, als wenn fröhliches Lachen aus dem Todtenzimmer schalt. Schnell öffnet er die Thür und was erblickt er? Die vom Tode Wiedererwachte mit ihrem Spießgesellen vor einer Flasche Champagner sikend, die sie vermuthlich auf das Wohl der "poire" leeren. Die Bettlerzunft gleicht jenem feinen Staub, der überall eindringt. Während die verschämten Armen in Paris nur zu Bährend die berschämten Armen in Karis nur zu oft verhungern, steht so mancher Berufsbettler, der vielleicht Kapitalist und Hausbesicher ist, auf den Listen der öffentlichen Armenpflege, die ihn regelmäßig unterstützt. Wer das Bettlerheer führt, weiß ich nicht. Aber es giedt eine Dberleitung, welche an Sonn- und Festagen die Truppen vertheilt und Hilfsbataillone aus der Provinz heranzieht. Sie muß von der Strategie wohl mehr verstehen, als manche anders denn ihre Armes murde noch nie manche andere, denn ihre Armee wurde noch nie besiegt und machte allzeit große Beute.

Eugen von Jagow.

Bromberg, 27. Oktober.

* In der letten Geschworenenliste sind zwei Frethümer zu berichtigen: Bon den Ausgelooften wohnt Rittergutsbesitzer Kiehn in Zalesie; ferner ist statt Garnisonverwalter Kanter zu lesen: Gar-nisonverwaltungsdirektor Kantner.

* Posener Vereinshaus und Posener Akademie Die hin und wieder offiziös bediente "Neue Polit. Korr." schreibt: "Die Idee eines Bereins-hauses in Posen in der früher empfohlenen Art als Kasimo und Staatskneipe ist, wie wir hören an zentraler Stelle e ndgiltig aufgegeben Dagegen soll für die seit Jahren in Posen ge-plante Akademie — deren Errichtung leider durch plante Afademie — deren Errichtung leider durch eiwas unausgereifte Forderungen nach einer Universität oder Fakultät längere Zeit hindurch verzögert wurde — ein eigenes Gebäude errichtet werden. In diesem Akademiegebäude, das ernster Berufsbildung gewidmet sein soll, werden die wissenstlichen Aurse und Vortragsreihen abgehalten werden. Man wird es alseitig mit Freuden begrüßen, daß damit die unselige Vereinsbrusselffäre die hekanntlich inkolge der geplanten hausaffäre, die bekanntlich infolge der geplanten Doppeleingänge für die verschiedenen Gesellschaftsklassen viel Anlaß zu Spott und Witz gegeben hat, für immer in befriedigender Weise aus der Welt geschafft ist. Das Vereinshaus war übrigens lediglich eine Bosener Idee und hat in Berlin bei den maßgebenden Stellen niemals Anklang gefunden. Man hielt hier von vornherein ein Gebäude für die Akademie mit eventl. einem Saal für vaterländische Feste und ernste Musik für das allein Die Akademie, die in der schon ursprüng= lich beabsichtigten Weise nunmehr organisirt und an die eine Anzahl akademischer Lehrer im Hauptamt berufen werden soll, verdankt ihre hauptsächlichste Förderung dem Ministerialdirektor Dr. Alt-hoff. Bei dem Vereinshause war das einzig Erstrebenswerthe ein Garten auf dem Wallgelände. Es wird indessen, wie wir hören, durch die großartige Initiative des Kaisers — auch ohne Vereinshaus und ohne Kasinogarten — voraussichtlich gelingen, einen erheblichen Theil des Wallgeländes der öffentlichen Benutzung zu erhalten. Details über die Plane Seiner Majestät, die sein andauerndes warmes Interesse an der Stadt und der Provinz Posen bekunden, können wir zunächst noch nicht veröffentlichen." — Das "Pos. Th." demerkt dazu: "Die Angaben der genannten Korrespondenz können wir im wesentlichen bestätigen. Kur ist es bedauerlich, daß hier, besonders was die letzteren Andeutungen anbelangt, unfertige Pläne, die uns seit längerer Zeit bekannt sind, in die Oeffentlichkeit gezogen werden, obwohl noch keineswegs fest= steht, in welcher Form ihre Verwirklichung erfolgen wird. Auf die Vereinshausfrage, die wir früher ichon eingehend vertraten — die "Neue Vol. Korr." beliebt von einer "Staatskneipe" zu reden — haben wir keinen Grund, in diesem Stadium noch einmal zurückzukumnen." — Aus den etwas gewundenen Erklärungen der genannten Korrespondenz liest man wenigstens das eine heraus, daß der Bau und die Gründung eines besonderen "Deutschen Bereinshauses" in Posen aufgegeben worden ift. Da anzunehmen ist, daß die Staatsregierung jest in dieser Frage nach einem bestimmten Prinzip handeln wird, muß man folgern, daß man auch in Bromberg vom Bau eines solschen Vereinshauses absehen wird. Hier ist über die Bromberger Vereinshausangelegenheit nichts bekannt. Das betreffende Attenmaterial befindet sich zur Zeit noch beim Oberprösidium in Posen.

* Dienstjubiläum. Am Mittwoch den 29. d. Mts. begeht Herr Betriebssekretär Brandt aus dem Musikann Musacu fein Abierians Diensthicksen.

Russischen Bureau sein 25jähriges Dienstjubiläum.

f. Die gestrigen Sonntags=Konzerte erfreuten sich überall eines recht regen Besuches. Im neuen Dickmann'schen Saale konzertirte die Artilleriekapelle der 53er und bei Wichert die Kapelle der 34er. Side Kapellen warteten mit hübschen Programmen auf und befriedigten die Boucher nach allen Richtungen

In Polizeigewahrsam genommen. Am Sonnabend Abend wurde in der Thornerstraße ein Mann angehalten, der total betrunken war und auf der Straße skandalirte. Einem Polizeibeamten, der ihn zur Ruhe verwies, gab er höhnische Antworten. Er wurde schließlich festgenommen

Mit ber Frage ber Errichtung einer landwirthschaftlichen Hochschule in Bromberg werden sich am Mittwoch in einer gemeinsamen Versammlung bei Bichert der Hausbesitzerverein und der Bürgerverein beschäftigen, und zwar soll eine Betition an das Staatsministerium vorgeschlagen wer-

ben. Wir verweisen auf das Inserat.

f. Gesangenentransport. Eine aus drei Mann bestehende "geschlossene Gesellschaft" wurde heute nach dem Justizgefängniß gebracht, um heir in Unserverschaft tersuchungshaft genommen zu werden. Die Gefan-

genen famen aus Inowrazlaw. f. Der Bromberger Landwehrverein hatte zu gestern Abend für seine Mitglieder ein gemüthliches Beisammensein veranstaltet, und zwar für das 1. Bataillon und den 2. Zug der 5. und den 1. Zug der 10. Kompagnie bei Bart und für die übrigen Mitglieder bei Paker. In beiden Lokalen hatten sich die Mitglieder des Bereins mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden. Bei Barg so-wohl wie bei Pager konzertirten Musikkapellen; außerdem wurden durch Gefangsvorträge die Besucher angenehm unterhalten. Im Barkschen Lokal trug der Landwehr-Sängerbund mehrere hübsche Lieder vor, darunter das "Kaiserlied" von Stein-brunn, worauf Herr Oberlehrer Dr. Lämmerhirt eine Ansprache hielt, die mit dem Kaiserhoch ausklang. Es folgten weitere Musik- und Gesangsvorträge, sowie Rezitationen von Herrn F. W. Thiele vom hiesigen Stadttheater. Aufgeführt wurde das Theaterstiid "Eine vollkommene Frau". Nach einer vom Vorsitzenden Herrn Obersehrer Dr. Liman ge-haltenen zweiten Ansprache über die Ziele der Landwehrbereine und einem Hoch auf Deutschland wurde "Deutschland, Deutschland über alles" gesungen. Hert krug darauf ein Solo: "Der Grenadier" vor. Den Schluß bildete ein Tänzchen. In ganz gleicher Weise verlief das Fest im Paterschen Etablissement. Dort unterhielt der Sängerbund "Germania" die Anwesenden mit gut eingeübten und gut borgetragenen Gesangsstücken, auch Herr Th. vom Bromberger Stadttheater wartete mit Rezitationen und einem Kouplet auf. Die erste Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Liman; hierauf wurde auch hier das Theaterstück "Eine vollkom-

mene Frau" aufgeführt, und dann hielt herr Di-visionspfarrer Gerwin eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Deutschland schloß. Nach Schluß

der Aufführungen wurde getanzt.

§ Nakel, 26. Oktober. (Vortrag. Einstührungen berein im Saale des Hotels "Kaiserhof" der Kandidat W. Davidsohn-Berlin einen Vortrag über "Die Entstehung und Bedeutung des Talmud." Redner gab eine Erklärung über das Wesen des Midrasch, über das Wesen und den Inhalt der Mischna und der darauf folgenden jerusalemischen und babylonischen Gemara. Nach einer Uebersicht der Kommentatoren des Talmud schilderte Redner die Stellung des Talmud den Nichtjuden gegenliber. Er zeigte darin, daß jeder Mensch, der die Gesete der Noachiden (das Gebot des Rechts und der Gerechtigkeit, das Berbot der Gotteslästerung, des Gögendienstes, der Unzucht, des Raubes, des Mordes, des Genusses von Fleisch, das von einem Thier bei lebendigem Leibe abgeschnitten wurde) hielte, nach einem Ausspruche eines Talmudlehrers fromm heiße und darum auch der ewigen Seeligkeit theilhaftig werde. Daran schloß sich eine Schilderung des Talmud den Christen gegenüber. Sierin berief er sich auf die Worte des in neuerer Zeit anerkannt bedeutendsten nichtzüdischen Kenners des Talmud, des verstorbenen Kirchenraths Prof. Delitsch, daß der Talmud wenig direkte Beziehung auf Christliches enthalte, und daß auch diese wenigen Stellen nicht alle sicher seien. Daran schloß Redner eine Resolution, die eine Rabbinerversammlung im Jahre 1884 zu Berlin aus Anlaß eines Angriffes gefaßt hatte, daß das Gebot der Nächstenliebe 3. Buch Moses Kapitel 19, Vers 18, wie das daselbst Kapitel 24, Bers 22 enthaltene Gebot der Gerechtigkeit sich auf alle Menschen erstrecke ohne Unterschied des Stammes, des Glaubens und der Raffe. Er hob ausdrücklich hervor, daß diese Resolution mit sämmtlichen Lehren und Vorschriften der jüdischen Schriftgelehrten im Alterthum und Mittelalter übereinftimmte. Zum Schluß sprach der Redner einiges über die Bedeutung des Talmud für die jetigen Juden. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Rabbiner Dr. Perlit hielt eine kleine Ansprache, zu deren Schluß er im Namen des Vereins Herrn Da-vidsohn für seinen schön gehaltenen Vortrag Dank sagte. Die Mitglieder des Vereins amüsirten sich nunmehr mit ihren Damen beim Tanze. — Gestern Vormittag fand im hiefigen Krankenhause die Einführung des neuen Kommunalarztes Dr. Hoppe durch Bürgermeister Riedel in Gegenwart der vorstehenden Schwester des Krankenhauses und der Witglieder der Baudeputation statt. Bürgermeister Riedel gedachte zuerst des am 27. August d. 38. verstorbenen Kommunalarztes Dr. Barkowski und widmete ihm einen ehrenden Nachruf. Der Redner hob sodann hervor, daß Dr. Hoppe hier ebenfalls viel Vertrauen und Achtung genieße, und die Stadt hoffe, in ihm einen tüchtigen und pflichtgetreuen Nachfolger gefunden zu haben. Dr. Hoppe dankte für die freundliche Begrüßung und Beglückswinschung und versicherte, nach besten Kräften im Sutaresse der Stadt und der ihr anverkrauten Pranschen Interesse der Stadt und der ihr anvertrauten Kranken seines Amtes zu walten.

s. Inowrazlaw, 26. Oft. (Geleisanlage. Standesamtliches. Todesfall.) Um die Heranschaffung von Baumaterialien, Maschinen, Resseln 2c. für die Gasanstalt zu erleichtern und zu verbilligen, mird der Magistrat ein Privatanschlußgeleis von dem Bahnhof nach der neuen städtischen Gasanstalt bauen lassen. — Nach § 23 des Per-sonenstandsgesetzes hat die Anzeige von Todtgeburten pätestens am nächstfolgenden Tage zu geschehen. Zu diesem Zwecke sind die ländlichen Standesämter außer an den gewöhnlichen Dienststunden auch an den Sonn- und Feiertagen und zwar von 8 bis 9 Uhr früh geöffnet. — Der allgemein geachtete Kürschnermeister und Kaufmann Max Kohn wurde am Freitag, als er mit seiner Tochter sprach, bom

Serzicklage getroffen und ftarb sofort. Herr Cohn ift nur 53 Jahre alt geworden.

L Wreichen, 26. Oktober. (Die gericht-lichen Untersuch der Inden Der Reponucena Piaseka und Frau Bed-Flucht der Reponucena Piaseka und Flucht der Repon narowicz dauern weiter fort. Haussuchungen finden fortwährend bei den verschiedenen Mitgliedern des zusammengebrachten Fonds für die Wreschener vervaltet haben. Die gerichtlichen Verhöre finden am 27. d. Mon. statt.

ll Thorn, 26. Oktober. (Malertag.) Der Provinzialmalertag des Unterverbandes für Dit- und Westpreußen wurde gestern und heute hierjelbst abgehalten. Zahlreiche Vertreter aus den verschiedensten Städten beider Provinzen waren dazu erschienen. In den Sälen des Artushofes hatte das Lokalkomitee im Anschluß an den Malertag eine Fastausstellung von Malerarbeiten veranstaltet, welche auch von verschiedenen Fortbildungs= und Fachschulen, so aus Danzig, Elbing, Königs-berg, Thorn usw. mit Lehrlingsarbeiten beschickt

Elbing, 25. Oftober. (Ausnutung bes Cabiner Thons.) Der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag im Neuen Palais den Maler Fritz Gehrke. Es handelt sich dabei um Majolika versucht. Es handelt sich odder um Ma-jolika versucht wird. Die Ziele sind rein künst-lerisch. Der Kaiser möchte die Majolikatechnik wieder künstlerischen Zwecken diensthar machen und sie zu jener mittelalterlichen Blüte zurücksühren, nachdem sie diesen Charakter in den letzten Jahr-hunderten verloren hat. Maler Gehrke steht ihm dabei als technischer Beirath zur Seite; er giebt die Farbentönungen an und hat auch schan in Kadie Farbentönungen an und hat auch schon in Ca-dinen persönlich den Brand überwacht. Bei dem Empfang am Sonnabend wurden mehrere technische Fragen besprochen; ferner zeigte Herr Gehrke dem Kaiser große Kalmenkübel in romanischem Charakter, die Prof. Manzel modellirt hat und die in Terrakottatönung gehalten waren. Prof. Man-zel arbeitet als Bildhauer mit Maler Gehrke bei diesen Majolikabersuchen zusammen. Von ihm stammt auch jenes in gleicher Technik ausgeführte Madonnenrelief, das der Kaiser dem Bischof Dr. Thiel verehrt hat. Ratibor, 22. Oktober. (Bersuchter Mord Mastern Abend gegen 11

und Selbstmord.) Geftern Abend gegen 11 Uhr ertönten in einem Zimmer der Kaferne der 12. Kompagnie zwei Schüsse, welche aus einem Dienstgewehr abgegeben waren. Als man nach der Ursache sah, sand man den Musketier Höhne bewuhrlos in seinem Bette. Eine Gewehrfugel hatte sein Sissen wurdhabet war in der Arter sein Kissen durchbohrt, war in der rechten Schulter

in den Körper eingedrungen und aus der linken Körperseite ausgetreten. Auf einem anderen Bette fand man den Musketier Haase als Leiche, der sich durch einen Schuß in den Mund getödtet, nachdem er borher den verhängnisvollen Schuß auf seinen Kameraden abgefeuert. Ueber den Beweggrund der That ist nichts bekannt. Man weiß nur, daß die Beiden kurz vorher in einer Destille in Streit gerathen waren. Höhne wurde ins Lazarett geschafft, fein Zustand ist hoffnungslos. — Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, hat der Schuß, welcher den Musketier Höhne so schwer verletze, nicht diesem, sondern dem Unteroffizier vom Dienst, Ladwig, gegolten. Haase soll, als er trunken in die Kaserne gotten. Haaje soll, als er trutten in die Kaserne zurückgekehrt war, bersucht haben, nochmals die Kaserne zu verlassen, um sich Schnaps zu holen. Da der Zapfenstreich abgeblasen, hielt ihn die Kasernenwache auf und der benachrichtigte Unterossisier vom Dienst wies Haase nach seiner Stube zurück. Darob gerieth Haase in Wuth. Er holte sein Gewehr aus dem Gewehrständer, lud es mit scharfen Patronen, in deren Besitz er sich sedenfalls ichen vor dem Manöper unrechtmäßig zu sehen verschon vor dem Manöver unrechtmäßig zu setzen verstanden, und setze sich auf das Fenster. Schließlich legte sich Hage zu Bett, nahm aber das geladene Gewehr, ohne es zu sichern, zu sich. Kurze Zeit darauf krachte der erste Schuß. Haase hatte sich im Bette herumgeworfen und hierbei das Gewehr zur Entladung gebracht. Das Geschoß drang dem neben ihn liegenden Söhne in die Schulter und verletzte die Lunge. Als Haase sah, was er angerichtet, beging er Selbstmord.

Bunte Chronif.

- Fünflingen, vier Knaben und einem Mädchen, gab dieser Tage die Frau des Bergmanns Jan Michalick in Kolonie Tuorno bei Kochlowit in Öberschlefien das Leben. Mutter und Kinder erstreuen sich des besten Wohlbefindens.

Neber eine schwere Rrantheit des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie kursiren übertriebene Gerüchte. Die Erkrankung des Generaldirektors Ballin ist aller-dings recht schmerzhaft und langwierig gewesen, zu irgendwelchen Besorgnissen liegt aber keine Veranlassung vor. Es ist vielmehr eine, wenngleich langsam fortschreitende Besserung zu konstatiren, sodaß mit Sicherheit darauf gerechnet werden darf, daß Herr Ballin in nicht zu ferner Zeit ganz wieder hergestellt sein und seine Thätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen wird.

Büchermarkt.

* Hibrernarft.

* Hibrers Geographijch-statistische Tabellen 1902. Herausgegeben von Brof. Dr. Hr. v. Vuraschef, Berlag von Heinrich Reller in Frankfurt a. M. Die Histeriche Tabelle hat in allen Areisen bereits eine Berbreitung gesunden, wie selten ein ähnliches populäres Unternehmen, und es wird immer mehr erkannt, daß sie jedermann auf das bequemste und billigste in die wirtsichaftlichen und geographischen Berdälfnisse aller Tänder der Erde eingeführt. Für die Bearbeitung dieser Ausslage sind wiederum die besten, theilweise offiziellen Duellen benust worden. Dieses Schriftchen erspart lästiges Ausschlagen in größeren geographischen Bersen und man gewinnt durch dessen Unschaffung Zeit, somit Geld. Alle Notizen darin sind in jeder Beziehung zuverlässig. Im vorliegenden Jahrgang ist besonders verlässig. Im vorliegenden Ind in zeher derfang ist besonders auch dem großen Interesse, welches im Zusammenhange mit den zoll- und handelspolitischen Verhandlungen, der

auch dem großen Intereste, welches im Jusammenhange mit den zoll- und handelspolitischen Verhandlungen, der Waarenbewegung im internationalen Handel entgegengebracht wird, Kechnung getragen, indem dem auswärtigen Handel des Deutschen Jollgebietes besondere Ausmertsamfeit gewidmet ist durch Aufzählung einerseits der wichtigsten Bezugs- und Absassänder mit Angabe des Werthes ihrer Ein- und Ausführ im Jahre 1900, andererseits der wichtigsten Exportartisel des Deutschen Valgebietes mit Angabe ihrer Menge und ihres Werthes im Jahre 1900. Preis der elegant gedundenen Buchangabe Mark 1,50, der Wandtassel-Ausgade 60 Kfg.

* Ein afrikanischer Lederfumpf ist der Uren oberst Schiel, dessen spannendes, im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinendes Werk: "28 Jahre Sturm und Sonenschein in Sübassischen Hasselbeiten kassen, der Aufzelen, dessen Abener Webener, die denen Wildters nichts nachgeben, begegnen bei uns aber einem viel höheren Interesse, da sie zeigen, wie die Unterzochung der Zulus durch die Beißen, Buren und Engländer, schließlich zu dem schrecklichen Ariege sühren mußte, der Sulus durch die Weißen, Vallenen Wark, dem schwächern dies kreiheit kostete Wieden Vangelund dem Transelugel und dem Transelugelund und dem Transelugelund dem Transelugelund dem Transelugelund dem Transelugelund dem Transelugelund und dem Transelugelund dem Tran Millionen Mark, dem schwächerenBurenvolke in Trans

Kriege führen mußte, der dem englischen Eroberer 5000 Millionen Mark, dem schwächeren urenvolke in Transbaal und dem Dranjestaat aber die Freiheit kostete. Wie sie sleden und bassen, diese Julus, wie sie schwelgen und kämpsen, wie sie überlistet werden von den schuen Beißen, das zeigt schon der Beginn des interessanten Buches jenes Mannes, der, ein Deutscher von Geburt und Gesinnung, ein Menschenalter unter den Zulus in der Wildniß gelebt und schließlich im Entscheidungstampse der Buren und Engländer eine so bedeutende Rolle gespielt hat als Reorganisator der Burenartillerie and als Kommandant des Deutschen Kords.

* Der Lahrer dinkende Bote, dieser volkthümslichste aller Kalender, hat seinen alljährlichen Kundgang von neuem angetreten und sindet überall freundliche Aufnahme. Der Kalender sür 1903 ist gleich seinen Borgangern reich an Bildern und schönen Geschichten. Hocht zeitgemäß ist die spannende Erzählung "Verkauft" von Baldutu Möllhausen, dem rühmlichst bekannten Kenseund Komanschelbeleuchtet, zu dessen Verkauft" von Baldutu Möllhausen, dem rühmlichst bekannten Kenseund Komanschelbeleuchtet, zu dessen den Bestigt von wenigen Wochen eine internationale Konserenz in Karis tagte. Eingeleitet wird der Kalender von einem schwungsollen, pacenden Gedicht von Fris Lienhard. Der Inkende erscheint in der Ausgaben su 30 Ksg., 50 Ksg. und 1 Marth, den den die größte, der "Große Volkstalender", nicht weniger als 18 längere oder kürzere Geschichten enthält.

* Sobald das Geschäft zurückleibt und der Inhaber in gablungsschwiertigierten tommt, verlieren die meisten die Selbsteherrschung, und wissen dann nicht aus noch ein, wenn Kaltblütigseit doch dringend nothwendig ist. Diesen wirthschaftlichen Schwachen, mill Fermann Ködern, wenn Kaltblütigseit doch dringend nothwendig ist. Diesen wirthschaftlichen Schwachen, mill Kermann Ködern in seinem Buche: Der außergerichtliche Bergleich mit den Wilder und das Kontursverfahren, Berlag don Rich. Lipinski, Langestr. 27, Kreis 40 Ksg., Korto 5 Ksg., rathend zur Seite stehen.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 27. Oktober. Die in der Feritags= nummer des "Vorwärts" enthaltene und von einem Theil der Tagespresse aufgenommene Mittheilung, Cheil der Lagespresse aufgenommene Wittheilung, daß die im Februar d. Fs. angeordnete Außeweisse weisse im Februar d. Fs. angeordnete Außeweisse in gaus Preußen des russischen Staatsangehörigen und Schriftstellers Colla Bernstein infolge eines Gesuches hiesiger Musikritter geschehen sei, ist unwahr. Ein solches Gesuch ist niemals beim Polizeiprädium eingegangen.

Essen (Ruhr), 27. Oktober. Die Direktion des Kokssyndikass theilt der "Khein.-Kest. Ztg." zufolge mit, daß für Kodember eine Produktionseinschränkung von 90 Prozent, gegen 27 Prozent im Oktober, vorgesehen sei.

Oktober, vorgesehen sei.

Bern, 27. Oftober. Bet der gestern stattge-habten Erneuerung des Nationalraths, dessen Mit-gliederzahl insolge der Bermehrung der Bevölkerung von 147 auf 167 angewachsen ist, wurde die republikanisch-demokratische Mehrheit bestätigt.

republikanisch-demokratische Mehrheit bestätigt.

London, 27. Oktober. Nach amklichen Mittheilungen wird Chamber Iain in den letzten Tagen des November Sii dafrika besuchen, um sich über die den neuen Kolonieen gestellten Aufigaben ein klares Bild zu verschaffen; Chamberlatn hofft, von möglichst vielen Seiten Ansichten über die in Zukunft zu befolgende Politik in Südafrika zu hören. Der Besuch wird sich auf Kapland, Katal, Oranje-Kolonie und Transvaal ausdehnen. Die Kückschr soll ankangs Kärz erfolgen Wie das Die Kückkehr soll anfangs März erfolgen. Wie das Reuterbureau erfährt, hat der Besuch Chamber-lains in Südafrika die volle Billigung des Königs und des Premierministers und wird von ihnen

lebhaft begrüßt. London, 27. Oktober. Wie der "Standard" aus Washington berichtet, wird die bevorstehende Botschaft Roosevelts eine Berstärkung ber Offensivfraft, die jeder nur auftretenden plotlichen Verwickelung gewachsen ist, empfehlen.

Peking, 27. Oktober. (Reutermelbung.) Durch ein kaiserliches Edikt wird Wutungtschang zum Bevollmächtigten für Erledigung der Handelsverträge anstelle Tichings ernannt.

Guatemala, 27. Oktober. Wegen Afchenr e g e n 3 mußte die Stadt Quezaltenango geräumt werden. Die Einwohner flüchteten. Der Ausbruch des Vulkans Santa Maria und anderer vulkanischer Berge wird gemeldet. Leichte Erdstöße und unaufhörliche Detonationen, ähnlich dem Donner von Schnellfeuergeschiißen, wurden seit Freitag 4 Uhr nachmittags bis Sonntag vernommen. Die Hauptstadt ist bis jest noch nicht gefährdet.

Liworno, 27. Oktober. In der Nähe des Se-minars explodirte eine Dynamit bombe. Ein Kind wurde getödtet, ein anderes schwer verletzt. Barcelona, 27. Oktober. Die Polizei ist einer Falschmünzerbande, welche französisches

Geld nachahmte, auf die Spur gekommen. Man glaubt, daß die Falschmünzer einer Vereinigung angehören, welche in anderen Großstädten Zweigniederlassungen unterhält.

Wafferstände.							
Mr.	Pegel Wafferstände						Ge=
Libe.	au ·	Tag	m	Tag	m	ftie= gen m	fallen m
1 9	Warschau	24. 10. 20. 10.		25. 10. 21. 10.			0,39
3 4	Thorn	25. 10. 26. 10.	2,72	26. 10. 27. 10.	2,96	0,24	0,28
5	Bromberg N. Begel	26. 10.	5,24 1,96	27. 10.	5,20 1,90	_	0,04
6	Goplofee. Kruschwitz Netze.	23. 10.		37.3	222		
7	Pakoschicht. D. Pegel	26. 10. 26. 10.		27. 10. 27. 10.		_	-
	Bartschin	26. 10. 26. 10.	1,40	27. 10. 27. 10.	0,58	10,02	0,12
	Weißenhöhe	26. 10. 26. 10.	0,65	27. 10.	0,65		0,07
12	Czarnikau	26. 10. 26. 10.				0,02	=
Wafferstände der Weichsel.							

Whin a lowice, am 25. Oftober 2,98 Mete Barichau, am 25. Oftober 2,77 Meter. Thorn, am 25. Oftober 2,72 Meter.

ı	Schiffsverf	Schiffsverkehr vom 25. bis 27. Oktober, mittags 12 Uhr.				
	Name des Schiffs= führers	ltr. b. Kahns bezw. Name b. Dampfers (D)	Waaren:	Von nach		
	K. Saabe L. Janow M. Krüger W. Hermann U. Gorska Watenczykowski K. Graul G. Krah K. Becker J. Hinze E. Witzke	Brbg. 219	bo. bo. Zucer bo. bo. bo.	Samburg-Bromberg Magbeb. = Bromberg Stettin-Bromberg Amfee-Danzig Krufchwih-Danzig Wontwy-Danzig bo. Bromberg-Berlin Scharnele-Griftow Danzig-Bromberg Schönhagen-Berlin		

Holzflößerei.							
Von ğä Spehiteur		Holzeigenthümer	Zahl d. Schleuz fungen	Be= mer= fungen			
Hafen Brahe: münde	276	Horitz-Bromberg	W. U. Wolf: Berlin		schleust		

verboten.)	Borjendepeschen.				
Berlin, 27. Kurs vom Amtliche Notiz Disk. Komm. Deutsche Bank Desterr. Kredit.	Oftober ange 25. 27. 187,10 186,60 208,60 208,60 -, 212,74, 20,10	ctommen 1 Uhr Kurs vom Laurahütte MarMlawka Ofipr.Sibbahn Italiener 4% Russ. Rot.	25. 27. 198,50 197,25 72,60 72,60		
700000000000000000000000000000000000000			ENGLISH STATE		

Caschen - fahrplan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Aussührliche Fahrpläne siehe "Oftdeutsches Kurs, buch". Dasselbe ist käuslich dei sämmtlichen Fahrkartens Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Ernen auerschen Buchdandlern. In Bromberg in der Ernen auerschen Buchdandlung (A. Fromm) Brückenstraße, dei Ebbe de, Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstr. 1, B. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14 und E. Decht, Danzigerstraße 9.

Im Sprach-Institut Balimann ersetzt der Unterricht den Aufenthalt im Auslande Danzigerstrasse 148.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-streckung soll das in Awiecischewo

(Kreis Mogilno)
belegene, im Grundbuche von Kwiecischewo, Band I. Blatt Nr. 19, zur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsvermerkes auf den Namen des Bürgers Albert Wielitz eingetragene

Grundstück welches 24 ha, 78 a, 60 am groß und mit 1 Wohnhause neost abzgesondertem Abtritt, 1 Bserdend Richtall, 1 Scheune und 1 Schuppen bestanden ist, auß Acker, Biese, Hofraum und Hauszgarten besteht, einen Grundsteuerzsteinertrag von 10273/100 Thaler und einen Gebäudesteuerzkutzungszwerth von 105 Mark hat und

merth von 105 Mark hat und mit 29 Mark 51 Pfg. bezw. 4 Mark 20 Pfg. Jahresbetrag zur Grunds und Gebänbesteuer

peranlagt ist,
am 22. Dezember 1902,
bormittags 9 Uhr,
burch das unterzeichnete Gericht
— an Gerichtsstelle — Zimmer
Nr. 11 versteigert werben. (85 Tremessen, d. 18. Oktober 1902. Königliches Amtsgericht.

Pianotorte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Damen Garderobe,

elegant wie einf., auch Ronfektions= fachen fertigt ju fol. Breifen an Ritter, Mobistin, Mittelftr. 15. Lehrmädchen tonnen eintreten.

Munneraugen

Berhärtungen, eingewachfene Ragel pp. entferne ich grund. lich, fcmerzlos u. fcnell, nach einer zahlreich, auch bon vielen Merzten anerfannt., burchaus harm: lofen Methobe.-Attefte hiefiger Operirter find borhanden.

Gustav Otto, Alte Afarrit.

Aberall nur den allein ächten

wie diese Abbildung,



da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun., Aktlengesellschaft, Leipzig.

Kür 3 Mif.

44 Stück verschiedene Blumen-Zwiebeln. Für 1,50 Mf. 22 Stück Blumen-3wiebeln.

Außerdem offerire fämtliche Sorten Shacinthen, Tulpen, Scilla, Narzissen, Erocos, Schneeglöckchen 2c. einzeln mit Namen zu äußerst billigen Preisen.

Jul. Ross. Aunst: und Sanbelsgärtner. Danzigerstraße 163, Telephon Nr. 48.

Winter-Kartoffeln per Centner 1,50 Mark frei Haus. Beftellung nebft Probe bei Reid, Ronbitorei, per Boftfarte 2 Bfg., Telephon Nr. 87.

Peterson, Schleusenau.

Pferde jum schlachten werden getauft. Bahnhofftr. 71. 290) Central-Rogidlächterei. Seltene Gelegenheit.

Das Gold-, Silber-, Juwelen-, Uhren- und Alfenidewaarenlager des verstorbenen Juweliers Ad. Hoehnel, Friedrichstraße Nr. 1 soll bis Januar geräumt sein, daher bekannt reelle Waare zu allerbilligsten Preisen.

Auch ift bas Lager im Gangen mit ober ohne Saus

D

Heizöfen.

an 3 Strafen belegen, Große Bergftrafe, Mauer, frage und Röhrgaffe, bestehend aus einem 2ftodigen Bohnhaufe mit 16 Zimmern nebft großem Garten, Speicher, Baaren: und Wagenremifen, Bferbeftall und großem Sofe beabsichtige ich freihandig gu verfaufen.

Speicher, Baaren: und Wageuremifen, Pferdeftall und hof, gu jedem en gros Gefchäft geeignet, find vorläufig auch ungetheilt zu vermiethen.

Stadtrath Wenzel-Bromberg, Große Bergftrage 10.

Waaren-Kredit-Haus \ Bromberg

Seglerftraße 25 Bahnhofftraße 95 a Telephon 630

empfiehlt fein wohlaffortirtes Lager in: Möbeln, Spiegeln, Polsterwaren, Begulateuren, Weckern, herren- und Damen-Uhren, Steppdecken, Tifchdecken, Teppichen, Bettporlegern, Gardinen, Portieren

und Kinderwagen. Reichhaltiges Lager in Herren: Garberoben. De Spezialität: Vollständige Ausstattungen.
Alles auf Kredit. Begequemste An. und Abzahlungen. Ad. Splittegarb & S. Komet.

Konkurswaren:Ausverkauf.

Die Reftbettänbe in Lampen, Blechfannen, Bnlindern, Gloden, Glühlichtstrümpfen und verschiedenen Wirthschaftsfachen werben jest Ballftrafe 17 gu billigen Preisen ansverfauft. (9

Aus der G. Abicht'iden Konkursmaffe

sowie andere Kunstgegenstände nach wie bor

zu Spottpreisen

Hecht'siden Ausverkaufslokal Dangigerftr. 9 vis-à-vis Botel Adler. 0000000000000



Die Sebensverficherungsbank für Deutschland in Gotha, gegründet im Jahre 1827, hat ihre Derfassung nach den Dorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Bersicherungsunter. nehmungen vom 12. Mai 1901 abgeandert und die obige Firma angenommen.

Die heute in Kraft tretende neue Satzung, welche in ihren Derficherungsbedingungen an dem Rechtsverhältnis der Ceilhaber gur Bank nichts andert, fann bei unferen Ugenten entgegengenommen merden.

Gotha, den 1. Juli 1902.

Der Dorftand.

Berlich. Beftand 1. Juni 1902 815,5 Millionen D. Geschäftsfonds . . . 271

Dividende der Berficherten im Jahre 1902: je nach Art und Alter der Verficherung 30 bis 135% ber Jahres-Normalprämie.

mureno em. Bas Universal-Hellmlites, pramitre mit 4 goldenen Medaillen, ift Acht nur allein zu beziehen durch die Sell'iche Apotheke, Osterhofen (Micrett), Sell's Univerfal-Seilfalbe, Gage und Blutreinigungsthee find gefehlich gefdugt.

Ueberall Brennspiritus Marke "Herold" in Patentflaschen erhältlich! Brennspiritus Marke "Herold" mit Original-Verschluss

Original-Literflasche 90 Yolumen 25 Pf. excl. Glas (95 Vol. % 30 Pf. excl. Glas).

Glühlicht-Lampen.

Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tischlampen von Mk. 5,80 an.

Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam.
In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0,50 an. Hand- und Heerd-Kocher.

Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinliches und schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,50 an. Bügeleisen. Sofortige Hitze - Entwickelung! Frisir-Apparate iür flüssigen und festen Spiritus.

Sämmtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W 8, Illustrirte Preisliste gratis und franco. sind zu beziehen in Bromberg durch Alfons Roelle Nachf. Rud. Utecht, A. Hensel, Julius Menard, Neumann & Knitter, G. B. Schulz, Weidlich & Berthold, Rudolf Cohn, Julius Musolff (Inh. Ernst Knitter). (263)

Die beste Gelegenheit

nach Bromberg reisende Publikum bieten

regelmässige Anzeigen

Auflage ca. 15000 Exemplare.

Auflage ca. 15000 Exemplare.

Die Bromberger Verkehrs-Zeitung wird täglich

I. in alle nach Bromberg fahrenden Personenzüge eingelegt, II. an die Hotels, Restaurants pp 10 Meilen rund um Bromberg versande, III. der Gesammtauflage der "Ostdeutschen Presse" und ihrer Sonderausgaben beigelegt.

Zeilenpreis nur 20 Pfennig.

Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Bestellungen auf 1/4, 1/2 oder 1 Jahr zu

überaus günstigen Bedingungen.

Schluss der Anzeigen - Annahme für die nächst erscheinende Nummer an jedem Donnerstag Vormittag.

Bestellungen auf Anzeigen nimmt an

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald

Bromberg, Wilhelmstrasse 20



Käuflich in den bekannten Niederlagen Niederlagen in Bromberg: Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfrenger. H. E. Lemke, D. Höhne, Emil Chaskel, Paul Lotz, Wilh. Hildenbrandt, A. Buzalla,

Blum&Copek, Gebr. Nubel; in Exin bei Jac Cohn; in Labischin bei Ernst Handke. Ad. Wrzeszinsky; in Znin bei A. Schilling.

Speise-Chocolade

AMATO

Braune Packung 40 Pfg. Rote Packung 30 Pfg. Unübertroffen.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Wohnungs-Anzeigen

Laden und Wohnung Friedrichstraße Nr. 54 zu vermiethen. Näheres J.Janowski, Zigarrenhandlg.

Gin Laden 7 mit angrenzender Wohnung, 3 Zimmer, Küche 2c., zu jedem Gesichäft passend, ist per fofort Wilhelmstr. 12 zu vermiethen. Elisabethstr. 27. am Markt,

ift 1280hn. v.33im. z. verm. Mäheres baselbst bei Gerth. Gleg. Wohnung m. Schlaft., 1 möbl. 3imm. z. vermieth.

von 4—5 Zimmern, mit Zubehör wirb vom 1. April 1908 ab gesucht. Garten erwünscht. Offert.: Unger, Grandenz, Lindenstr. 7, 11 erb.

Danzigerstraße 39, Engel-Apothete, ift 1 Wohnung, I. St., 6 Bimmer, Babezimmer, Garten 2c. sofort zu vermiethen.

Wohnung IL Etage. 6 Zimmer mit Zubehör, von sossort zu vermiethen. (222 Scheunemann, **Bahnhofftr. 7**.

Livoniubstr. 13, II neu renov. Bohn., 43. (Gärth, Kodg.), sof. billig 3. v. Beterfonftr. ift ein freund: liches Zimmer an ein gebilbet. j. Mädchen zu vermiethen. Off, u. R. W. 99 a. b. Geschst. b. 3. erb. 1 auch 2 möbl. Zimmer m. Rlav. 3. v. Schleinititr. 13, pt. I.

Danz. Str. 117,2Tr.r.Fr. Lange. Otto Drenikow. Fischmarkt. 1 M. Best. b. Jenisch, Dauzstr. 142.

Kauf und Verkauf

2000 Reuscheffel Schlackenfohlen in 40 Loosen zu je 50 neuicheffel werben in eine zelnen Loofen meiftbietenb gegen sofortige Bezahlung am Mittwoch d. 29. Oftob. cr. nachm

3 2 Uhr im Speisciaal Friedrich: Beilhelmstr. 10 verkauft Beschrigung der Schlackenkohlen am Verkaufstage von 21/2 bis 31/2 Uhr auf dem Werkstättenhofe. Eingang durch den Tunnel. Die Absuhr welche nur in den Stunden von 8 bis 12 Uhr und pon 3 his 5 Uhr gestattet ist mus

von 3 bis 5 Uhr gestattet ist, nuß bis zum 6. November ersolat sein. Bromberg, den 24. Ottober 1902. Sönigliche Eisenbahn= Wertstätteninspettion b.

l neues hodeleg. Landanlet, l neues elegant. Kabriolet (auf Langbaum) siehen Umftände halber billig zum Berkauf in ber Bagenfabrik von L. Wegner.

l neues Taideniofa m. Einfaffung u. Schlaffofa ftehen 3. Bertauf 860) Viktoriaftr. 12, Hof. Gin Schaufenfter 3 verfaufen

1 gut erh. Fahrrad ift spottbillig zu vert. bei . Lehming, Kornntartiftr. 2.

Gelegenheitstauf! 1 Pianino,

ca. 4 Wochen gebraucht, foll fofort gunftig vertauft werben. Früherer Breis 1000 Mart, jest 650 Mart bei

C. Junga, Bohnhofstr. 75. 10 Liter Mild täglich Baumidule Bleichfelbe.

. Gelegenheitstauf. Damenpelz (weiße Füchse), f. neu, bill. 3. vert. Betersonstr. 14, II. Engl. Bulldogge, 43ahre Maun breifirt und icharf, wenn gehest, verfauft billigft Ed. Hoff-mann, Thorn, Jatobstraße 16.

Prima Hafer

Weiße Mohrrüben pro Ctr.

Huften, Heiserkeit, Katarrh u. **Verschleimung.** Packet 25 Bf. bei: Gebr. Nubel Inh Carl Camben u Ed. Kendel in Bromberg, A Wegner in Schlensenan, Lewin Menersohn in Schulix.

Trinft ,, Vici66

Appetitanregend -

ie bekömmlichste Magen=Effenz

Berdanung befördernd.

Heidelbeerwein ahnl.,v.anerk.

nolucional Woll. ahnl., v. anerk. heilkräftiger Wirkung, gut bekömml., als Tischwein vorzügl. geeign. u. viel. Traubenweinen vorzuziehen. Preis pro Liter 60 Pf. Vertreter f. Bromberg Pall Häuslef, Rinkauerstrasse Pall Häuslef, No. 58 (Hof). (5)

ff. Tafelbutter

per Pfd. 1,30 M.

aröß. Quantitäten billiger,

Berkaufswagen und Läben.

Molferci Gammftr. 45.

Preifelbeeren in 50 %

Pfd. 40 Pf., b. 5 Pfd. à 38 Pf. Abn. v. 25.A. Gimer à 35 Pf.

Delikateß-Sauerkohl

Dillaurken 3

Ia Brab. Sardellen a Pfd. 1,10 Wit. empfiehlt

Adolf Ascher, Danzigerft.

Raifer's

Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen bei ficheren Erfolg bei

Sind von 5 Pf.

13) zu beziehen durch

ein. Versuch

naturreinem

Tofelbirnen 3n haben. (10



feinste Pflanzenbutter Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. ber, mit Angabe nächster Niederlage senden koste

la Wiagdebg. Pflaumenmuß bon angen. Geschmad und Uroma empsiehlt Kübel von ca. 30 Phd. 14½ Bf., v. 50 Phd. ab 14 Phf. à Pfd. Politoli (9 Phd.) 2,00 Mf. ab hier gegen Nachnahme. (130 Fr. Eschberger, Mussabrit, Magdeburg-S. Biele Anerfenn. Probe grat. Fässminicht berechn.

Hinweis.

Der heutigen Nummer unferer Zeitung liegt ein Brofpett ber Spagat & Co. Fernsprecher togen Werke, Berlin S.W. 48, bei, worauf wir unsere geehrten Leser ausmertsam machen.

hierzu zwei Beilagen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Oftober.

* Begen unserer Jubiläumssestgabe "Aus Brombergs Vorzeit" erhalten wir fortge-sett zahlreiche Anfragen und Ersuchen um käufjest zahlreiche Anfragen und Erjuchen um fäuf-lich e Ueberlassung. Demgegenüber bemerken wir, daß wir grund sätlich daran sesthalten müssen, daß Werk einzig und allein nur an Abonneu-ten unserer "Oftdeutschen Pressessen eines geben. Wir haben uns aber entschlossen diesen Erundsat auch als für zufünstig geltend festzulegen und theilen an dieser Stelle mit. daß alle zum 1. November neu hinzutretenden Abonnenten bis auf weiteres die Fest-ich rift unentgeltlich in unserer Geschäfts-stelle erhalten, soweit der Vorrath reicht: auswärtige stelle erhalten, soweit der Vorrath reicht; auswärtige Bezieher nach Einsendung der Postquittung porto-

* Brovinzialgenoffenschaftskasse für Bosen, c. G. m. b. H. Der Aufsichtsrath hielt am 21. d. M. in Posen seine Herbststätung ab, in welcher der Boritand über den Geschiftigung ab, in betaler det Infand über den Geschäftsgang im laufenden Jahre berichtete und den Abschuß für das 1. Halbjahr 1902 vorlegte. Nach dem Bericht hat das Institut im laufenden Jahre in günstigster Weise sich weiter entwickelt. Es sind in diesem Jahre 15 Genossenstellenschaften neu beigetreten, während disher keine einzige Aufkündigung stattsand. Die Zahl der angeschlossenen Ausselfenischen ist auf 335 die Gesammtumme Genossenschaften ist auf 335, die Gesammtsumme auf 20,4 Millionen Mark angewachsen. Die den Genossenschaften eingeräumten Aredite betragen jetzt 10,2 Millionen Mf. gegen 9,2 Millionen Mf. am Anfang des Jahres. Das Kreditbedürfniß in der Brodinz hat sich demnach im laufenden Jahre noch weiter verschärft. Die staatliche Preußische Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin kam aber der Brovinzial-Genossenschaftskasse in der Hergabe von Geldmitteln nach Möglichkeit entgegen und erhöhte cuch im laufenden Jahre ihren Aredit. Der Ge-schäftsumsatz betrug bis Ende September 1902 schon 104 Millionen Mf. und übertrifft damit den Jahres-umfat von 1901. Das Reinerträgniß stellt sich schon im 1. Halbjahr 1902 fast ebenso hoch wie der Jahresreingewinn pro 1901. Der Auffichtsrath nahm den Bericht seiner ständigen Revisionskommission sowie einen kurzen mündlichen Bericht des anwesenden Generalrevisors des Augemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften über die gesetzliche Revision eutgegen. Nach diesen Berichten ist das Resultat der Revisionen ein durchaus günstiges, es waren keinerlei Beanstan-dungen zu erheben. Die Revisionskommission wurde nen gewählt und besteht danach bis auf weiteres aus den Herren Dekonomierath Hünerasky-Posen, Landrath Dr. Rose-Schroda und Pastor Scheret-Stieglit; als Ersatmann wurde Herr Kausmann D. Siegert in Lissa bestimmt. Der Zinssuß für Darlehen an Genossenschaften (4¼ Prozent) soll im Augemeinen dis auf Weiteres beibehalten werden, trozdem der Keichsbankdiskont auf 4 Prozent ge-ftiegen ist. Für die Folge sollen auch in größerem Umfange Spareinlagen von Privaten angenommen und dafür in der Regel 4 Prozent Zinsen vergütet

Bakanz. Die Kreisaffistenzarztstelle des Stadtkreises Potsdam (Wohnort in Potsdam) mit einem Jahreseinkommen von 1200 Mark ist zu besetzen. Bewerbungen sind binnen drei Wochen bei dem Regierungspräsidenten, in dessen Bezirk derBewerber seinen Wohnsitz hat, anzu-

f. Turnlehrerinnen - Aursus und Turnlehrerprüfung. Der Turnlehrerinnen - Kursus in Ber-lin für das Jahr 1903 beginnt Mittwoch, 1. April kommenden Jahres. Weldungen zur Theilnahme sind bis zum 15. Januar bei den Regierungen anubringen, in deren Bezirken die Damen — Die Prüfung von Turnsehrern findet in Berlin am 23. Februar 1903 ftatt. Unmeldungen find bis zum 1. Januar 1903 bei den betreffenden Re-

gierungen anzubringen. Umtausch von Bersicherungsmarken. Beitragsmarken für die Invalidenversicherung werden fortan bei den Postanstalten gegen Marken einer anderen Lohnklasse unter folgenden Bedingungen umgetauscht werden. Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen unbeschädigt sein. Es findet nur ein Umtausch gegen andere Warken statt. Der etwaige höheren Werth der letzteren muß vom Empfänger baar zugezahlt werden. Eine Baarzahlung aus der Postkasse ist ausgeschlossen. Sede Postanstalt hat nur die Marken derjenigen Bersicherungsanstalt zum Umtausch anzunehmen, deren Marken sie verkauft. Der Umtausch von ver-

deren Marken sie derkauft. Der Umtausch von ver-derbenen oder unbrauchbar gewordenen Ber-sicherungsnarken bleibt, wie disher, den Ber-sicherungsanstalten vordehalten.

* Die Abtheilung für Technik der Deutschen Gesellschaft für Aunst und Bissenschaft hält heute Abend im Zivil-Kasino eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahl des Abtheilungsvorstandes, Berathung über die Abtheilungs-jatungen, Aufstellung des Haushaltsplanes.

* Posener Provinzialsunde. Aus den Ber-

handlungen am Freitag ist Folgendes hervorzu-heben: In Sachen der kirchlichen Nothstände in der Provinz Posen wurde ein Kommissionsantrag angenommen, worin der Minister gebeten wird, den für das Ctatsjahr 1902 bewilligten Fonds für einen längeren Zeitraum alljährlich weiter zu bewilligen. Angenommen wurde ferner ein Antrag, die Provinzialsynode wolle dem Posener Gesangbuch eine Sammlung der besten geistlichen Volkslieder als Anhang anfügen. Gewählt werden zu Mitgliedern der Generalspnode die Superintendenten Hildt, Saran und Zehn, Geh. Rath D. Polte, Major v. Tiedemann, Kammerherr v. Born-Fallois, Konsistorial-Präsident Balan, Ober-Präsident v. Bitter und Superintendent Müller-Hepersdorf und zu beren Stelbertretern Konsistorialrath Alberts, Superintendent Lierse und Beher, Amtsrath v. Sänger, Schulrath Baldamus, Landstallmeister Riedebusch, Gymnasialdirektor Professor Heidrich, Superintendent Stämmler und Pfarrer Pickert-Schroda. In die

theologische Brüfungstommission wurden Geh. Rath | auch in industrieller Beziehung gefördert werden. D. Polte und die Synodalassessoren Saran und Zehn

* Fernsprechverkehr. Dziewierzewo ist von jest ab zum Fernsprechverkehr mit Gnesen, Janowiz Bez. Bromberg, Inowrazlaw und Posen zugelassen. Die einsche Gesprächsgebühr beträgt für Posen 50 Pfg., für die übrigen Orte 25 Pfg.

F. Crone a. B., 26. Oftober. nalien. Diebstahl.) Anstelle (Berfodes nach Bromberg versetzten Lehrers Garske ist Lehrer Franz Krüger zum Lehrer an der staatlichen Fort-bildungsschule bestellt worden. — Dem Arbeiter Anton Kaczonek sind jüngst 347 Mark, die ihm als Erbtheil zugefallen waren, und außerdem 9 Mark Ersparnisse aus einem Spinde gestohlen worden. Eine Haussuchung bei einer Verwandten des R. ist resultatios verlaufen.

b Argenau, 26. Oktober. (Einführung. Verhaftung. Försterjubiläum). In der vergangenen Woche wurde an der Simultanschule die Lehrerin Frl. Hamerski aus Gr.-Stüblau durch Schulrath Winter aus Inowrazlaw in ihr Amt eingeführt und vereidigt. — Eine hiefige Sandlerin, welche vor einiger Zeit einer angeblichen Zugführer und seine Braut drei Wochen beherbergt hatte, vermiste bei ihrem Wegzuge einen Beutel mit 360 Mf. und bezichtigte daher die Fremden des Diebstahls. Als die Beiden in der vergangenen Woche wieder nach Argenau kamen, wurden sie versche haftet und nach Inowrazlaw ins Gefängniß eingeliefert. Beide bestreiten den Diebstahl entschieden. - Am Freitag feierte der in der ganzen Umgegend

allgemein beliebte und geachtete königliche Förster Vieczynski in Dombken sein 25jähriges Diensteinbläum. Vormittags gratulirte ihm sein nächster Vorgesetzter, Forstmeister Schartow aus Argenau, personlich. Nachmittags überbrachte eine Deputation des Förstervereins Argenau, dessen Vorsitzender der Jubilar ift, die Glückwünsche des Vereins und einen Schreibstuhl. Auch aus den benachbarten Ober-förstereien Wodek und Schirpitz waren zahlreiche Kollegen als Gratulanten erschienen.

x. Janowit, 26. Oktober. (Erschoffen.) In der Nacht zu heute hat sich in dem Gutsgarten zu Sarbinowo nach einem Streite mit seinem Vater der 21 jährige blinde Bürstenmacher Ciesielski erschoffen.

y. Jastrow, 26. Oktober. (Berschiede = nes.) Gestern morgen brannte es auf dem Gehöft des Aderbürgers Kienit. Durch das Feuer wurde die Scheune mit Inhalt und ein Stall, aus welchem das Vieh noch gerettet werden konnte, vollständig in Asche gelegt. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet. — Gestern feierte die Bürgerressource in Hotel Anaak ihr erstes Herbstbergnügen durch Konzert mit nachfolgendem Tanz. Die Musik lieferte die Schneidemühler Militärkapelle. — Zur Bekampfung der Zigeunerplage, welche im Kreise Dt. Krone in der letten Zeit besonders hervorge-treten ist, ist die Vorschrift erlassen worden, daß diese Banden auf ihren Fahrten streng und unausgesetzt durch die Gendarmen überwacht werden. Gleichzeitig wird ersucht, daß auch die Bebölkerung zur Erreichung dieses Zieles den Gendarmen in jeder Weise behülflich sein möge.

Birnbaum, 24. Oktober. (Verhaftet) wurde dem "Pos. Tagebl." zufolge ein hiefiger Gewerbetreibender, der durch die in früheren Jahren in den Tanzlokalen der Umgegend vielsach veran-stalteten sonderbaren Maskenbälle bekannt geworden ist, wegen Verdachts von Verbrechen Sternberg-

scher Art.
P. Wongrowit, 24. Oktober. (Warmbabe-anstalt. Stiftungsfest. Frost.) Die hie-sige Warmbabeanstalt, die mit der landwirthschaftlichen Brennerei verbunden ist, kann erst mit Beginn des Betriebes in der Brennerei, der Ende dieses Monats erfolgen soll, eröffnet werden. — 23. d. M. feierte der hiefige israelitische Krankenverein sein Stiftungsfest durch ein Tanzkränzchen in Zawadys Hotel unter zahlreicher Betheiligung. Vorsitzender des Vereins ist Kaufmann Siegfried Ziegel. — In der Nacht zum 24. d. M. hatten wir hier ziemlich starken Frost. Die mit dem Kartoffelausmachen noch rückständigen Besitzer werden dadurch wohl zu größerer Eile gedrängt werden.

E. Posen, 24. Oktober. (Die Bauthätigkeit,) schon bisher lebhaft, sett diesen Herbst im großen Stile ein. Auffällig ist die forzirte Bau-thätigkeit in der Altstadt. Eine erhebliche Anzahl alter Häufer wird gegenwärtig abgebrochen, um modernen Neubauten Platz zu machen. Dieses allgemeine Vorgehen mit Neubauten in der Afftadt ist offenbar mit der Aufhebung der Rayonbeschrän= kungen in Verbindung zu bringen. Die Besiger alter Häuser wollen rasch mit Neubauten borgehen, um den Vorstädten zuvor zu kommen. Es steht nämlich fest, daß schon im kommenden Frühjahr vor den Thoren der Festung eine sehr umfangreiche Bau-thätigkeit einsehen wird. Der städtischen Bauverwaltung liegen schon heute über 100 Baukonsense zur Genehmigung vor. Diese Zahl wird sich vermehren, wenn erst der Bebauungsplan für das freiwerdende Festungsgelände endgiltig genehmigt sein wird. Für Baulustige umd Kapitalisten eröffnet sich in Posen eine gute Zukunft. Bei den hohen Wiethen ist das Häuferbauen in Posen eine gute

Kapitalsanlage. Thorn, 25. Oktober. (Zum Verschwin-ben der Schwester Anna Struwe) berichtet der "Thor. Ztg." ein Herr, er habe sie Donnerstag Abend in den Posener Zug steigen sehen.

? Schwet, 26. Ottober. (Städtisches. Industrielles). An Kreiß- und Provinzial-abgaben sollen für das Jahr 1902 gleichmäßig 87,5 Prozent der Einkommen- und fingirten Einformensteuer, sowie die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. Es hat demnach die Stadt Schwet 36 567,30 Mark, die Stadt Neuenburg 21 623,36 Mark an Kreis- und Provinzialaggaben für 1902 zu zahlen. — Die Ortschaft Oscho im hiesigen Areise, welche durch den Eisenbahnbau Czersk-Osche-Laskowik noch eine Zukunft hat, wird durch die Anlage einer großen Dampsschneidemühle,

Ein kapitalkräftiges Konsortium wird die Anlage ausführen laffen.

Königsberg, 24. Ottober. (Die Ent= festigungsfrage) beschäftigte heute den Magistrat in mehrstündiger Sitzung. Die Stadt ist geneigt, das Festungsgelände käuflich zu übernehmen, sofern eine Einigung in sinanzieller Hinsteller Binsicht möglich ist. Der Fiskus verlangt für das gesammte Festungskerrain 27 Millionen Mark. Die Stadt erachtet jedoch den geforderten Preis für er-heblich zu hoch, da die Stadt bei den hohen Straßenanlagekosten später gar nicht in der Lage sein werde, den Grund und Boden zu angemessenm Preise weiter zu verkaufen.

Gerichtsjaal.

Elbing, 25. Oktober. Im Conrads-walder Mordprozeß wurde vorgestern Mittag mit der Beweisaufnahme begonnen. Kreisarzt Dr. Arbeit-Marienburg äußerte sich, nach einem Berichte der "Altpr. Ztg.", über den Befund der Leiche der ermordeten Frau Reimer: Die Hauptschlagader des Körpers und fast alle in sie mündenden Adern, die nach dem Kopfe und den Armen gehen, waren durch die Schrotkörner eingeriffen und theilweise direkt durchschlagen. Der Tod muß wenige Augenblice nach erhaltener Verwundung eingetreten sein. (8 Schrotkörner, die der Leiche der Frau Reimer entnommen sind, wurden vorgelegt, außer= dem eine Schrotladung, die der geladenen Flinte entnommen ist, ferner die Schrotkörner, die aus ber Wand in der Wohnung M. Kaminskis gezogen sind. Alle Geschosse zeigen dasselbe grobe Kaliber.) Der Angeklagte Michael Kaminski hat eine jest 17jährige uneheliche Tochter und ist wegen Blutschande mit ihr (dem Amgang ist ein Kind entstrassen) zu Erraften und Angeklande mit sprossen) zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die Tochter, die vernommen wurde. leugnete nach wie vor den Umgang mit ihrem Vater. Der Amtsvorfteher L. in Conradswalde, der mit dem Angeklagten Michael K. am Mordabend in der Funke'schen Wirth-schaft zusammen saß, als die beiden Schüffe fielen, erklärt: Kaminski habe sich etwas auffällig benommen. Die Nachforschungen des Zeugen ergaben, daß die Stiefel des Knechtes Wiechowski in die Spuren paßten, welche bom Hause Kaminskis nach dem Haufe Keimers führten. Er habe keinen be-stimmten Verdacht. Der Hauptbelastungszeuge, der frühere Fleischergeselle Wilhelm Boggusch, will den Angeklagten Johann Kaminski eine Stunde vor dem Morde eilenden Schrittes auf dem Wege nach Conradswalde gesehen haben. Er behauptet, den Johann K. nach Haltung, Gang und Gesicht genau erkannt zu haben, während er früher angab, er habe das Gesicht nicht so genau erkannt. Am Freitag vernahm man die Untersuchungsbeamten, welche Nachsorschungen nach der Moodwasse angestellt haben. Als solche könne nach ihren Ausfagen nur die im Hause des Johann Kaminski aufgefundene Doppelflinte, deren linker Lauf frisch abgeschossen war, in Betracht kommen. Freitag Nachmittag wurde der Zeuge Büchsenmacher Kunz-Marienburg ver-nommen. Er hat etwa zehn Tage vor dem Morde von dem Braunswalder (Johann) Kaminski die doppelläufige Flinte zur Reparatur erhalten, die zu der That benutt worden sein soll. Wer die Waffe überbracht habe, wisse er nicht, da seine Frau die Bestellung angenommen habe. Am Tage vor dem Worde sei der Conradswalder (Michael) Kaminski mit seinem alten Vater im Laden erschienen, habe das Gewehr abgeholt und 1 Mt. für die Reparatur bezahlt. Besitzer Thiel traf Michael Kaminski mit den Gewehr auf der Straße. Er habe zu ihm ge-lagt: Jest ist doch Schonzeit! Darauf habe Ka-minski erwidert: Ich weiß! Ich weiß! — Na, wes-halb läßt Du denn das Gewehr machen? habe er gefragt. Darauf habe Kaminski eine unbe Antwort gegeben. — Borj.: Der Angeklagte war in Begleitung seines Baters? — Zeuge: Nein! Es war ein fremder Mann! — Sonnabend wurden zunächst Gewichtsproben des Schrotes vorgenommen. Die Oeffentlichkeit wurde sodann ausgeschlossen, weil die Angelegenheit der Blutschande, wegen der Michael Kaminski zur Zeit eine Zuchthausstrafe verbußt, zur Erörterung kam. Die Familienmitglieder der Familie K. wurden weiter über Vorgänge, die sich zur Zeit der Mordthat abspielten, vernommen. Montag werden wahrscheinlich die Plaidoners be-

Technische Mittheilungen.

Technische Mittheilungen.

Absat von Dampsmaschinen im Auslande. Wenn auch von einer Besserung des Inlandsgeschäftes nach wie vor wenig zu spüren ist, so ist es doch den betheiligten Kreisen in letzter Zeit vielsach gelungen, größere Abschlüsse im Auslande zu Iohnenden Kreisen zu erzielen, namentlich, wenn sie in der Lage waren, durch besonders günstige Garantieen die englische, amerikanische und belgische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. So sind der Firma R. Wolf, Magdeburg-Budau süngst größere Austräge auf ihre Katent-Hebampscompound-Lokomobilen aus Kupland, Desterreich, Belgien und Schweden zugestossen. Wie wir hören, hat sich diese Firma entschlossen, den Bau auch auf kleinere Maschinen desselben Systems für Leisungen von 30 bis 90 Kserbeitärken auszudehnen. Die Firma K. Wolf hat bereits einige Typen sertiggestellt und im Dauerbetriebe erdrobt, woder sie alle an sie gestellten Erwartungen gerechtsertigt haben, sodaß in aller Kürze diese interessante werden dars.

erwartet werben darf. **Batentliste für die Provinz Posen.** Aufgestellt durch das Internat. Vatentbureau von Seimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rath in Katentsachen erh. d. gesch. Abonnenten dieses Blattes weitgehendst und bereitwilligst.) Katentanmeldungen: Vorrichtung zum Halten des schreibenden Armes über dem Schreibelatt. Hermann Lasowski, Murowand-Goslin d. Vosen. Vatentertheilungen: Kühlborrichtung: Zus. z. Kat. 133 464. Juluis Deborde, Vosen. Gebrauchsmustereintragungen: Schirmrippen mit sedernden Gummibällchen an den Enden als Schusdorrichtung. Dr. Werner, Kosen, Moltkestr. 5.

Anmelbungen beim Stanbesamte ber Stadt Bromberg vom 18. bis 24. Oftober 1902. Aufgebote: Steinrammer Leopold Bawlewiß Margarethe Fädfe, beide hier. Malergehülfe Johann

Bublit, Martha Kubig, beibe hier. Dachbedergefelle Franz Goctowiał, Balerie Wiezoreł, beibe hier. Ser-geant Baul Hinkler, Thorn, Amanda Schauer, hier Arbeiter Hermann Bukowski, Martha Dräger, beibe hier. Tijchlergefelle Johann Chwinski, Hebwig Gorska,

hier. Tischlergeselle Iohann Chwinsti, Hedwig Gorsta, beibe hier.

Cheschliergeselle Iohann Chwinsti, Hedwig Gorsta, beibe hier.

Cheschliergeselle Iohann Chwinsti, Hedwig Gorsta, beibe hier.

Cheschliergeselle Iohann Editer, beibe hier. Eisenbreher Otto Edert, Nafel, Martha Walfowiak, hier. Arbeiter Franz Lufaszewski, Bertha Bilida, beibe hier. Musiter Georg Tennemann, Iba Lamprecht, beibe hier. Aufmann Friedrich Gerth, Laura Jackmis, beibe hier. Arbeiter Clemens Bawelski, Schleusenan, Martha Czestochowska, hier. Arbeiter Ferdinand Stahlberg, Mathilbe Nimke, beibe hier. Ratasterkontroleur Felix Grimsinsky, Schubin, Unna Beder, hier. Monteur Karl Mebelung, hier, Helene Bobin, Schleusenau.

Geburten: Nachtwachtmann Carl Both 1 T. Bädermeister Otto Köpste 1 T. Jimmergeselle Emil Raguschte 1 T. Bureaugehülse Franz Balaszewski 1 T. Bureauborsteher Franz Botracki 1 S. Gisenbahnbremier Feinrich Wiersig 1 T. Schuhmachermeister Inzent Czaisowski 1 S. Feilenbauer Audolf Aree 1 T. Zimmerer Carl Behnke 1 S. Arbeiter Josef Bawlaf 1 T. Ressellschwist 1 T. Schuhmachermeister Whert Steinecker 1 T. Bostschaffner Karl Jahnke 1 T. Seldwede Julius Schulz 1 T. Schuhmachermeister Whert Steinecker 1 T. Bostschaffner Karl Jahnke 1 T. Schlowebel Julius Schulz 1 T. Schuhmachermeister Whert Steinecker 1 T. Bostschaffner Karl Jahnke 1 T. Schlowebel Julius Schulz 1 T. Schuchmachermeister Whert Steinecker 1 T. Bostschaffner Karl Jahnke 1 T. Schlowebel Julius Schulz 1 S. Braumeister Fris Lorenz 1 T. Raufmann Emil Gerber 1 S. Arbeiter Johann Buttsowski 1 T. Schuhmachermeister Volk 3 Steisesenski 1 S. Arbeiter Franz Jahnke 1 T. Treiter Balentin Kotowski 1 S. Keischerweister Franz Morzachowski 1 S. Muser Franz Jarocki 1 S. Priestrer Whert Bischnewski 1 S. Resselheizer Franz Morzachowski 1 S. Muser Franz Jarocki 1 S. Priestrer Balentin Kotowski 1 S. Resselheizer Franz Morzachowski 1 S. Muser Franz Jarocki 1 S. Priestres Gustan Sonnenburg 1 S. Eine uneheliche Geburt.

Sterb es älle: Wittwe Natalie Ichel geb. Wolff

Geburt.
Sterbefälle: Wittwe Natalie Ichel geb. Wolff 84 J. Amanda Wegner geb. Kreuß 65 J. Geldbriefträger August Bauer 54 J. Hedwig Schlegel 23 Tg. Frieda Schlegel 24 Tg. Helne Swierczhnska 65 J. Frieda Ichegel 25 J. Helne Gwierczhnska 65 J. Frieda Ichegel 25 J. Helne Grine I J. Helne Gheine 2 J. Bruno Schneiber 12 Tg. Kaufmann Friz Grünthal 60 J. Frieda Rahme 6 Mon. Zimmerlehrling Gustav Erdmann 20 J. Marie Mathia 7 J. Kaul Glazinski 3 Std. Malerwittwe Kauline Buchriem geb. Töpfer

Standesamt Kromberg (Landbezirf). Aufgebote: Tischler Johann Luziemski, Ro-salie Bansen, beibe Schwedenhöhe. Maschinentechniker Abolf Gohle, Deutsch-Fordon, Amanda Schreiber,

Otterane.

Eheschließungen: Fußgendarm Wilhelm Krenz, Kornath, Martha Manske, Deutsch-Fordon. Urbeiter Johann Baczkowski, Franziska Bekier, beide Zagbschüßt. Schmiedegeselle Richard Winter, Schwedenhöhe, Ida Krüger, Bromberg. Urbeiter Wilhelm Barbknecht, Nimtsch, Emilie Müller, Schwedenhöhe. Forsteferetär Rubolf Kädiger, Groß-Kanden, Clara Sonne, Groß-Bartesse. Oberkellner Karl Stanzick, Briesen.

sefretär Rudolf Käbiger, Eroß-Kanben, Clara Sonne, Groß-Bartelsee. Dbertellner Karl Stanzick, Briesen. Iba Klatt, Klein-Bartelsee.

Geburten: Käthner Albert Dietrick, Cielle 1 S. Besißer Otto Deplik, Rehort 1 T. Arbeiter Theodor Zinn, Schönhagen 1 T. Harbeiter Theodor Biezarfa, Schönhagen 1 S. Arbeiter Emil Belz, Schönhagen 1 S. Arbeiter Emil Belz, Schönhagen 1 S. Arbeiter Genil Belz, Schönhagen 1 S. Arbeiter Hanz Zhowsti, Eroß-Bartelsee 1 T. Arbeiter Franz Chrosinski, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Franz Chrosinski, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Johann Rowacki, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Johann Kowacki, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Franz Chrosinski, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Formann Bernsborff, Jagblichizh 1 S. Dbermonteur Permann Bernsborff, Jagblichizh 1 S. Dbermonteur Paul Sizlack, Jagdlichizh 1 T. Restaurateur Ferdinanb Marquardt, Bleichfelbe 1 T. Arbeiter Johann Rowastowski, Schöndorf 1 T. Arbeiter Robert Heinrich, Schöndorf 1 T. Aurbeiter Robert Heinrich, Schöndorf 2 Maurer Gustab Gehrle, Rein-Bartelse 2 Monat. Heinschließig Laugult Weinke, Rein-Bartelse 3 Friedrich Rublmeber, Jagdlichizh 14 Ta. Banda Seiser, Bleichfelbe 2 Mon. Henniski, Fagdlichizh Schwedenhöhe 6 Mon. Hedwig Manthey, Rlein-Bartelsee 1 J. Hanzelburgen heim Standesamte der Stadt Rakel

Anmelbungen beim Stanbesamte ber Stabt Ratel

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Ratel Aufgebote: Maurer- und Zimmermeister Albert Anopp, mit Elise Frohmuth, beide hier. Eeburten: Prediger Gotslieb Mistele 1 T. Tischlermeister Heinrich Naß 1 S. Lokomotivheizer Gustav Habermann 1 S. Flösser Wilhelm Haker 1 T. Schuhmachermeister Eduard Otto 1 T. Arbeiter Va-lentin Rubisz 1 T. Kantor und Lehrer Wilfried Mache 1 T. Arbeiter Michael Ciemniewski 1 T. Eine unehe-liche Kehurt

liche Geburt. Sterbefälle: Arthur Förster 2 Mon. Bronis-laus Musolf 1 Mon. Eine Todtgeburt.

Strahlende Gesichter zeigen unserekleinen, gericht auf den Tisch kommt; das Gegentheil ist aber der Fall, wenn sie Speisen essen sollen, die ihnen widerber gind. Bekanntlich ist ia der Geschmaal verschieden und wechselt sehr häusig. Ich der Geschmaal verschieden und wechselt sehr häusig. Ich der Geschmaal der man sich von Speisen mit Abscheu gewandt und plöglich ist man sie mit Genuß, auch das Umgekehrte kommt vor; dessonders dei den Kindern ist dies der Fall und während man sie früser oft zum Essen donn abgekommen, da ärztlicherseits nachgewiesen wurde, daß dieser Widerwille der Kinder gegen gewisse Speisen einen physiologischen Grund habe. Merkwürdigerweise sind die meisten Kinder keine Freunde von Suppen und man weiß, was da die Mütter sür eine Last haben. Dier schafft nun ein neues Krodust unserer Nahrungsmittelindustrie Wandel. Eine aus "Siris" zubereitete Suppe wird den der Middern mit strabsenden Gesichtern erwartet. "Siris", ein dem Fleischertraft ganz ähnliches und gleich diesem zu gebrandendes Kräparat zeichnet sich durch ungemeinen Wohlgeschmad, große Würzbaftigseit aus und — nicht seine schlechteste Eigenschaft — ist um circa die Hälfte billiger. "Eiris" wirst äußers anregend und wird in der dürgerlichen und seinen Küche don Lag zu Tag mehr bevorzugt.

Wer das neue, wesentlich verbesserte Kräparat — in allen Kolonialwaren= usw. Handlungen erhältlich — noch nicht verlucht hat, versäume nicht, sich von der vorzüglichen Dualität zu überzeugen. Wo nicht zu haben, verlange man unter Einsendung von 30 Kfg. in Viesemarten Kroberöpschen, ab Fadrit: "Siris-Gesellschaft" m. b. D. Franksurt a. M. Strahlende Gesichter Beigen unsere Kleinen, menn ein Lieblings.

Bei spröder Haut gebraucht als Bestes nur Toilettemittel.

203. Sitzung bom 25. Oktober, 1 Uhr. Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, von

Podbielski u. a. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Zolltarifgesetes (Min-

Die Regierungsvorlage hatte Mindestzölle für Vieh und Fleisch nicht vorgesehen, die Kommission dagegen hat folgende Mindestzölle angenommen: für Rindvieh, Schafe und Schweine je 14,40 Mk. für einen Doppelzentner, Fleisch, frisch oder gefroren, 36 Mark, einfach zubereitet 48 Mark, für den feineren Tafelgenuß 96 Mark für den Doppel-

Abg. Freiherr von Wangenheim (konf.) beantragt für Kindvieh, Schafe und Schweine 18 Mark für den Doppelzentner, für Fleisch 45, bezw. 60 und 120 Mark für den Doppelzentner. Außerbem beantragt er einen Mindestzoll von 36 Mark für Schweinespeck, für den die Kommission keinen

Mindestzoll sestgeset hat. Der Berichterstatter Abg. Herold (Ztr.) reserirt über die Berhandlungen der Kommission. Abg. Bebel (Soz.): Die Mehrheit der Komstatter ihre ihre Komstatter ihren schriftlichen Pericht mission hat es abgelehnt, einen schriftlichen Bericht über die mehrtägigen wichtigen Berathungen über diesen Gegenstand erscheinen zu lassen. Der Bericht= erstatter hat sich auch nur turz gesaßt, deshalb hal-ten wir es für unbedingt nöthig, in eine eingehende gründliche Berathung einzutreten. Der Reichskanz-ler hat wiederholt die Mindestzölle für Bieh und Fleisch für unannehmbar erklärt, ebenso wie die er-höhten Mindestzölle für Getreide. Da wäre es konstitutionell gewesen, daß der Reichskanzler nach Annahme der hohen Mindestzölle für Getreide den Reichstag aufgelöft oder seine Entlassung dem Kaisternstig ingelost obet seine Eintassig vom ster ser angeboten hätte. Aber dies ist nicht geschehen. Die Berathung soll fortgehen, odwohl sie eigentlich eine ganz unnöhnige Menschenquälerei ist, sowohl für den, der die Reden halt, als für den, der verdammt ist, sie anzuhören. Wir werden keine Obstruktion treiben, wir werden und streng an die Geschäftsordnung halten und nur geschäftsord= nungsmäßige Mittel brauchen. Wir werden aber darauf bestehen, daß jede Position gründlich berathen wird, damit das Volk weiß, worum es sich handelt. Wenn uns allerdings wieder wie neulich das Wort abgeschnitten wird, werden wir Gegenmaßregeln treffen, die Sie vielleicht Obstruktion nennen, die aber nichts sind als gerechtfertigte Nothwehr. Wir halten die vorgeschlagenen Mindest= zölle für ganz ungerechtfertigt, es handelt sich hier nur wieder um eine agrarische Alassenbevorzugung. Eine allgemeine landwirthschaftliche Nothlage giebt es nicht, manchen Landwirthen mag es ja schlecht gehen, aber die Unzufriedenheit mit der bestehenden Gesellschaftsordnung ist allgemein groß, sonst würden die Wähler doch nicht so viele meiner Par-teigenossen gewählt haben. Die Agrarier sind aber das berzogene Lieblingsfind der Regierung geworden, sonst hätten sie es nicht gewagt, der Regierung so Widerstand zu leisten. (Abg. Graf Kanik ruft: Die Großindustrie ist das Lieblingskind.) Wenn wir überhaupt zu den Industriezöllen kommen, werden wir Sie bei der Herabsehung dieser Bölle unterstützen. Die Zollsteigerung für das Bieh über-steigt jedes vernünftige Maß. Trot der bestehenden hohen Zölle ist die deutsche Landwirthschaft nicht imftande, den deutschen Konsum zu decken. Wie kann man da einen höheren Zoll rechtsertigen! Aus der Statistik ergiedt sich, daß der größte Konsum von Fleisch in den Städten und Industriebesirken stattfindet, eine Zollerhöhung würde also zumeist die Arbeiter treffen. Die deutsche Landwirthschaft wird den heimischen Konsum um so weniger decken können, als die Bevölkerung um 7—800 000 Einwohner jedes Jahr zunimmt. Wir brauchen also die Einfuhr. Trothem hat man sie in den letten Jah-ren bedeutend beschränkt, durch Grenzsperren usw., um den Preis zu fteigern. Dazu kommt noch das

(Alle Rechte vorbehalten \ Nachbrud verboten.)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von B. Corony.

Sufanne war aufgesprungen und starrte den Gutspächter mit wildem, fast feindseligen Ausdruck an.

"Das fagte er — er wies mich also zurück?" "Ja, wenn man das Kind beim rechten Namen

nennen will -

Er wies mich zurück! Und Du — Du gabst

ihm Gelegenheit, es zu thun!" "Auf Deine Veranlassung hin." "Du hättest doch erst sorgsältig sondiren müssen, aber nicht so plump zu Werke gehen

Na, sei so gut, und mache mir auch noch Vor= würfe!" braufte der Gutspächter auf. "Das muß ich mir denn doch verbitten. Schiebe Deine eigenen Dummheiten nicht anderen Leuten in die

"Das verschmerze und vergesse ich nie, nie, nie!" rief sie, ohne auf seinen Einwand zu achten. "Berschmäht, zurückewiesen! Und wegen der dort im Schlosse! Bergchen möchte ich ihn und sie! Und gings mir gleich selbst ans Leben! Jest lacht er wohl gar über mich — lacht! Und sie lacht vielleicht mit ihm! Wie ich fie hasse, alle beide — o, wie ich sie hasse!"

Na, na na! Machs halbwege! Da trink mal,

damit Du Dich abkühlst."

Heller reichte ihr ein Glas Wasser — im nächsten Augenblick lag es zerschellt auf dem Fuß-boden, so hestig hatte Sujanne seine Hand wegge-Ihre kleinen Füße stampften den Boden, ihre Finger zerrien an dem rothbraunen Haar, daß es ihr wirr um das verstörte Gesicht hing, über dessen farblose Wangen jetz Thränen rannen, welche ihr der heiße Zorn erpreßte.

Ich räche mich aber! Ich räche mich! Ich räche mich!" wiederholte sie unaufhörlich. "Schwaze nicht so albernes Zeug, sonst ver-liere ich auch die Geduld!" brummte Geller.

"Du hast mich lächerlich gemacht!"
"Donnerwetter noch mal, jett krieg ichs satt,
mich für meinen guten Willen und meine Nachgiebigkeit noch abkanzeln zu sassen! Still bist Duund zwar sofort!"

Nein! Was heute geschehen tst, brennt mich wie ein Schandmal! Das ist wie ein häßlicher

Fleischbeschaugeset mit dem Verbot der Einfuhr von Wurst und Büchsenfleisch. Beides soll bekannt-lich gesundheitssichäblich sein, obgleich das Ausland es ißt, ohne Bauchgrimmen zu bekommen, auch die deutsche Marine bezieht es vom Freihafengebiet und befindet sich sehr wohl dabei. Hygienische Kücksichten find bei dem Fleischbeschaugesetz nur Vorwand, die Hauptsache sind die agrarischen, dies zeigt auch die Gestaltung, die das Aussührungsgesetz im preußischen Abgeordnetenhause bekommen hat. (Wider= spruch rechts.) Behaupten Sie, was Sie wollen, ich behaupte das Gegentheil. (Heiterkeit.) Wenn Herr von Podbielski könnte, wie er wollte, würde er sicher die Minimalzölle auf Vieh annehmen. Seit 1898 haben in Rußland an der Grenze keine Viehseuchen haben in Ruhland an der Grenze teine Biehleugen konstatirt werden können. Warum also die Einschuhrverbote? Nur aus agrarischen Gründen. Minister von Crailsheim hat selbst zugegeben, daß die Oesterreicher billiger Vieh ziehen können und darum die Grenze nach Oesterreich gesperrt sein müsse, (Graf Kanig: Die Baiern wissen eben nicht Bescheid.) Alch, die dummen Baiern! Die dummen baischer Minister M erischen Minister! (Heiterkeit.) Man hat sich schon so an die Heuchelei gewöhnt, daß man jemanden für dumm erklärt, wenn er ehrlich ist und die Wahr-heit sagt. Die Fleischer schreien so nach Schweinen, wie der Firsch nach Wasser schreit. (Heiterkeit.) In der Kommission ist zwar gesagt worden, der ganze Fleischnothrummel sei nur eine künstliche Mache. Angesichts der offen daliegenden Thatsachen ist eine solche Behauptung ein Unsinn. Sogar das heilige Köln hat neben hunderten anderen Kommunen die Fleischnoth als vorhanden anerkannt. Dort hat der Abgeordnete Trimborn als Stadtberordneter, der hier für die hohen Bolle eintritt, für die Resolution auf Milberung der Fleischnoth sich erklärt. (Hört! hört!) Er hat auch für die Deffnung der holländischen Grenze gesprochen. Herrn Trimborn ist es dafür schlecht gegangen. Er wurde in der landwirthschaftlichen Beilage der "Köln. Bolksztg." ein gedankenloser Feind der Landwirthschaft genannt und ein agrarisches rheinisches Blatt hat so gar nach dem Grundsate: "Sauft Du meinen Ju-den, hau' ich Deinen Juden" den Bauern gerathen, in Köln nichts mehr zu kaufen. Auf keinen Fall hätte die sächsische Regierung bei der dortigen großen mittellosen Arbeiterbevölkerung für den Zolltarif stimmen dürfen. Jest schon ift durch die Fleischnoth eine Rebellion der deutschen Bevölkerung hervorgerufen worden, wie sie nie zuvor gewe-sen ist. Als in Posen die Manöber bevorstanden und eine große Fleischnoth dort drohte, sette sich Berr von Podbielski mit der Viehverwerthungszentrale in Verbindung. Ja, wie kommt er dazu, als Agent der Biehzentrale aufzutreten. Da hört doch alles auf. Dem Beispiele des Ministers folgen auch schon andere Beamte, 3. B. der Erfurter Regierungsprä-sident von Dewig. (Redner wird fortgesett durch Zuruse von der Kechten unterbrochen, Graf Ballestrem rügt die Zwischenruse, worauf Graf Kanik mit einem großen aufgeschlagenen Buch auf die Nednertribüne geht und das Buch neben Bebel nie-derlegt. Seiterkeit. Bebel klappt das Buch energisch zu und bemerkt): Darauf einzugehen, habe ich feine Zeit, da ich noch allerhand zu sagen habe. (Heiterkeit. Redner hat bereits 23/4 Stunden geredet.) Das Maß von Hobgier, das sich vei diesen Zollfätzen zeigt, übersteigt alles erlaubte Maß. In Zukunft wird Fleisch nur ein Luxus für die Reichen iein. Die Armen werden kein Fleisch mehr essen können. Ist das staatserhaltend, wenn man so den breiten Massen die Lebenshaltung vertheuert? Ein Arbeiter, der bei den nächsten Wahlen einen Anhanger des Brot- und Fleischwuchers wählt, ift ein Selbstmörder, ein Mörder seiner Familie! Je höre Zölle wir sessen, desto höhere Zölle wird auch das Ausland fordern, Sandelsberträge werden nicht mehr möglich sein, die Arbeitsgelegenheit wird sich bedeutend vermindern. Der Arbeiter wird also mit doppelten Ruthen gezüchtigt, einmal wird ihm die Lebenshaltung vertheuert und dann die Arbeitsgelegenheit vermindert. Der deutsche Arbeiter müßte ja ein Dummkopf sein, wenn er sich dies

Schmutfleck und der muß abgewaschen werden mit Thränen!"

Deine Heulerei ändert nichts mehr an der faialen

"Und ich wiederhole: der Fleck muß abgemaschen werden mit bitteren, heißen Thränen!" "Na, dann weine meinetwegen so lange, bis Dus fatt friegit."

"Nicht von meinen Thränen spreche ich! Andere sollen weinen! Die Baronesse solls!"

Der Gutspächter klopfte mit seinen harten, knochigen Fingerspiken auf ihre Stirne. "Sag mal, bei Dir ists hier oben wohl nicht ganz richtig?"

"Behalte Deine Späße für Dich!" zischte Su-

"Herr Gott, mir ist wahrhaftig gar nicht spaßhaft zu muthe. Wenn man Dich anschaut, könnte einem die Lust zum Lachen für immer vergehen. Sei doch klug, Mädel! Nimm den Battenberg! Der hat Geld und ein schönes Gut. Willst Du?

"Nein!" Was den Stupp anbelangt — da will ich nicht! Verstanden?"

"Fiele mir auch gar nicht ein, ihn zu wählen." "Und alle anderen heiratsfähigen jungen Män-ner, die auf Dich reflektiren, sind schon abgewiesen. Du möchtest also unbedingt eine alte Jungfer

werden?" "Das ist meine Sache!" "Meine gewissermaßen auch, wenn Du nichts dagegen hast. Ich habe schon für Dich gesorgt, und weder Nühe noch Kosten gescheut, als Du noch ganz

flein warft." "Aha, da wären wir ja wieder auf dem be-wußten Punkt angelangt, Du hast viel Geld für mich ausgegeben! Dagegen konnte ich natürlich als Kind nichts machen, Jest bin ich erwachsen und kann mich, wenn es darauf ankommt, allein erhalten. Ich bin gern bereit, die Schuld voll anzuerkennen und nach und nach zu tilgen.

"Wenn einer verrückt wird, so wird ers erst im Kopf!" schrie Heller seine Nichte an. "Bis zu Deiner Volljährigkeit fehlen noch zwei Jahre. Ich bin nicht nur Dein Onkel, sondern auch Dein Vor-mund. Du bleibst mithin auf Waldorf! Ver-standen?"

"Ich dachte, Du wolltest mir den Stuhl vor die Thür stellen."

"Unsinn! Aber zum Esel, wie es Dir eben beliebte, laffe ich mich nicht stempeln! Wenn ich für

gefallen ließe. Wenn einer von uns für diesen Tarif stimmte, verdienten wir, daß wir mit Ruthen herausgetrieben würden aus dem Reichstag. Daher haben wir für den Tarif nichts als Kampf, Kampf bis zur Vernichtung! (Beifall bei den Sozialdemo-

Minister v. Podbielski: Herr Bebel hat in seiner dreistündigen Rede auch die Thierärzte angegriffen. Er sagte, als er über das Fleischbeschaugeset sprach, die Thierärzte auf dem Lande seien nur Werkzeuge der Agrarier. Gegen diese Berdächtigungen muß ich unsere Thierarzte energisch in Schutz nehmen. Die Rede enthielt im übrigen viel Interessantes, sie hatte nur den einen Fehler, daß der Redner immer Brutto für Netto nahm und das als bewiesen ansah, was er beweisen wollte. Er irrt sich sehr in der Annahme, daß die Biehzucht jetzt lukrativ ist. Jeder Biehzüchter, den er fragt, wird ihn eines Bessern belehren. Bezüglich der Fleischnoth haben wir jetzt eingehende Erhebungen veranstaltet. Die Aeußerung des bairischen Ministers über die Grenzsperre fenne ich nicht, vielleicht ist der Satz nur aus dem Zusammenhang gerissen. Unsere Grenzsperren haben nur einen veterinären Zweck, unsere werthvollen Viehbestände müssen gegen die Institung vom Auslande geschützt werden. Es ist nicht richtig, daß das ausländische Vieh gesund ist, unter den eingeführten 54 000 Schweinen waren 23 trichinös und 867 Stück hatten Finnen, wenn diese Thiere nicht genau untersucht und sofort getödtet wären, hätte großes Unglück entstehen können. An Maul- und Klauenseuche waren in Rußland über 800 000 Thiere erkrankt. Da müssen wir doch vorsichtig sein. Eine allgemeine Deffnung der Grenze wollen ja auch die Sozialdemokraten nicht, sondern nur eine bedingte, aber sobald der Verkehr größer wird, läßt sich die Untersuchung gar nicht mehr so gewissenhaft durchführen. Herr Bebel beklagte sich, daß amerikanisches Büchsen-fleisch bei uns verboten sei, weil es mit Borsaure behandelt wäre. Aber in Frankreich und in der Schweiz ist die Borfäure längst verboten, auch in Amerika macht sich eine Bewegung dagegen geltend. Ueberdies betrug bei uns der Konsum von Büchsenfleisch nur 1/8 Rilo pro Kopf der Bevölkerung. Nun warf mir Herr Bebel vor, ich wäre der Agent der Zentrale, er berief sich dabei auf Zeitungsnachrichten. In den Zeitungen steht sehr viel. Ueber diese Nachricht haben die Betheiligten nur gelacht, ich hatte keine Ursache, eine Berichtigung zu schiefen und möchte jett nur, da die Sache hier zur Sprache gekommen ist, bemerken, daß die Sache sich ganz anders zugetragen hat. Ich habe in Posen die Be-hörbe und den Borstand der Landwirthschaftskammer empfangen, weil ich die Sache genau untersuchen wollte. Der Schwerpunkt für alle Männer, die es ernst meinen mit dem Vaterlande, liegt jetzt darin, die Gegensätze auszugleichen, nicht sie zu vertiefen. Ich glaube, daß die Agitation der Sozialdemotraten an dem einmüthigen Widerstand der anderen Parteien, denen es ernst ist mit dem Schutze der nationalen Arbeit, scheitern wird, und hoffe, daß wir die Aufgaben, die wir uns bei dem Zolltarif gestellt haben, doch noch lösen werden.

Bairischer Ministerialdirektor v. Geiger bestreitet mit Entschiedenheit, daß ein bairischer Minister die von dem Abg. Bebel angeführte Aeußerung gethan habe. Die bairische Negierung thue nur das, was sie im Interesse der Bevölkerung zu thun verpflichtet sei. Die Grenzsperre werde genau nach den Vorschriften gehandhabt und diene nur dem Zwecke, unseren Viehbestand zu schützen.

Sächsischer Finanzrath Dr. Rueger bemerkt, daß bezüglich der Fleischnoth in Sachsen noch Er-hebungen angestellt würden. Was den Zolltarif selbst angehe, so könne er sich nur auf die Worte beziehen, die Minister v. Metsich in der ersten Lesung

gesprochen habe. Mbg. Camp (Reichsp.): Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Landwirthschaft sich in einer Nothlage befindet. Wenn die Sozialdemofraten mal die sozialdemokratischen Grundbesitzer fragen würden, würden sie sicher auch dasselbe hören.

Dich thue, was in meinen Aräften steht, und es fällt dann nicht nach Deinem Wunsche aus, so darfst Du mir nicht kommen, wie vorhin — sonst werde doch die einfältige Geschichte endlich aus dem Kopf! Willst wohl alt und grau werden dem Herrn Assessor zu Liebe, der sich einbildet, er wäre zu gut für

Did ?" "Und dem ich also nicht gut genug bin? Nein, Onkel, da kennst Du mich schlecht. Kurt ist jetzt für mich abgethan.

"Mlos." Aber dessen, was er mir anthat, werde ich gedenken! Und noch mehr dessen, was mir von dem Fräulein im Schlosse angethan wurde! Die hat ein Guthaben an mich und das bleibe ich ihr nicht schuldig! Sei versichert, das zahle ich ab — früher oder später!"

"Ja, ja, schon recht! Ist der Mensch aufgeregt, so schwatzt er Albernheiten. Das geht vorüber."
"Ich schwaze keine Albernheiten, und was ich mir in dieser Stunde vornehme, geht auch nicht so ohne weiteres vorüber. Das wird mir vielmehr zum Lebenszweck. Die Baronesse hat künftighin eine Todfeindin an mir."

"Aber eine, die ihr nicht schaden kann."

"Meinst Du?" "Ich wüßte wenigstens nicht, inwiefern. Mit für wahnsinnigen Plänen gehst Du um, Mädel?"

"Pläne? Vorläufig habe ich noch gar keine." "Nun, dann wird Deine Freundschaft dem Fräu-lein von Dunois wohl auch nicht gefährlich sein. Die kümmert sich vermuthlich den Kuckuck darum, ob Du sie liebst oder hassest.

"Mag fiel Gute Nacht, Onkel. Genug für heute! Vielleicht nehmen wir unser Gespräch in Bochen oder Wonaten wieder auf."

14. Rapitel

Der Rauchreif glitzerte auf allen Zweigen und graue Nebel hüllten die ganze Gegend in fast undurchdringliche Schleier, durch welche die Sonne selbst zur Mittagszeit nur wie eine purpurne Scheibe glühte. In den großen, unfreundlichen Gemächern des Schlosses wurde es schon zu früher Stunde finster und die Gaskronen mußten angezündet merden.

Gräfin Clairville lag frank zu Bett. Sie hatte sich eine heftige Erkältung zugezogen, die in ihren Jahren nicht ungefährlich war.

Die Beweisführung Bebels zeigte viele Liden. Geradezu untollegialisch war es, als er den Herren, die das Fleischbeichau-Gesetz verabschiedet hatten, vorwarf, sie hätten das Gesetz nur im Interesse der Fleischbertheuerung gemacht. Das war eine frivole und unberechtigte Verdächtigung. (Lärm links.) Vizepräsident Büsing ruft den Redner zur

Ordnung.

Abg. Gamp (fortfahrend): Leider fehlte mir

ein parlamentarischer Ausdruck. Vizepräsident Büsing: Das ist aber kein Grund, einen undarlamentarischen zu gebrauchen. Abg. Gamp (fortfahrend): Wir treten für den

Schutz der nationalen Arbeit lediglich im Interesse der Arbeit ein. Ich hatte im Interesse der Arbeiter auch nichts gegen die Oeffnung der Grenzen, wenn auch nicht in den Augen der Landwirthe den Glauben an die Stetigkeit der Regierung erschüttern würde. Auch würde die Deffnung der Grenzen nichts nützen, da das Vieh im Auslande eben so theuer ist, als bei uns. Ferr Bebel hat eben keine Ahnung von den landwirthschaftlichen Verhältnissen. Die Sozial-demokraten isesten der Landwirthschaftlichen Verhältnissen. Die Sozial-demokraten isesten der Landwirthschaftlichen Verhältnissen. demokraten sagten, der Zolltarif werde eine Vertheuerung der Lebenshaltung um 1000 Millionen bedeuten. Wo sollen die herkommen? Erklären Sie uns das deutlicher, heraus mit den 1000 Millionen! Die Zollerhöhung ist unbedingt nöthig, um die Differenz zwischen inländischen und aus-ländischen Produktionskosken auszugleichen. Herr Bebel will alle Zollschranken niederreißen, womit will er aber die deutschen Arbeiter beschäftigen, wenn die ausländischen Produkte Deutschland schwemmen und Millionen brotlos werden? Dann würde es doch einen Aladderadatsch geben, wie er noch niemals da war. Nun befürworten die Herren von der Linken die Reichstagsauflösung. Auf wen soll sich die Regierung denn da stützen? Sie hat doch nur die Nationalliberalen für sich und diese werden doch kaum in größerer Anzahl wiederstommen, da sie der Landwirthschaft den nöthigen Schutz nicht gewähren wollen und die Haltung des Abg. Bassermann in industriellen Kreisen zu lebhaften Beschwerden Anlaß gegeben hat. Die Freisinnigen haben sich ja den Sozialbemokraten in die Arme geworfen, ich beneide den Abg. Barth nicht um den Bruderkuß Singers. (Heiterkeit.) Der Reichskanzler nannte die Kommissionabeschlüsse unsannehmbar, aber er hat selbst den 4 Mk.-Minimaland über Konste poorste poorste delbst den 4 Mk.-Minimaland über Konste poorste delbst den 4 Mk.-Minimaland über Konste poorste delbst den 4 Mk.-Minimaland über Konste poorste delbst delbst den 4 Mk.-Minimaland über Konste poorste delbst del zoll für Gerste vorgeschlagen, drang nur nicht damit durch im Bundesrath. Der Reichstag kann es sich nicht gefallen lassen, daß ihm so bestimmte Grenzen gesteckt werden. Wir wünschen dringend eine Verständigung, aber der Regierung unterwerfen können wir uns nicht. Es muß eine mittlere Linie ge-funden werden, auf die 25 Pfg. kommt es mir nicht an, es handelt sich um das Prinzip, daß der Reichstag dieselben Rechte wie der Bundesrath besitzt. Die Industriezölle werden sich nicht erheblich herabsehen lassen, da sie ein Kompensationsobjekt bilden sollen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Persönlich bemerkt Abg. Bebel, er habe sich jett davon überzeugt, daß nicht der bairische Minister v. Crailsheim, sondern dessen Bruder die Aeußerung über die Grenzsperre gethan habe. Nächste Sitzung Wontag 1 Uhr. Schluß 5½ Uhr.

(Nachdruck verboten.) Abgebrannte Komödianten. Von Josef Lewinsky.

(Fortsetzung und Schluß.) Grane war indessen glücklich gerettet und wieherte im Nebenhause; sonst aber war da nicht mehr viel zu retten. Das gierige Element hatte in den leicht entzündbaren Stoffen nur zu reiche Nahrung gefunden und bereits fürchterlich um sich ge-griffen. Die Bühne, die Dekorationen, die Garderobe, der Zuschauerraum, Alles stand in Flammen, und nur mit Mühe vermochten wir unfere tapfere Direktorin, die mit Todesverachtung immer aufs Neue in die brennenden Käume drang, zu einem Verlassen derselben zu bewegen, aus welchen unsere

Höchst felten. Sie verließ die Leidende fast nie.

Der Baron beschloß, auf einige Monate in Köln Aufenthalt zu nehmen, wunsa ihn begleite und verschob daher die Abreise von Tag

"Ich möchte Großmama in so leidendem Zu-stande nicht allein lassen," erwiderte die Baronesse stets.

.Es foll ihr nicht an Pflege und Aufsicht fehlen!" entgegnete Dunois übel gelaunt.

"Aber sie kann mich nicht entbehren. Es giebt hunderterlei kleine Dienste, die nur ich ihr erweisen darf, und sie will sonst niemand in ihrer unmittelbaren Nähe dulden.

"Das ist nur Eigensinn!" "Nein! Großmama hat sich so an mich ge-wöhnt, daß meine Anwesenheit wirklich zum Bedürfniß, für sie geworden ist. Bitte, reise ohne mich,

Papa. So weit geht meine Opferwilligkeit nicht. Das Kind gehört zu dem Bater. Alles, was ich thun kann — und damit gebe ich wahrlich den größten Beweis des Entgegenkommens — ist, daß ich mich bereit erkläre, unsere Abreise noch um vierzehn Tage zu verschieben. Dann aber kommst Du ohne Widerrede mit!"

Victoria neigte schweigend den Ropf.

Der Abend war angebrochen. Dunois fand es unheimlicher denn je in den dufteren Räumen. Die unheimlicher denn je in den diisteren Räumen. Die Wände schienen einander näher zu rücken, die Deck schien sich herabzusenken, die Luft unerträglich schwill zu werden. Ein Geslihl der Beängstigung trieb ihn ins Freie. Früher hatte er, wenn eine solche Stimmung iber ihn kan, seine Schritte gewöhnlich nach dem trauten Seim des Fabrikdirektors gelenkt, heute ging er mit bitterbösem Blid daran vorüber. Walters waren ja schließlich auch nicht unschuldig an der Durchkreuzung seiner Wünsche.

Eisig blies der Wind, riittelte an den Bäumen und warf bem Manberer vereinzelte Schneefloden ins Gesicht, die wie kleine, fpige Steanadeln ftachen. Auch für dieses Ungemach hätte er die ganze Welt verantwortlich machen mögen.

Der Sturm riß ihm den Hut vom Kopfe. Ein Bauernjunge lief hinter dem Flüchtling her und erhaschte ihn, blieb aber furchtsam zögernd stehen, trot des wiederholten Befehls, näher zu kommen. Fortsetzung folgt.

an der Brandstätte eingefunden und berathschlagte, wie man wohl am besten Herr des Feuers zu werden bermöchte, ohne indessen zu einer Einigung darüber gelangen zu können. Das Theater war inzwischen niedergebrannt; das verheerende Element drohte, sich auch der Nebengebäude zu bemächtigen,

Leider war aber seit mehreren Jahren kein Feuer im Orte gewesen; die "Löschanstalten" der Gemeinde hatten sich auf verschiedene Bierlokale beschränkt, und als die Sprize in Aktion treten sollte, versagten die Schläuche, und zum vollen Unglück, da der Juß zugefroren, war zum Löschen nicht genügend Wasser vorhanden.

als endlich eine Sprize mit drei Rädern ankam.

Der Himmel mag wissen, welche Dimensionen das Feuer angenommen hätte, wenn nicht der Pfarrer des Ortes noch rechtzeitig auf dem Brandplate erschienen wäre. Seinen vernünftigen Ansordnungen gelang es, mindestens Plan in die Kopflosigkeit sciner Gemeinde zu bringen. Mit energischer Hand überall selbst eingreifend und der Gefahr nicht achtend, ging der wackere Mann mit dem ihönsten Beispiel voran. Aus den benachbarten Bierbrauereien wurde zum Löschen warmes Wasser herbeigeschafft, Leitern, Schläuche, Eimer und andere Löschgeräthe herbeigeholt; alles griff jetzt herzhaft an und nach mehrstündigen gemeinsamen Anstrengungen gelang es endlich, das Feuer auf seinen Herd

zu begrenzen. Blutroth stieg die Sonne eines kalten Januarmorgens über den rauchenden Trümmern unseres Musentempels empor. Sie seuchtete zugleich auf unsere zerstörten Hoffnungen hernieder. Auf den Neberresten ihrer Habe saß unsere arme Direktorin und starrte verzweiflungsvoll zur Erde. Mit düsteren Mienen umstanden wir unser Oberhaupt und keiner hatte den Muth, angesichts des so plöglich über uns hereingebrochenen Unglücks, die Frage, was nun? auszulprechen. Eine Gruppe halb neugieriger, halb theilnehmender Menschen war um uns geschaart, und zur Vervollständigung des trübseligen Bildes wurde uns nun auch unser vierfüßiger Mitspieler zugeführt, der, als ob unser trauriges Schicksal auch ihn treffe, gesenkten Hauptes sich uns auschloß.

Im Unglück zeigte sich aber der troß mancher Schrussen im grunde tüchtige Charafter unserer Bühnenleiterin. Sie, die den schwersten Verlust von uns erlitten, war die erste, die unserem gesunkenen Muth wieder aufhalf.

Bum Verzweifeln ift feine Zeit, Kinder" sagte sie, sich mit einem Ruck erhebend. "Denken wir lieber daran, uns wieder auf die Beine zu bringen. Wenn Ihr mich nicht verlaßt, dann spielen wir in acht Tagen wieder Komödie."

Und mag ich auch vierzehn Tage lang keinen Vorschuß von Euch bekommen, ich bleibe der Eure, Direktorin," rief Muckerl. "Ein Hundsfott, wer unseren Hauptmann ver-

läßt", rief Stöckerl. .

"Der Deinige auf ewig, theuerste Direktorin, so lange diese Maschine ihm zugehört", deklamirte Stromers.

"Wir gehen nicht weg von Dir, Tantchen" riefen die Theaterkinder.

Alle drängten sich bewegt um ihre Führerin, und als ob auch Grane seinEinverständniß bekunden wollte, schüttelte er seinen klugen Kopf und scharrte

"Nun, ich habe es nicht anders von Euch erwartet, Kinder", sagte die Direktorin, uns gerührt die Hände drückend. "Wie es auch kommen mag, wir find von dieser Stunde an unzertrennlich." In diesem Augenblick erschien der würdige Pfarrer in unserer Mitte. "Berzagt nicht, meine Freunde". sprach der wackere Priester, "wir werden Euch in Eurer traurigen Lage nicht verlassen. Was seitens meiner Gemeinde möglich ift, foll für Euch ge-

Und er hielt Wort, der ehrwürdige Greis. Noch am selben Tage — es war ein Sonntag — munterte er von der Kanzel herab seine Gemeinde auf, ihrer Nächstenliebe werkthätigen Ausdruck für uns zu geben. Aber er begnügte sich nicht damit, für uns zu predigen. Von Haus zu Haus ging der vor-treffliche Mann mit einer Sammelbüchse, in die auch der Aermste sein Scherflein für die "abgebrannten Komödianten" wersen mußte. Und wahrlich, die Regen.

minder muthigen Genossen ihr theures Leben längst | herzliche Theilnahme, die sich allenthalben im Orte in Sicherheit gebracht.
Bährend dieser Zeit hatte sich der ganze Ort den Muth, heiter in die Welt zu blicken.

Mit dem leichten Blut des echten Komödiantenvölkchens gingen wir unverzüglich an unsere Aufgabe, das den Flammen Entrissene zu ordnen, das Vernichtete zu ersetzen und ein neues Theater ins Leben zu rufen.

Das war nun ein munteres Treiben in unserer Mitte. In einem Tanzsaal, den ein Gastwirth uns unentgeltlich zur Versügung stellte, schlugen wir unsere Werkstätte auf. Da wurde von früh bis spät gehämmert, gezimmert, gepinselt und genäht. Von den gutmüthigen Einwohnern in jeder Weise unterstütt wuchs unser Werk zusehends. Ein jeder fühlte eine Architekten. Maler- und Schneiderseele in sich, und unfere Direktorin, die ihre Energie vollständig wiedergefunden und mit genialem Feldherrnblick unsere Operationen leitete, war wieder ganz in ihrem Element. In wenigen Tagen war eine Bühne erbaut, welche bei einer Konkurrenz für ein achtes Weltwunder unbedingt den ersten Preis davongetragen hätte. Dekorationen von einem Farbenreich thum gingen aus unserem "Atelier" hervor, daß selbst ein unmalerisches Auge auf den ersten Blick die großen Pinsel ahnen konnte, die sich hier verewigt hatten. Kurz der ganze fzenische Apparat, dessen wir zur Darstellung von Menschen bedurften, ging aus dieser gemeinsamen Thätigkeit in der denkbarsten Pracht hervor, und mit vollster Bestimmtheit darf behauptet werden, daß in kürzerer Frist kein abgebranntes Hoftheater sich jemals in gleicher Herrlichkeit aus der Asche wieder erhoben hat, als unser bescheidener Ausentempel. Der Lohn unserer Anstrengungen blieb auch nicht aus. Zehn Tage nach dem Brande verkündeten Trommelschlag und rothe Zettel die Eröffnung des neuen Theaters durch eine "außerordentlich große Vorstellung." Ein Münchener Künstler, an den wir, von unserem liebenswürdigen Pfarrer unterftütt, uns kühnlich wandten, hatte die Gelegenheit, "vor einem Parterre von Bauern" zu spielen, mit Freuden ergriffen und war zu einem Gastspiel nach G. gekommen. Durch das Engagement eines jungen Bären, welcher sich mit seinem Führer ins Gebirge verirrt, wurde der zoologische Theil unserer Gesellschaft um ein würdiges Mitglied bereichert, das die Aufführung der Posse "Bär und Bassa" ermöglichte.

Mehrere Tage vorher schon wurde die Bewohnerschaft des Ortes durch das bevorstehende große Ereigniß in Aufregung versett; die Kunde davon war auch in die Umgegend gedrungen, und am Abend der Vorstellung war das Theater von einem Premierenpublikum gefüllt, wie es "glänzender" nicht gedacht werden fann.

Von diesem Moment nahm unser Geschick die günstigste Wendung. Unser Ruf hatte sich in fammt-lichen Dörfern des Gebirges verbreitet; überall wollte man die "abgebrannten Komödianten" feben,

überall von ihrer Kunft sich begeistern lassen.
Alls wir nach kurzer Zeit das neueste Drama unserer Frau Direktorin zur Aufsührung vorberei-

teten, war der Held desselben ein Pfarrer.
"Ainder", sagte die geniase Dichterin, "es ist das Beste, was ich dis jest geschrieben habe, das Stück wird Furore machen."
Und in der That, etwas Besseres war niemals

aus ihrer Feder hervorgegangen; sie hatte einen Akt der Dankbarkeit gegen unseren geistlichen Wohlthater in sechs Aften zu poetischem Ausdruck gebracht.

Welches der Inhalt des Stückes war? Ich wills nicht verrathen; ich müßte befürchten, durch eine trockene Schilderung dieses Inhalts die unvergleichliche Dichtung unserer Direktorin ihrer poetischen Schönheiten zu entkleiden und will lieber an dieser Stelle — den Vorhang fallen lassen.

Sandelsnachrichten.

Marenmark.
Rönigsberg, 25. Oftober. Weizen inländischer unserändert, hochbunter 770 Gr. 149 M., bunter 737 Gr. 140, 770 Gr. 145. 740 Gr. stark blauspisig 134, ab Kleinbahn 754 Gr. geladen 145,50 M., rother — M. — Moggen unändert, inländischer gehandelt per 714 Gr. sede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M., per Toune zu reguliren, 670 Gr. bis 702 Gr. 182,50 M., russischer gehandelt per 714 Gr. sede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Toune zu reguliren, 670 Gr. bis 702 Gr. 182,50 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Toune zu reguliren, — M. — Harden der underändert, inländischer 127,50 128, 129, 130, besetz 124, stark mit Gerste besetz 126 M., russischer 104 M. — Erbsen grüne russische wach 152 M. — Metter: Regen. — Wind: WEM. — Thermometer: + 7 Gr. R.

Magdeburg, 25. Oftober. (Zuderbericht.) Kornzuder 88 Prozent ohne Sack 8,25—8,50. Nachprobukte 75 Prozent ohne S. 6,40—6,60. Stetig. Brotraffinade I. ohne F. 28,70. Arhstallzuder I. m. S. 28,45. Gem. Naffinade 28,70. Arhstallzuder I. m. S. 28,45. Gem. Maffinade mit Sad 28,45. Gemahl. Melis I. mit Sad 27,95.

Nohzuder I. Produkt Transito f. ab B. Hamburg per Oftober 15,15 Gd., 15,30 Br., -, - bez., per Novbr. 15,05 Gd., 15,10 Br., -, - bez., per Dezember 15,20 Gd., 15,25 Br., -, - bez., per Januar-März 15,50 Gd., 15,60 Br., -, bez., per Mai 15,90 Gd., 15,95 Br., 15,95 bez.

Stetig.

Bewölft.

Baris, 25. Oftober. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)

Weizen fest, per Oktober 22,60, per November 21,80, per November-Februar 21,50, per Januar-April 21,25. — Roggen ruhig, per Okt. 15,90, per Januar-April 15,75. — Wehl fest, per Oktober 32,30, per November 29,95, per November-Februar 29,20, per Januar-April 28,40. — Riböl matt, per Oktober 58,00, per November 57,75, per November-Dezember 57,75, per Januar-April 58,00. — Spiritus matt, per Oktober 36,00, per November 36,25, per Januar 20,20, per Januar 20,20, per Januar 20,20, per Januar 21,20,20, per Januar 21,20,20, per Januar 21,20,20, per Januar 22,20, per Januar 22,20, per Januar 23,20, per Januar 24,20,20, per Januar 25,20,20, per Januar 24,20,20, per Januar 25,20,20, per Januar 26,20, per Januar 26,20, per Januar 28,20, per Januar 28,2

Wetter: Schön.

2Intwerpen, 25. Oftober. (Getreibemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hofer fest. — Gerste behauptet.

Rew. Pork, 25. Oftober. (Waarenbericht). Baums wollenpreis in New. Pork 8,70, do. für Lieferung per Dezzember 8,54, für Lieferung per Februar 8,38. Baums wollenpreis in New. Orleans 81/8. — Betroleum Stand white in New. Orf 7,30, do. do. in Philadelphia 7,25, do. Refineb (in Cases) 8,60, Credit Balances at Oil Cith 1,30. Schmalz Mestern Steam 11,30, do. Robe u. Brothers 11,40. — Mais Tendenz —, per Oftober 661/2, per Dezember 565/s, per Mai 481/2. Rother Winterweizen loco 777/s. Weizen per Oftober —, do. per Dezember 781/s, do. per März —, do. per Mai 777/s. — Getreibefracht nach Liverpool 11/2. — Kaffee fair Rio Ar. 7 53/s. do. Rio Mr. 7 per Nordr. 5,10, per Januar 5,30. — Mehl Spring Wheat clears 3,05. Juder 31/8. Jinn 26,321/2. Kupfer 11,75—12,00, Speck Chicago short clear 11,95, Port per Januar 15,60.

Radhörse. Weizen und Mais 1/4 c. höher.

Nachbörse. Weizen und Mais ½ c. höher. **New-York**, 25. Oftober. Der Werth ber in ber versangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 890 000 Dollars, gegen 11 260 000 Dollars in ber Vorwoche, davon für Stoffe 2570 000 Dollars, gegen 2570 000 Dollars in ber Vorwoche.

Gelbmarkt.

Berlin, 25. Ottober, Bur besten Charafteristist des gesammten Börsenberkehrs kann es dienen, daß heute an dem ersten Tage der beginnenden Ultimo-Megulirung für eine ganze Neihe der sonst meist gehandelten Essekten eine "erste Notiz" zu der üblichen Zeit mangels aller Aufträge nicht festigesetzt werden konnte. Gine eigentliche Tendenz war schlechterdings nicht zu erkennen, da sich nur für ver-einzelte Effekten, und für diese auch nur vorübergehend, ein einigermaßen in die Augen fallendes Interesse be-

Von ben österreichischen Arbitragepapieren lagen Franzosen und Lombarben fest; Stilche der letztgenannten waren in den Prolongationen gesucht, auch Kreditaktien

Aussein aft.
Aussein freien Verkehr zwischen 1½ u. 2 Uhr.
Oesterr. Architaktien 213—13,25 bez. Franzosen 152,00
bez. Lombarden 20—20,20 bez. Anatolier —,— bez. Ital.
Mente —,— bez. Spanier 87½ bez. 4½ prozige
Chinesen 92,75 bez. Türkenloose 122,20—50 bez. Buenoze
Altres 38,75 bez. Diskonto-Kommandit-Antheile 187,20 bez.
Darmstädter Bank 184,75 bez. Nationalbank 115,20 bez.
Darmstädter Bank 184,75 bez. Deutsche Bank
208,75 bez. Dresdener Bank 141,75 bez. Dortmunde Gronau-Enscheher Bahn 188,25 bez. Aubseck-Büchener
Bahn —,— bez. Marienburg-Mlawkaer Bahn 72,60
bez. Gotthardbahn 179,10 bez. Transbaal 159,75—60 bez.
Canada-Pacific 136,40—25—50 etbez. Prince Henri 95,25
biz 50 bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez.
Hamburg-Amerika 101,60 bez. Nordbeutscher Loyd 101,76
bez. Dynamit-Trust — bez. Iprozent. Reichkanleihe 42 bez.
Ostpreuß. Südbahn 73,40 bez. — Tendenz: fest.
Udlen, 25. Oktober. Ungarische Kredikatien 713,00,
Desterreichische Kredikatsten 678,0, Franzosen 704,00, Lomebarden 74,50, Elbethalbahn 460.00, Desterreichische Papiere Kurfe im freien Verkehr zwischen 11/2 u. 2 11hr.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.
Thorn, 26. Oftober. Kasserstand 2,85 Meter über 0.
Wind: B. — Better: Regnerisch. — Barometerstand:

Sajon. — Sajingberreiji.								
Name des Schiffers	Fahrzeug	Labung	Von nach					
Seife Lied Sohenfee Merecki Rähne Arüger Siehtfe	Rahn bo bo bo bo	Rleie bo bo Arhstallzucker bo bo	Warschaus Thorn bo bo Barschaus Afen Wloclaw. Danzig bo bo bo bo Rhock-Danzia					

Netzdamm, 25. Oktober. Es find heute von hier ab-geschwommen: Tour Nr. 270—271, I. Wegener mit 15 Flotten. Tour Nr. 272, Habermann und Morits mit

Fremdenbericht. (Hotel Abler.)

Die Direktoren Keider Breslau. Demke, Danzig. Jackvik, Berlin. Sahlmann, Kürth. Baron von Puttfamer nehft Tochter, Stolp. Direktor Weichardt und Sohn, Gassen. Mittergutsbesitzer Miech, Strelno, Oberforstrath Bischoff, Marienwerder. Subdirektor Jiper, Vosen. Mittergutsbesitzer Lange, Gruppe. Banrath, Stringe, Czarnikau. Die Kausseute Weiß, Braun, Breslau. Eichmann, Todt, Gamburg. Schweizberger, Magdeburg. Bech, Breslau. Mackensen, Berlin. von Kaussmann, Kopenhagen. Schwerdtner, Döbeln. Leß, Crone. Doher Dresden. Merk, Franksurt. Müller, Wechsler, Berlin. Lebrecht, Mainz. Weißig, Dresden. Schubert. Keussat. Grimm, Wermelskirchen. Sieradzki, Breslau. Bittner, Labischin. Drehfuß, Mühlhausen. Koad, Kosen. Dunkel, Gera. Löwenthal, Köln. Wild. Stettin. Cohn, Berlin. Deimel, Sannover. Engel, Leipzig. Müller, Berlin. Jidel, Dissens. Schubers. Geibel, Berlin. Mickel, Leipzig. Burath Sell, Vosen. Musbesitzer Wendler, Nakel. Fabrikant Rohbe, Gablenz. Mittergutsbesitzer Brendel, Schneidemühl. Fabrikant Rehseldt, Krankfurt. Kittergutsbesitzer Folk, Vezelwo. Brosessor.

Five o'clock tea kommt auch in Bürgertreisen tägstich weiten.

Five o'elock tea kommt auch in Bürgerkreifen täg-lich mehr in Mode; Meßmers Thee ist für Gesell-schaften besser und passenber als Kassee und gilt als seinste Marke. Seine Güte und Billigkeit besigt wer-bende Krast. Probepadete 60, 80 Pfennig und 1 Mark.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verdindete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswell empsohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunstei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

Berliner Börse vom 25. Oktober.

negocitze: 2 Tr. 60 Pf. | Oest 1 f. Gold: 2,00, 1 Kr.: 65 Pf. | 1 f. holl: 1,70 | 1 Kr.: 1,125 2 Ebh.: 2,16, 2 Gd.-Ebh.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lett. 20,40 | Disc. Eb. 4, Lit. 5, Priv. 21%

Rank-Aktien | Flora Terr.-Ges. | - | 126.00G | HarkortBreb. Pr.A. 7 | 53.30bG

5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	charache. 5 39.10G	Russ. Staatsrente 4 97.1110B	Deutsche Hypoth-Pidhr.	Bank-Aktien.	Flora, TerrGes 120,00G	Harnener Berghau 10 167.00b
proon	hles. altld. 31	do.BodCr conv. 3.8 35.00G		Borm Bankverein 44 121.506B	Freund Maschin. 12	Trut bouldt Dougland
	do. do. 31	Schwed. StA. 86 3% 100.000B			Germania Dortm. 13	Hasper Eisenwk. 0 128.5060
D. Done School 4 1105 000 E	do. do. 4 101.20B	Serb. amort. A. 35 4 73.7566			Hallesche Masch. 28 285.50G	Hibernia 13 170.60b
Dt. Rens. Schatz . 101.00G & Sch		Spanische Schuld 4 87.20bG	do. do. 35 112.0000	Berliner Benk . 2 88.250	Hanney, Maschin. 20 273.00bG	Hörder Bergwerk 0 6.50G
Dt. ReichsA 32 101.90G A W.			Br. Hann. HB. 28 96.50G	do, Handels-Ges. 7 154,80b	HrbWien Gummi 24 316.00bG	do. PrA. Lit. A. 0 98.75b
do. unk.b.1905 32 101.90G 10			Dr. Hann, Liver B and man	Braunschweig. Bk 54 1 16.50bB		Hösch, Eis. n. Stahl 0 138.00B
a. do 3 0000000	do. do. 31 98.50G	do. C. p. 1.4. 1876 1		40. Credit 5 106.00bG		Tropoli, Die G. Dyens T
Proper some A 36 144 PACT P	estp.rittsch. 31 98.90G	do. Loose 121.80bG			Hengstenbg, Msch. 0 80.00bG	
	do. rttersch. 3 89.40G	Ungar. Goldrente 4 1401.7550	TT 3% A 4 10. 27 10 DC	do. Hyp. 7% 140,90G	Höchster Farbwk. 20 352.40B	Inowraziaw 6 120.600
do. unk. b. 1905 3% 101.90b 124 H	nnoversche 4	d. Kronenrente 4 98.10b	VIII 34 96.40G	Breslaver DiscB. 0	KählmannZuckert 17 292.5000	Kaliwk. Ascherleb. 10 138.75b0
do. do. 92.00bG	do. 31 99.60G	do. Staatsr. 1897 34 96.6056	do 111 1 102.40G	do. Wechsler-Bk. 41 99.2560	Lindener Brauerei 19	Kattowitz Bergb. 12 195,006
Brem. Anl. 1887 . 32 100.0000			1 00. LA. U. LAB 7 1440 07 560			Kölner BergwV. 30 339.75b
Hamb. amort. 1893 32 100.20bG	ssNassau. 4	Bucarest. Anl. 84 44 93,2560		Deutsche Bank .11 208.90b		
		Buen.AiresSt.A.G. 41 77.00B			Nanm. Koch & Co. 9 1147.90G	
	r u. Neum. 4 103.10G	do. do. Papier 6 38.755	Bart H D C AIA 9 14M9'The			König Wilhelmev. 15 173.60G
Hess. StA. 93-99 32 100.00bg	o. do. 31 99.60G	Lissaboner StA. 4 78.20bG	Trans Trans Ph 4 1 VV4 CV00	Disconto-Comm 6 187.00bB	Oberschl. PortlL. 3 95.00bG	do. do. PrA. 20 252.60G
do. do. 1896 3 89.70bB	mmersche 4 103.40bG	Stockh. StA. 84 4 101.50b	1005 4 4 400	Dortmund. Bankv. 6 107.50G	Orenst. & Koppel 0 117.00bG	Lanchhamm. conv. 2 100.003
do. do. 1090	do 31	do. do. 87 31	1 2000 80 1 22 40 22 411 4	Dresdner Bank . 4 141.75bG	Ravensbg. Spinn. 0 116.75G	Leopold-Grabe . 7 100.756
Brandenbg. PrA. 32 99.10G E D.	sensche 4 103.10G	uy, uv. 9/1.5/2	do. do. 1000 3 47 500	Duisburg-Ruhr-B 8% 97.50B	BhnWatf, Kalkw. 7 105.69G	Louise Tiefbau . 0 39.6000
Ostpr. Prov Obl. 31 98.50B 31	2 0.1	Floorbohn Ctomm Altion		Essener Credit-V 8 148.00bB		do. PrA. 0 86.000B
Pomm. Prov. An 34 00 500	do. 31	Eisenbahn-Stamm-Aktien.	1 80. MI 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Gothaer Grunder. 7 129.60bG	Rositzer Zuckerf. 9 119.40bB	
	enssische 4 103.10G	Aachen-Mastr.abg 6 1128.0000			Schles. Cement . 6% 146.00bG	
ГовоногттомЧиг. од 1 20.200 121	do 81	Allf.Dtsch,Kleinb. 6	do de By Way a CIDE		Schulz-Knaudt . 8 138.006	Menden&Schwert. 4 75,750
do. do. 3 88.50B 3 Rh	nein. Westf. 4 103.40G		doStrel.Hf.I-II 4 65.70b	Hildesheim, Bank 7 138.50G	Siemens & Halske 8 109.00bG	Oberschles. EisbB. 3 97.90b
Rhein. ProvObl. 3% 100.20b	do de Oi	Braunschweig.Ld. 6% 126.00b		Koln. Wechs. u.C.B 1% 85.50bG	Stettiner Vulkan 14 207.75b	do. Eisen-Ind. 2 93.2000
do. IX, XI, XIV, 3 90.75b	40. 10.	Crefelder 0 83.50G	60. 00. 1-11 · · 65 40 65 40 40 60	Mein. Hypoth. 809 7 182,750		Phonix, Lit.A. abg. 4 118.3050
Teltower Ani RU	ichsische 4 103.20G	Dortmund-Gronau 84 188.20b		Mitteldtsch.Boder. 4 82.10bG		Bhein. Stahlwerk 5 134.00bG
	hlesische 4 103.10G	Eutin-Lübeck 2 55.90G	1 40 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10		Vorw Bielef. Sp. 0 75.75B	
	do. 31	D11-			Wenderoth 4 69.504	Riebeck, MetW. 12 191.50G
Westf. ProvAnl. 3 89.90b Sc	hles Holst. 4 103.50b	Halberst Blank.	I seed to Dad Cook 4 WW. UVOU	Nationalbkf.Dtsch 3 115.25bG	Westfalia Cement 0 1119.00b	RombacherHatten 5 140.75bG
ao. ao. 13/1100.000	do 81	Lübeck-Büchener 6		Niederrh.Credithk 5 102,20bG	Westfal. Drahtind. 10 140.00b	Bachsisch, Gussst. 5% 164.25G
do. do. 4 104.60G	0. 4 07 4	MarienbgMlawk. 18 73.60G		Osnabracker Bank 74 139.00B	do. Kupferwerk 0	Schalker Gruben 32% 324.00b
	Präm,-A. 67 4	Ostpreuss. Sudb 0 77.40G	ao. Grangour.	Pr. BodCred.Act. 7 140,50G	Zeitzer Maschinen 7 169 50G	Schles.Zinkhütten 16
Rorlings StA. 34 00 200 Bayer.	PramAnl. 4 158.40G	Oesterr.Staatbahn 5	NeneBod.Ges.Obl	do, Ctr.Bod.Cr.802 9 169,50G		Stolbrg. Zink-Act. 5 117.25bg
do 1882-98 34 99.80G Braun	sch.20Th L 133.90b	do. Sadb (Lb.) 1 20.00bB	do. do. PE 00 000		Anchen. Kinb. 5	
40, 100, 00, 00, 000, 000, 000, 000, 000	Mind.PrA. 81 187.000B		Noved Gunndered	do. Hypoth.ActB. 0 99.00bG	g Argo Dmpfsch. 3 70.75B	Warsteiner Grub, 0 88.9056
21081. 150. 4. 00 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	50-ThlL. 3 134.10b		Domm Hyn -Rank fre. 1 0 3. 6 1900	Beichsbank 61 155,30b0	5 Alig.Berl.Omn 4 185.00b	Westf. Stablwrk. 0 107.7560
Diomberg, Di. A. Oh Bo.Dus T.		Warschau-Wien, . 9 5	Preuss. BoderPf. 6 113.60G	Rhein. Hypoth. Bk. 9	Allg.Lok.n.Stb 7 140.25G	WittenerGusstahl 12 155.25b
The state of the s		Gotthardbahn 6,8	do. 1900 IV 4% 115.10G	do. Westf. Boder. 6 126.756	Braunschwg 4	Washed Vuran
		Jura-Simplon 4 7	1 00. 1000 VER 1 100.90G	Schaaffhaus. Bkv. 5 114,00bG	Bresl. Elect. B. 64 106.75B	Wechsel-Kurse-
Ess. St.A.IV, V(98) 3% 99.50G Olden	b. 40 Th -L. 3	Meridionalbahn . 6		Schles. Bank - V. 6% 142.75G		Amsterd. Etd. 8T, 3 168.55B
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Mittelmeer 4 84,00b	Q10, 441 VA 1 TO THE TOTAL OF			Bruss. u. Ant. 8T. 3 81.15bG
Hildesheim, StA 34 Ausla	and. Fonds u. Pfandbr.	North. PacPref. 4	Pr. Ctr. about done		Cassel.Strassb. 3 73.00b	
	THE RESERVE AND PARTY OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 18 ADDRESS OF THE PERSON N		140. v.J.99 unk.1909 4 1 4 3.3 000	Westd.BodencrB 6 126.30G		Kopenhagen. 8T. 4 112.40G
Köln. StA. v. 98 3% 99.90b 5.4 Ar	gentin. Ani. 5	SchweizerNordost 6	do.Comm0.87-91 34 99.100G	WestfalischeBank 5 113.60G	2 Hamb.Packetf. 6 102.00bG	London 8T. 3 20.435b
Magdeburger 3% 99.2006 41/2	do. innere 4% 77.50B	do, Unionb. 5%	Pr.HypActBk. I 48	Industria Denieno	ao. Strassb. 8% 183.25bG	do. 3M. 3 20.275b
Mundener StA. 4" 102.80G 75 6	do. aussere 4%	Transvaal Certif 159.255	de Cartif 4 98.80bg	Industrie-Papiere -		New York . 2M 4.1975G
Statt Ch A - att OC WOL 16		Westsicil. Eisenb. 18	100 and war and and and	Accumulatorenth, 10 114,50bG		D O O O D
(Darlie Didk. 14 1 4 0 000 Unite	Gold - Anl. 4% 01.00bG	Tropicati manging.		24/	Norrad. Lloyd 6 102.00bG	do. 2M 3 80.95G
a a contract cuine	sische Anl. 5% 105.10bG	Eisenbahn-PriorObligat.	do, Mypoth Vers. 4 100.10G	Adlerbran. Dusald. 5%	Bergwerks- u. Hütten - Ges.	
do. do. 44 109.70b	io. von 1895 6 105.1000	Fractingthing Line , Onlights	do. do. 3% Wo.4440	Allg. Electr Ges. 12 164,10bG	Del American Con Trees	Wisn 8T. 3% 85.40b
do. nene 4 102.70b a	lo. von 1896 5 100.70b	Galiz, Carl-Ludw. 4	do, Pfandbr, Bank 32 95.5 Obt	BerlinerElect.Wk. 7 180.60bG	Anhaiter Kohlen. 6 82.00G	do. 2M. 85.20b
	lo, von 1898 4% 92.75b	DestUng.Stb. alt 3 94.80G	do. 1908 34 95.40b9	Berl. Maschinenb. 10 189.0066	Annener Gussat.cv 0 78.50G	Italien. Platze 10 T. 5 51.30bB
	b. Anl. 81-84 18/5 42.40bB			Bielefelder Masch. 19 230.75G	Anlarheck Bergh. 5 90.00G	Petersburg . 8T. 4% 215.60G
		and state of Comb) 3		Boch. Vict Brau. 10 122,8 0bG		
2	cons. Goldr. 1 3 32.00bG			Boch, 4101 Bran 10 10 10 10		Gold, Silber u. Banknoten.
	Monopol . 11 44.40G	do. Obl. Gold 5 102.8006		Brannschwg, Jute 13 161.50b	Bismarckhatte . 13 212.50bG	
		Koslew-Woron 4 99.50bl	3 40. CommObl. 81 39.6066	do. Maschin. 0 80,2560	Bochumer Gussst, 7 169.50bG	20-Francs-Stacke
Kur- a. Neum. 34 99.80b Mexik	kanische Anl. 5 100.75G	Anat. EisenbObl. 5 102.75b	Rhein.HPr.83-85 4 100 5000	Cassoler Wederst. 12 190.50G	Brannschw. Konin. 144.10UG	Soveraraiene nen St.
	rr. Goldrente 4 102.90G	do. ErganzNetz 5 101.600		do. Trebertrockn. 0 G.O OpB	Concordia	Imperials, neue, p. St. 16.23b
	Papierrente 41	Gotthardbahn 3%		Dtsch. Gasglühl 28 240.0000	Consolidation 27 330.50hG	Amerikanische Noten A. Laur
do. 3% 98.75b do.		Ital. EisbO. st. g. 2,6 68.2066	BheinW. B. I.III. 4 1 00.7500		Differd, Dannenb. fro	Belgische Noten 81,1550
					Donnersmarckhtt. 14 191.25bG	Engl. Banknoten, 1Lst. 20.44b
	1860 Loose 4 152.30G	ital, mittelmeer . a 101.%006	The state of the s		Dortm. Union L.C. 0	Franz, Banknot., 100fr. 81.40bB
Posensels do. B 89.10b Port.	Staats-Anl. 4% 50.3000	CentrPac. (1949) 4	Sichs. Bodencred. By B9.500	Dortmd. Löwenbr. 13%	Daggeldorfer Eign 0 67 16h	Holland Banknoten 169.65h

Unbefugt. Wetter-Aussichten wirb gerichts auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte n. 3w. fur bas norboftliche Deutschlanb.

28. Ottober. Theils heiter, meift trocken. Stürmisch.
29. Ottober. Bolkig, Regenfälle, windig. Ziemlich fühl.
30. Ottober. Bolkig, fühl, Regenfälle, neblig. Stürmisch.
31. Ottober. Bolkig, Regenfälle, windig. Normal temperirt.
1. November. Kühl, vielsach Regen. Sturmwarnung.

Sturmwarnung.

I	beutsch. Seewarte i. Damburg, 24. Oftober.					
	Stationen.	Bar.a.OG. u. b. Wlees resspieg. reb. i. mm	NAME OF TAXABLE PARTY.	We tter	Grab Celfius	
Ī	Chriftianfund Stagen Rovenhagen	755 766 772	W WSW SW	Regen Dunft Dunft	5 11 9	
	Stockholm Haparanda	768 751	WSW S	be bedt Schnee	7 -1	
	Bortum Hamburg Swinemunde	774 776 775	SE RE RE RE RE RE RE RE RE RE RE RE RE RE	be deckt be deckt h. beb.	10 6 4	
	Neufahrwasser Memel Scilly	775 772 776	S S S S S S	Dunst be dect wolkia	4 8 13	
	Frantfurt a. M.	779 778	බව ව	wifls. Nebel	$-\frac{1}{1}$	
	Chemnit Berlin Hannover	780 778 777	SW Windst		3 1 3	
ı	Breglan	779	Windst	Debel	3	

Tigerfinken Prachtfinken (26

reizende fl. bunte Sänger, à Baar 2,50 M., 5 H. 10 M., 10 H. 18 M. bersendet gegen Nachnahme unter Garantie lebend. Ant. L. Förster, Bogelexport, Chemuik i. Sa.

der Rentier

Friedrich Muhme.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid an Frau Minna Muhme

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von d. Leichenhalle des alten ev. Kirchh. aus statt.

Sonntag früh 61/2 Uhr verschied fauft nach langes rem schweren Leiben mein lieber Mann, unser guler Bater, Bruber, Schwager, Onkel, Schwieger= u. Groß= vater, ber Schiffsbauer

August Schrocko m fast vollendet. 69. Lebens= ahre, was hiermit tief=

rübt anzeigen die trauernden ginterbliebenen. Die Beerbigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Schiffer-straße 17, aus statt. (939

Ein Sekundaner w. Nachhilfest. i. Engl., Franz. u. Math. v. fof. Gefl. Off. a. b. G. b. Z. u. M. N.

Am Dienstag, b. 28. Oftober Tanz-Curjus.

Honorar 22 Mf. Anmelbungen gu biefem Cirtel nehme entgegen. Balletmeifter L. Wittig, Schleinitftr. 1. (11

Soule für Beifnäherei

Friedrichftr. 64, (Bengels Drog.) Sabe besonderen Rurfus für höhere Töchter eingerichtet, zu welchem Anmelbungen jest ent-gegennehme. Frau B. Hasse.

Ber würde Nachhilfestunden im Rechnen geben? Off. mit Breis u. J. M. 17 a. d. G. d. 3.

Seitat noch vor den Festtagen wünscht häusliche, sehr vermögende Dame m. strebsamem vern, wenn auch ohne Vermögen. Off. erb. "Reform", Berlin 14.

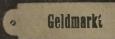
Empfehle mich als Friseuse in und außer bem Hause u. bitte d. geehrten Damen, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen. Ella Panter, Aronerstr. 20.

1 gelb. Lebertäschch. m. Bortem u. Inh. auf b. Theaterpl. berloren. G. Bel. abzug. Rintauerftr. 37. Innger Bernhardiner-Hund, weiß, mit gelben Fleden am Ropf u. Sintertheil, abhand. gefommen. Gegen Belohnung abg. Gartnerei

Gegen Belohnung abz. Gärtner Ross, Berlinerstraße 15. Bor Antauf wird gewarnt.

Ein Jagdhund angelaufen. Abzuholen (93 Königftr. 23. Girszewski.

Bergintte Drahtgeflechte. Bergintte Brahtgeslechte.
Stather Jaun: 60×2.5^{m} m $\stackrel{?}{=} 43$ Mt.
Hafenschut: 60×1.4 m/m $\stackrel{?}{=} 18.00$ Willigatter: 130×2.2 m/m $\stackrel{?}{=} 18.00$ Stacheldraht eng bes., 250 m = 7.00Ged. Gestecht, 50 \bigcirc m = 7.00Alex. Maennel, Reutomisches.



6-8000 Mark

werben zur munbelficheren Stelle auf ein hiefiges Sausgrundftud von fogleich ober fpater geincht. Gefl. Offersen unter R. S. 21 burch bie Geschäftsft. b. 3ig. erb.

8-10 000 Mark werben gegen Verpfändung einer Istell. Sypothet (20000 Mf.) ges. Gest. Off. u. O. P. 757 a. d. Gst.

4000 Mark

gur erften Stelle suche sofort auf ein ländliches Grundstüd von oppeltem Werth. Anfragen bei Ferd. Piehl, hier, Danzigerst. 109. 8000 Mt. 3. 1. St. v. fof. a. e. hief. Grundst. gef. Off. n. A. B. I an b. Gidft. b. 3tg. Bur llebernahme eines Maler, geschäfts wird ein

Theilhaber

mit 4. bis 5000 Mark Ginlage gesucht. Umsats 20—25000 Mk. Briest. Melbungen u. Nr. 2168 an ben Ecselligen, Graubenz erb.

90000 Mark

im Ganzen ober getheilt auf fichere hippothek zur ersten Stelle per 1. Januar 1903 zu vergeben. Gefl. Aufrag. n. P. S. 87 an die Geichäftsstelle d. Zig. erbeten.

Pfaudleih-Austalt Brilanten, Golden. Silberfacher

Berein der Grund= und Sausbefiger zu Bromberg

Bürgerverein.

Mittwoch, 29. Oftober 1902, abends 8 11 hr findet in

Wichert's Festfälen, Fischmarkt, eine gemeinschaftliche

Vereinsversammlung ber oben genannten Bereine ftatt

Tagesordnung:
Bericht über die Angelegenheit der Errichiung einer landwirthsichaftlichen Hochschule zu Bromberg und Beschlußfassung über eine diesbezügliche Petition an das Staats-Ministerium pp. (384 Gäfte sind willfommen.

Der Vorstand des Grund- u. Baus- des Burgerbeliter-Vereins. Vereins.

Z chung 12. u. 13. November zu Berlin, im Kaiserhof Berliner Loose à 1 . M. d, techn. Commission f. Trabrennen. 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 d. 6039 Gewinne im Gesammi-Werthe von M.

à .M. 1000

M. 4- (1) (1) 2 à 3000 = M 6000

à 2000 = £ 10000 à 1500 = £ 9000 à 1000 = £ 2000 2 à 1000 = M. 2000 20 Fahrräder : M4 000 6000 à 15, 10, 5 M = 44 000 oose versendet: der General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin C., Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Loose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
und Wilhelmstrasze 14.
Lindau&Winterfeld, Theaterp.4.

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
A. Dittmann (Brombg. Tagebl.)
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Willy Brohmer, Poststrasse 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
Richard Grosentck, Kornmkt, Ecke Kaiserstrasse. (128 Curt Stengert, Danzigerstr.160. R. Jaekel, Bahnhofstr. 34. Max Ruschke, Elisabethstr. 49.



40 Pfg. per Stück. Invaliden-Fahrräder felbstfahr.) m. Sands, Fuß:

trieb, f. Enfgelähmte jeder Art, fern. Krankenfahrstühle für Zimmer 11. Straße, fabriz. a. Spezialit.: **Louis** Krause, Fahrräder-Fabrit, Jeipzig. Gohlis 376. Katal. grat. Groß. Lager.

Frühbeetfenster aus 4 cm I. Al. Riefernholz, mit firnifgetränkti. Japken u. Scheren,

gefirnist u. verglast, 94×156 cm, Duß. 48 Mark, (263 Gärtnerglas u. Diamanten zu billigsten Preisen.

Segründet E. Hommann, 1886. Marienwerder, Wpr.

Plötzlich

ist nach einmal. Versuch Jeder-mann davon überzeugt,dass zur Erlangung einer sammetweich. Haut u. blendend weiss. Teints Bantgelder
unter günst. Beding. zu vergeben.
Bei Neubauten Theilzahlungen.
Brompte Erledigung auf Anfrage
n. A. N. an b. Geschäftsst. d. z.
bei H. Kauler, Parfümerie.

Filiale in Bresiau, Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 35.

Filiale in Bresiau, Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 35.

Gustav Vetter, Barmen.

Spezial-Geschäft in Farbbändern, Kohlenpapieren f. Schreibmaschinen sam. Chelostyle.



Pädagogium Lähn im Riesengebirge (bei Hirschberg in Schlesien) gründet 1873, gesund und schön gelegene Lehr- und Erziehungsanstalt, swährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unterricht, iel: obere Klassen höherer Lehranst. Freiw. Examen). Berücksichtigt sonders körperliche Ausbildung (tägliche Spaziergänge) u. ohristliche Religionslehre. Weitere Auskunft und Prospecte durch A. Wolff.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst.
Vertr.: Albert Jahnke in Bromberg, Elisabethstr. 53.

V. Twardowski, Posenerstraße 28,

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

Spezialität: Polstermöbel u. Dekorationen. 11mpolfterungen werden fanber und billig ausgeführt.



durch seine erstklassigen deutschen Autoren, ge-diegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der

Verein der Bücherfreunde

Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen. Inhalt des XI. Jahrgange:

Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Helberg. Celsissimus. Salzburger Roman von Arthur Achieltner. Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth. Wildvogel, Roman von E. Dressel.

Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde, Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der

Bei Drüsen, Scrofeln, engl. Krankheit, Hautaus-schlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-u. Lungenkrank-

schlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-u. Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung u. Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder empf. jetzt wieder eine Kur mit mein, beliebten, ärztlicherseits viel verordneten Lahusen's Eisen- Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ährlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbranch ca. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch ca. 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte genau beim Einkaut auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Hauptniederl. in Bromberg: Schwarze Adler-Apotheke, Bärenstr., Kronen-Apotheke, Bahnhofstr., Schwanen-Apotheke, Danzigerstrasse, Apotheke zum gold. Adler, friedrichsplatz 15. In Znin bei Apotheker Legal.



R.Driwanowsky's Restaurant

Bon hente ab täglich F flati.

Reichhaltige Frühftuds- und Abendfarte. Empfehle meinen fraftigen Mittagstisch von 1-4 Uhr.

Alls Kochfrau empfiehlt sich für Stadt und Land A. Roll, Kornmarkt 4. Hof rechts.

Eßfartoffeln magn. bon. lief. fr.HausBromberg !/,&tr.50Bf.,¹/2&tr.80Bf.,1&tr.1,50 **A.Bungeroth,Gutsbel.,Gr.Hart**elfe².

Rheumatismus= u. Gicht-Aranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter mad jahrelangen gräßlichen Schnerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. (112 Marie Frünauer, Köchlung Mutaeria Lingen 2011)

Elegante Fracks verleiht F. Härzer, Dangigerft. 157.



Mer ichnell u. billig Stellung will, verlange per Boftfarte bie ,Deutsche Vakanzen-Post' Ghlingen.

Stellegesuch. Gin im Genossenschaftskassen-wesen erfahrener und früher in einem größeren Asseturanzgeschäft 5 Jahre hindurch beschäftigt gevefener Buchhalter, 25 Jahre alt, militärfrei, evangelisch, sucht ver sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Z. Z. 82** postslagernd Miloslaw, Kreis Wreichen, Provinz Bosen, erbeten.

3. Raufm., gelernt. Gifenhändl. im Bej. d. Berecht. Schein. 3. Einj. freiw. Milit. Dienft, 3. 3t. i. Bureau in. Maschinenfabr. thätig, wünscht sich 3. veränd. Bromb. bevorz. Gfl. Anerb. u. Z.A. 101 postl. Thorn erb. Für meinen Sohn, 15 J. alt, Bürgerschüler, juche Stellung als Lehrling im Comtoir mit mtl. Berg. Offerten erbeten unter F 100 an die Geschäftsst. d. 3tg.

Tüchtigen Vertreter

geg.hohe Provision fucht leiftungs= fäh.Rhein-Weingroßhölg.,Cognac-brennerei und Schaumweinfabrik. Off. sub H.1 poftl. Wiesbaden.

ebenver bienft \$ judende Herrenu. Damen jd. Stand. erh. fof. Liste m. 100 Angeboten i. all. nur benkb. Art. Jed. find. f. fich Paffend. L. Eichhorst, Pelwenhorft. Ber fofort für ein hiefiges

Schreiber

ober jüngerer Komtoirist ge-sucht. Gesuche unter J. F. 202 postlagennd Bromberg.

2 tüchtige Schneidergesellen fucht per fofort J. Glowinski, Brüdenftr. 6, IV.

Subrleute

werden gefucht. Bromberg. Schleppschiffahrt. Aftiengesellschaft. Dampfziegelei Brahnau. Berf. Rod: u. Pal. Schneiber bei hohem Lohn gesucht. (16 F. Härzer, Danzigerstr. 157.

Einen tüchtigen Bierfahrer verlangt von sofort

C. Bähnisch Nachfl. Gin nüchterner, burchaus

Kutscher, gebienter Kavallerist, für dauernde Beschäftigung gesucht.

G. Mey, Prinzenthal. Ein orbentlicher nüchterner

Urbeiter finbet banernbe Beschäftigung Rudolf Rabe, Spediteur. Ein Cehrling

für Maschinenbau und Dreherei fann eintreten. (14 Wischnewski & Zimmermann, Wilhelmstraße 35 b. Einen Jehrling

Paul Knitter, sucht Ban. u. Brennmaterialien: Sandlung, Brüdenstraße 5. 15)

Arbeitsburschen verlangt Adam's Zigarren-Fabrik. 2 auft. Mäbchen fuchen Auf-warteftellen f. b. g. Tag. 3. erfr. Frbrchft.29, g. 22. F. Malanowski.

Ginen fraftigen

Beübte Taillenarbeiterin fann fich melben. (10. Frau Will, Brunnenftr. 10.

Eine Verkäuferin

findet in meiner Leinen-, Bafche-und Bettfedern. Sandlung von leich Stellung. A. Czwiklinski, Brüdenftr. 2.

Tüchtige Wiaidinennäherin

in bet bauernbe Beschäftigung

Bromberger Schirmfabrik R. Weissig. Ein Fräulein 3. Hand Berrenschneiderei verlangt Bilocki, Friedrichftr. 49, 2 Tr.

Nelt. Aflegerin f. gelähmten Anaben fof. gef. 200 Mf. Geb. Frau Abminiftr. Elisabeth Stieff, Stellenvermittlerin,Bahnhofftr.64. Aelter., anspruchsl. **Mädchen** für fehr leichte Hausarbeit v. gleich gesucht. Wo? fagt d. Cft. d. Z.

10 Lehrmädchen

fucht per fofort Adam's Zigarren = Fabrik. Lehrfräulein 3 verlangt Oswald Meyer & Co., 15) Brüdenstraße 4.

fräulein, welches die Hôtelküche erlernen will, kann sich melben (15

Victoria-Hôtel. Junge Mädchen

gur Erlernung bes Gefchäfts, bon ungerhalb bevorzugt, gefucht. Bromberger Schirmfabrik R. Weissig.

Ein Mädchen

von 17-19 Jahren zu miethen gefucht. Friedrichfte. 7, 2 Tr. Sine faub.Aufwärterin vers langt Schwalbe, Rinfauerftr. 22. Aufwärterin für Bormittag gefucht Rintauerftr. 22, I r.

Gut empf. faub. Aufwartung tann fich melben Wollmartt 17. Tücht. Knechte u. Mäbch. f. h. u. Berlin sucht Fr. Anna Stahnke, Gefindevermietherin, Bhuhfstr. 65. Kochmamfell, jung. Hausbiener, Kellnerlehrlinge verl. fof. Albert Pallatsch, Stellenvermittler, Lindenstraße 1. Fernsvrecher 384.

Stellenvermittelung

b.Vereins f. Sansbeamtunen empf. Stüt., Wirthschfel., Hausbm., Knbrfrl. Agut. Bromb., Cichorienft. 15. Frl. Goldbeck. Sprech3. 2-4 Uhr.

Wirth., Stüt., Kinderfrl., Ködin, beff. Stonmod., Mädch. f. A. a.z. And. b. fogl. empf. Fr. Hulda Gehrke, Stellenvermittlerin, Bahuhofft. 15. Stellenfuch. erh. Stell. b. hoh. Lohn.

«Wohnungs-Anzeigen»

Bersetungsh. 1 Wohn , 33im., Entr., Auche, Zub., Kochg., Ert., nen ren., v. sof. b. z. v. Berl. Ninkauerst. 10.

Sine Familienwohnung ift sof. 3. verm. Friedrichspl. 21.
Bom 1. Nov. Burgstr. 15
ein möbl. Zimmer au vermiethe

O. Hampel, Friseur. Möblirtes Zimmer tn bester Lage der Stadt billig zu verm. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. Möblirtes Zimmer billig 3u bermieth. 14) Fröhnerstrafie 4, I I.

Möbl. Zimmer m. Penfion 3. vermiethen. Minkauerftr. 8, II. Gute Benf. u. Wohn. erh. ig. Leute v.35M. mon. Schwedenft.3,1I.

1 möbl. Zimmer m. Penfion 1. Nov. 3. v. Schleinitstr.1,1Tr. Freundl. möbl. Zimmer billig z. v. Posenerstr. 35, I. Ungenirtes möbl. Zimmer zu verm. Löweftrafie 3, 3 Tr. links vis-à-vis der Hauptpost. (924

Clegant möbl. Zimmer ebst Rabinet von sofort zu verm. Danzigerftr. 10, 2 Treppen.

· Kauf und Verkauf »

Ein noch auter eis. Schirm für einen Roksofen, und ein einfach., aber gebr. Kleiderspind (6—10 M.) zu kanfen gesucht. Off-mit Preisangabe unter Chiffre W. L. an die Geschäftsst. d. 3kg. Gebr. Berlip-Bücher (frang. engl.II)w gek. Off.n.T.N.a.b.G.b.3.

Das Grundftud Stifabeth-ift preiswerth 3. vert. Rah. I r. Berkaufe ober vertaufche mein Frunkflid, in welchem ein Destriul. u. Kolonialw. Gesch. un. g. Erfolg betr. w., Umsatz ca. 180 000 M. Anz. 8-15 000 M. Tausche a. a. Zinsh. All. Käh. erth. C. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrstr. 11.

Die Rottmeiler Jagbpatronen find bie beften! Auch rauchlos zu haben bei Carl Schmibt vorm. S. 3. Reinert Bromberg Barenftraße Mr. 4.

Rathskeller. Familien : Lokal.

Jeben Dienstag und Donnerstag

Königsberger Rinderfled.

Jeden Mittwoch und Sonn-Eisbein mit Sauerkohl.

Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr: Gr. frei Konzert.

Guter Mittagstisch

für herren befferer Stände Elifabethftrage 48, 2 Tr. b. r. 2411and. junges Mädden fr. Leber-, Blut- u. Grühmurst n. guter Suppe empfiehlt Frau Robert Aron, Wilhelmst. 45. Auch durch Bermittelung. (928)

nebst guter Suppe empf. J.A. Hoffmann, Bollmft. 14. Jeben Dienstag, abends 6 Uhr fr. Blut-, Leber- und Grifswurft nebst Suppe empf. F. Volkmann, Prinzenftr. 25a.

Prima Elbinger Neunaugen per Stud 20 u. 25 Bfg.

empfiehlt Emil Gerber jr., Brüdenstraße Rr. 6. Sasen, Rebhühner, Arammetsvögel

empfiehlt Emil Gerber jr. - Magerkeit. -

Schöne volle Körperformen burch unfer Orient. Kraftpulver. Breis-gefrönt gold. Medaille Baris 1900 u. Hamburg 1901 in 6—8 Wochen bis 30 Pfb. Zunahme. Streng reell, fein Schwindel. Biele Dantschreiben. Breis Rarton mit Gebrauchsanweisung

2 Mt. Bostanweisung ober Nadi-nahme ercl. Porto. (96 Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin89, Königgräherst. 78.

Vergnügungen

Patzer's Etablissement Mittwoch, den 29. Oftober 1902:

IItes

Extra = Ronzert Kapelle bes Inftr.-Regts. Nr. 129 Dirigent Berr Schneevoigt.

BAAAAAAAA Concordia. Beute Montag, den 27. Oftob. Vollständig neues

Sensations = Brogramm. 27 Capacitäten.

Stadt-Theater.

Dienstag, ben 28. Oftober; Unter persöulicher Leitung bes Autors und des Komponisten. Mit vollständ. neuer Ausstattung an Deforationen, Beleuchtungs-apparaten u. izen. Arrangements. 6. Novität. Jum 1. Male: Bis ans Ende der Welt.

EinSchöpfungsdrama in 12 Bilbern von Dr. W. Meher. (Begrinder der Berliner "Urania".) Wufit von C. A. Kaida. Aufang 71/2 Uhr.

Mittwoch (zum 2. Male): Bis ans Ende der Welt.

Berantwortlich für den politischen Theil I. Collasch, für Lofales, Brovinzielles und Bunte Chronit H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2e. Barl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, fämmtl. in Bromberg.



No 253. 2. Weilage. — Iromberg, 28. Oktober 1902.

7. Biehung der 4. Klasse 207. Kgl. Prens. Jotterie.

Bom 18. Oftober bis 10. Rovember 1902.) Rur bie Geminne über 232 Dt. nd den betreffenden Rummern in Rlammern beigefügt. (Ohne Gemahr.)

25. Oftober 1902, vormittags. Nachbrud berboten.

107 19 391 459 98 [1000] 646 969 96 1199 496 592 636 776. 827 2021 149 56 74 406 536 51 672 85 737 3086 245 323 30 402 9 24 815 971 4014 31 105 [3000] 276 371 499 823 94 901 83 5023 182 201 351 89 690 955 6112 [500] 215 406 85 561 99 711 53 [1000] 846 97 956 7034 96 271 745 857 906 16 53 8026 232 71 326 503 29 72 844 48 66 69 9018 389 400 1 5 602 68 715 848 82

10094 107 13 [3000] 263 329 53 633 92 788 966 11084 153 256 373 [1000] 689 768 76 862 909 12179 435 560 863 957 13030 41 74 79 220 24 350 439 55 593 615 705 [1000] 967 84 98 14399 650 57 [500] 703 15105 338 49 922 16048 246 434 628 41 737 65 825 17182 208 64 350 628 37 832 984 18086 97 220 [1000] 334 65 518 990 19161 75 414 658 704 851 [3000] 52 67 909

72 67 909
20032 [500] 56 112 22 [1000] 24 200 23 332 [500] 638 47 97
409 40 [500] 872 916 54 21288 90 458 698 802 50 938 77 22017
73 [3000] 94 167 302 24 485 [500] 518 639 735 819 36 929 23142
4391 328 43 408 27 527 620 725 27 62 76 76 43 74 [1000] 24046
209 36 64 402 51 512 613 79 721 [500] 890 25277 321 578 603 29
88 [10000] 902 26116 213 64 460 540 70 793 [1000] 905 27016
207 339 50 73 87 97 490 [3000] 504 742 805 937 86 28643 [1000]
715 904 [500] 29033 75 327 461 532 56 83 616 895 978
30120 311 27 778 849 31265 [500] 345 479 661 705 28 [500]
57 32534 632 736 940 33304 567 725 842 976 34026 [500] 451
611 47 867 91 35056 69 283 323 42 73 487 535 36147 50 97 321
529 610 58 95 799 933 555 37040 50 69 85 155 97 260 398 410
39 53 669 38007 121 22 39 81 381 599 717 39 809 60 78 83 85
39027 48 82 [500] 95 153 346 97 409 512 734 907 37 [1000]

89 53 669 38007 121 22 39 81 381 599 717 39 809 60 78 83 85 39027 48 82 [500] 95 153 346 97 409 512 734 907 37 [1000] 40107 269 424 [1000] 509 54 74 [1000] 710 867 912 39 41015 169 95 230 62 431 51 [3000] 509 803 17 30 942 42038 282 506 33 615 867 43031 88 [3000] 109 55 265 [500] 304 11 53 585 816 22 944 44081 92 423 [3000] 97 500 709 826 45096 145 204 56 409 554 [500] 618 95 816 24 919 27 44 50 46008 276 87 455 507 54 72 666 [500] 764 [1000] 47278 512 23 66 [1000] 94 638 972 48031 32 82 86 331 34 52 418 687 95 810 907 53 49019 81 50 52 333 436 558 85 641 739 864 81 952 50019 47 200 75 591 629 731 93 979 [500] 95 51163 92 236 312 441 578 904 52081 228 47 58 73 307 [500] 418 688 746 [500] 862 53047 133 76 254 505 38 94 672 73 54017 45 113 56 [3000] 200 8 29 390 39 403 680 703 67 961 55044 155 [500] 223541 345 56121 [500] 82 27 301 654 90 762 860 61 931 43 57091 168 256 332 409 21 [500] 49 [500] 85 839 986 59054 168 348 407 739 812 52 74 948 60034 185 261 70 441 552 63 42 60 85 750 61111 71 317 475 [500] 94 545 55 660 798 821 62262 347 558 609 91 706 44 901 63103 361 519 73 85 94 817 [500] 94 347 659 820 86 60 91 706 44 91 63103 361 519 73 85 94 817 [500] 94 347 659 820 86 60 91 706 44 91 63103 361 519 73 85 94 817 [500] 94 347 659 824 66060 138 79 205 [1000] 95 481 505 606 14 55 894 918 67067 171 324 31 587 687 712 59 869 98 65 96 802 347 758 989 68 69028 65 250 67 332 556 690 726 75 803 917 24 [500] 81 95 70295 334 49 448 713 26 71063 [500] 221 54 394 427 67 85 735 340 903 65 72003 14 [500] 192 355 494 554 650 52 727 89 73030 161 295 313 [30000] 14 481 524 51 753 968 74041 156 84 450 512 59 [3000] 616 41 731 829 908 60 75130 226 47 75130 260 14 815 40 74 83 898 98 898 98 898 98 898 98 898 98 899 14 79133 238 355 91 454 654 650 52 727 89 73030 161 295 313 [30000] 14 481 524 51 753 968 74041 155 76 84 50 512 59 [3000] 616 41 731 829 908 60 75130 226 47 75130 260 14 155 76 437 61 748 992 260 79 85 93 361 411 697 [500] 708 21 831 47 930 77038 151 244 47 700 34 843 78415 7500] 746 83 648 778 776 98 89 89 88 89 918 8

47 6 512 28 679 818 89 914 79133 238 355 91 454 65 71 569 76 671 858 88 982 98

80041 135 76 437 61 748 924 81132 236 59 92 440 884 982 8292 [500] 476 83 548 748 89 923 83097 147 79 283 403 74 98 556 641 716 832 50 85 [500] 84149 321 404 582 755 70 94 [500] 803 50 85135 54 322 86 541 775 853 84 968 77 86071 177 97 844 986 87165 [500] 411 [500] 49 535 772 863 941 73 88171 617 762 84 803 49 951 89276 343 488

90236 69 391 445 [500] 677 734 94 839 91016 154 390 [3000] 532 [500] 69 747 72 [500] 96 825 92042 84 95 237 367 602 706 [500] 81 93189 235 319 414 59 627 730 859 80 94057 106 216 62 93 328 419 47 78 556 606 702 58 820 902 88 95041 223 588 755 833 51 96072 198 214 40 69 92 431 [3000] 618 33 777 994 97010 69 155 66 253 393 [500] 506 698 828 98019 76 107 29 54 524 83 640 768 955 99050 64 303 10 498 [3000] 603 [1000] 12 777 804 39 97

100090 [3000] 185 [1000] 391 647 65 757 95 858 904 58 10152 231 [500] 794 823 74 84 952 [500] 102065 [500] 215 [500] 50 349 730 836 60 103005 48 62 157 478 [1000] 750 863 68 76 916 104024 93 227 516 712 45 105027 130 106186 89

206 98 400 17 35 505 7 66 652 818 983 87 [1000] 107115 [500] 299 366 82 94 98 444 725 42 834 46 90 957 83 108036 372 87 792 813 .109074 148 322 435 78 521 88 96 647 946 [500] 110240 76 430 [500] 624 877 111402 51 67 569 705 38 1000] 112015 [500] 34 130 53 70 371 467 552 669 900 8 93 113041 306 19 35 46 422 94 95 504 [1000] 31 45 676 708 948 114073 465 85 573 115076 84 94 754 [3000] 116151 232 503 74 832 75 959 117038 78 [3000] 282 399 441 749 850 944 118549 84 638 72 998 119000 84 250 [1000] 488 581 759 [500] 85 902 120016 118 [500] 249 60 777 863 35 [500] 906 121289 [1000] 358 59 467 76 95 728 [500] 847 90 934 122039 110 323 413 15 523 51 602 81 733 865 923 84 123079 195 201 379 611 [500] 65 123 503 348 66 79 94 900 124026 30 348 56 506 725 125021 320 418 53 811 88 97 126025 245 59 445 35 [500] 677 774 923 127105 115 [500] 12 227 345 69 [500] 87 441 674 751 55 859 128030 37 75 94 140 56 263 [500] 322 32 54 751 76 129242 334 58 540 787 959

540 787 959
130027 45 334 649 923
131062 233 483 510 686 703 [1000]
877 932 [500] 41
132080 [3000] 295
301 482
677 730 53 [1000]
966 86
133010 221 32 323 54 81 413 512 647 52 65 827 134308
53 [1000] 553 77
135154 228 627 30 [500] 98 729 875 89 952 78
136252 68 410 47 519 688 814 48 958 65
137015 296 414 773
825 92 985
138038 42 100 [500] 53 259
315 83 406 828 47 948

130129 62 224 427 661 809 68 935
140172 340 62 450 [8000] 579 677 710 77
141082 376 [500]
578 735
142115 275 411 691 955
143022 51 151 62 75 [3000]
265 378 638 144023 32 236 83 308 50 96 529 72 67 5 826 143168
201 65 374 525 79 658 762 73 75 93 94 843 79 944 [1000] 90
146025 132 285 89 339 596 843 981
147193 242 64 831 39 59
85 951
148189 418 94 562 675 818 917 24 26
149101 91 412

883 996
180121 88 558 673 701 880 181062 68 95 401 5 [5000] 43 570 780 823 [1000] 928 182358 601 29 846 183098 118 83 224 46 329 36 944 60 184084 118 646 68 831 185280 82 312 521 24 [500] 878 927 28 47 52 186129 [500] 40 43 66 86 377 557 84 616 97 847 944 61 72 [1000] 187168 223 93 313 567 786 82 189161 67 304 74 452 932 189061 85 182 [500] 89 [3000] 310 886 947 [3000]

10 886 947 (3000)
19085 142 351 445 575 828 74 95 [1000]
191293 345 447
54 511 885 931 43 [500]
192138 [10000]
414 30 602 20 65 927
28 193005 43 44 48 68 276 96 337 54 75 679 796 886 911 61
194215 51 [500] 303 427 58 500 603 896 983 195020 82 209
27 83 346 [1000] 642 66 68 724 73 914 93 196091 118 96 214
314 42 59 [1000] 594 608 84 755 92 962 197070 187 246 472 92
694 802 77 936 55 198048 160 366 544 605 767 800 199055 294
476 658 769 [3000] 76

 476
 658
 769
 [3500]
 76

 200372
 410
 45
 696
 925
 201035
 221
 42
 71
 55
 602
 54

 778
 202034
 105
 22
 [3000]
 503
 [500]
 24
 845
 75
 943
 60
 67
 86

 203040
 72
 90
 132
 384
 828
 204137
 309
 37
 85
 475
 [3000]
 60
 64
 89
 42
 29
 [3000]
 206005
 69
 65
 65
 812
 29
 [3000]
 206005
 65
 65
 812
 297
 [3000]
 207
 23
 36
 66
 683
 86
 68
 939

 209142
 51
 289
 [500]
 597
 671
 983
 210083
 519
 12007
 23
 136
 60
 663
 86
 5939

 209142
 51
 289
 [500]
 597
 671
 983
 211023
 191
 217
 48
 534
 62
 9939
 <t

7. Biehning der 4. flaffe 207. figl. Preuf. Totterte. Wom 18. Ottober bis 10. Rovember 1902.) Rur die Gewinne fiber 232 ML find ben betreffenden Mummern in Rammern beigefügt. (Ghue Wewühr.)

25. Oftober 1902, nachmittags. Nachbrud berboten.

80105 209 15 66 462 645 978 81022 121 235 66 82 564 602 96 98 99 918 92001 22 278 827 78 911 69 83045 218 64 558 95 637 712 84038 45 151 93 255 301 2 650 744 57 82 98 809 915 85146 261 339 475 608 30 38 48 50 56 745 802 942 [3000] 80256 358 608 41 97 820 24 87186 210 19 349 403 87 942 89273 [500] 444 92 515 739 861 63 976 89053 205 57 77 91 609 14 16 [500]

65 716 57 53 647 [1000] 704 30 75 944 47 91105 281 92023 122 47 81 200 58 335 719 72 93001 69 417 599 793 981 91 94310 37 42 607 47 95083 306 45 62 80 460 963 96037 44 185 271 313 94 413 23 645 97051 304 432 561 608 841 98007 42 370 455 [3000] 689 704 40 99154 215 32 55 760 918 48 100045 292 385 469 638 75 84 744 810 17 934 101027 100 85 250 80 [500] 380 467 500 66 92 738 834 [500] 949 89 102346 4418 27 43 618 80 705 801 23 916 21 103044 65 207 528 705 54 898 900 75 104065 105 251 79 92 388 476 552 69 84 98 89 10 73 105286 90 552 657 815 61 [75000] 106062 191 243 367 [3000] 452 611 30 51 89 718 77 925 31 107042 47 144 261 549 109117 25 32 73 218 70 83 365 402 30 33 602 726 834 53 984 110007 104 266 499 520 33 [500] 814 26 111083 176 560 90 605 [500] 93 755 820 982 112140 222 887 113089 123 257

512 658 869 114016 80 538 61 616 70 802 16 47 73 976 1153075 751 99 116020 26 59 83 163 277 82 326 463 68 580 92 609 63 [5000] 72 841 969 117000 11 22 103 477 793 118349 91 412 568 709 57 840 997 119578 611 18 769 95 820 28 79 120009 111 212 16 22 [3000] 80 493 600 861 926 74 79 90 121166 [1000] 272 305 54 580 97 675 79 723 812 55 990 122044 82 132 363 74 452 641 809 973 123074 441 524 93 [500] 643 83 859 124164 345 492 636 815 40 937 [1000] 125033 68 111 315 402 39 52 596 818 54 903 126017 163 423 79 127081 278 506 607 89 935 57 128921 342 586 688 [500] 763 89 803 [500] 20 904 129023 53 296 301 497 563 818 [500] 763 89 803 [500] 20 904 129023 53 296 301 497 563 818 [500] 763 89 803 [500] 20 904 129023 53 296 301 497 563 818 [500] 763 89 803 [500] 20 904 124 124 124 127 313 14 406 640 56 736 836 70 978 135379 591 604 753 814 30 995 136012 259 [500] 334 35 79 [500] 88 [3000] 413 [1000] 518 703 802 137017 245 345 93 656 85 [1000] 726 96 827 138099 123 76 204 34 43 335 [500] 410 826 939 139061 193 206 509 710 39 95 951 140153 56 73 318 483 7490 721 [3000] 863 900 143031 201 98 417 [500] 43 664 804 [500] 78 82 144021 38 134 309 51 629 7416 534 57 14507 89 99 172 214 [1000] 320 28 532 71 672 798 801 [500] 78 95 959 65 146069 88 147 243 371 409 95 97 575 684 740 800 959 147183 [1000] 95 231 367 99 531 47 60 96 689 866 148078 149 [1000] 60 208 [500] 67 32 33 49 405 740 [1000] 920 14918 366 572 150004 15 137 348 403 47 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 47 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 65 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 970 150004 15 137 348 403 77 509 865 700 40 52 64 775 824 97

286 335 428 671 946 215008 16 124 36 65 25 300 626 1829 87 92 48 661 797 874 [3000] 221115 379 709 817 222015 34 343 531 53 69 869 973 223123 239 350 96 402 519 97 605 93 744 858 224187 255 530 665 862 82 86 3m Geminurabe verbiteben: 1 Geminu 3u 200000, 2 150000, 1 3u 100000 1 3u 50000, 7 3u 30000, 14 3u 15000, 29 10000, 57 3u 5000, 787 3u 3000, 1034 3u 1000, 1896 3u 500 2015



Das Urtheil der Aerzte über Sanatogen.

Ein Laie kann irren, wenn er über eine Sache urteilt, die ihm nur in ihrer Wirkung bekannt geworden ist. Ein Laie verfügt nicht über das gründliche Fachwissen des Arztes. Aber auch der Arzt ist nur ein Mensch. Auch er kann irren, kann die Wirkung eines Kräftigungsmittels überschätzen oder verkennen.

Wirkung eines Kräftigungsmittels überschätzen oder verkennen. Das Urteil eines Arztes wäre also unzureichend, wenn es sich darum handelte, endgültig den Wert des Sanatogen als natürliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel festzustellen. Darum haben wir eine grössere Zahl von Aerzten gebeten, uns mitzuteilen, welche Beobachtungen und Erfahrungen sie mit Sanatogen bei Patienten gemacht haben. Weit über 100 Antworten liegen nun vor. Sie bestätigen übereinstimmend den ausserordentlichen hohen Wert des Sanatogen. Ein Arzt kann irren, 100 Aerzte nicht! Das wird jedermann zugeben. Einige dieser Antworten sollen hier, soweit der Raum es gestattet, wiedergegeben werden:

Sanatogen gegen Nervenschwäche etc.

Herr Oberstabsarzt Dr. Schwartz in Berlin schreibt:

n...Ich stehe nach dem Erfolge nicht an, Sanatogen für ein Nervenernährungsmittel und Auffrischungsmittel par excellence zu bezeichnen. Theelöffelweise dreimal täglich in Milch genommen beseitigt es in wenigen Tagen die charakteristischen, von dem Centralapparat ausgehenden Erscheinungen jenes Krankheitsprozesses, welcher als Neurasthenie bekannt ist ..."

Herr Dr. med. Albert Wiederwald, St. Johannis-Spital in Salzburg schreibt:

"Ich teile Ihnen mit, dass sich Ihr Präparat in dem von mir angewendeten Falle — es handelte sich um eine hochgradige Neurasthenie — glänzend bewährt hat. Ich kann Sanatogen nur bestens empfehlen, welches bis heute als Nervenspecificum unübertroffen dasteht."

Herr Dr. med. Scharf in Stettin schreibt:

"Ich halte an meiner Ansicht fest, dass das Sanatogen besonders bei sexueller Neurasthenie besondere Triumphe zu feiern vermag. Mit dem Wunsche, dass ihr vorzügliches Präparat allseitig die verdiente Würdigung finden möge, bin ich . . . "

Herr Dr. Meyer in Aflenz schreibt:

"Besonders überrascht war ich in einem Falle schwerer Hysterie, wo alle möglichen Nährpräparate erfolglos versucht worden waren. Zu meiner Freude konnte ich durch Sanatogen bald eine Hebung der Körperkräfte, Besserung des Allgemeinbefindens und Gewichtszunahme konstatieren. Der Versuch, Sanatogen durch ein billigeres Präparat zu ersetzen, zwang mich alsbald wieder zu demselben zurückzukehren."

Herr Dr. Weiser, Kuranstalt Neustadt a. Orla schreibt:

"Ihr Sanatogen habe ich bei einem Neurastheniker angewendet. Der Erfolg war grossartig. Sehon nach 14 Tagen stellte sich grosser Appetit ein, die Schwindelanfälle, die Jahre lang bestanden hatten, nahmen ab und nach 6 Wochen konnte Patient bei vollständigem Wohlbefinden und Gewichtszunahme von 10 Pfd. (vorher nur Gewichtsabnahmen) die Anstalt verlassen."

Sanatogen als allgemeines Kräftigungsmittel.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. Tobold, Universität Berlin, eine internationale Autorität, schreibt:

"Sanatogen hat sich bei meinen Patienten, welche nach langwierigen Lungenkatarrhen und Schwächezuständen des Magens in der Ernährung wesentlich gelitten hatten und körperlich heruntergekommen waren, in hervorragender Weise als diätetisches Mittel bewährt. Der Appetit steigerte sich merklich und darauf trat eine erfreuliche Zunahme des Körpergewichts ein. Ebenso gehen meine Beobachtungen und Erfahrungen dahin, dass Patienten, welche nach überstandener Influenza, wie so häufig, in ihrem gesamten Nervensystem erschüttert waren und die lästigen Erscheinungen der Neurasthene zeigten, durch den Gebrauch des "Sanatogen" in verhältnismässig kürzerer Zeit wieder Körperfrische und Lebensmut gewannen."

Herr Dr. med. Gumpert, Specialist für Magen- und Darmerkrankungen in Berlin schreibt:

"Hiermit bescheinige ich, dass ich das Sanatogen als ein Caseinpräparat kennen gelernt habe, das alle ähnlichen Präparate an Wirksamkeit übertrifft. Meine Erfahrungen über Sanatogen erstrecken sich auf eine grössere Anzahl von Patienten (ca. 50), denen ich bei den allerverschiedensten Erkrankungen Sanatogen als Nährpräparat gegeben habe."

Sanatogen bei Kindern.

Herr Geheimrat Professor Dr. med. H. Fischer, Berlin, schreibt: "Ich habe das Sanatogen im evangelischen — unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden — Krankenhause zu Rummelsburg bei 145 Kindern, die darin täglich verpflegt werden, probiert und bin ich mit dem Erfolge sehr zufrieden gewesen. Die Kinder haben zugenommen u. haben das Sanatogen sehr gern genommen."

Herr Dr. med. Zimmermann, Friedrichsfeld (Baden), schreibt

"Erwidre Ihnen, dass ich nach wie vor entzückt bin von der prompten Wirkung Ihres Sanatogen bei Rachitis (englischer Krankheit)."

Sanatogen ist in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, direkt von BAUER & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48.

SANATOGEN

Herr Dr. med. Pinko, Würzburg, schreibt:

"Als alter Verehrer Ihres Sanatogen habe ich öfter Gelegenheit gehabt, ausserordentliche Erfolge mit Sanatogen zu bewundern bei Kindern, die kurz gesagt, nicht weiter kommen wollten, sei es in Folge rachitischer, skrophulöser oder sonst krankhafter Veranlagung."

Sanatogen bei Blutarmut und Bleichsucht.

Herr Dr. med. Giuseppe Cipriani, St. Andrae bei Cagliani, schreibt:

Das mit Ihrem Sanatogen erzielte Resultat hat in einem Falle von Anaemie (Blutarmut) alle meine Erwartungen übertroffen, und ich schicke mich an, eine Mitteilung darüber in verschiedenen medicinischen Journalen zu veröffentlichen, damit die Aufmerksamkeit der italienischen Aerzte darauf ge-

Herr Dr. med. Ludwig Redtenbacher, k. k. Primararzt, Vorstand der III. med. Abteilung im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Wien, schreibt:

> Die Sanatogen-Präparate wurden von mir wiederholt auf meiner Abteilung zur Anwendung gebracht, und haben sich diese Präparate insbesondere bei schweren Fällen von Anaemie (Blutarmut) auch älterer Personen sehr bewährt."

Sanatogen bei Frauenkrankheiten.

Herr Dr. med. Wanke, Zorge i. Harz, schreibt:

.Ich hatte Gelegenheit, das Sanatogen bei einer stillenden, über Milchmangel klagenden Frau anzuwenden und zwar mit überraschenden Erfolge. Nicht nur die tägliche Milchmenge vergrösserte sich bedeutend, sondern auch der Appetit wurde erheblich gebessert.

Herr Dr. med. von Möser, Prinzersdorf, schreibt:

"Das Sanatogen habe ich für eine Frau, die durch eine hochgradige Metrorrhagie (Blutung) nach Abortus (Fehlgeburt) sehr geschwächt darniederlag und keine Nahrungsmittel vertrug, mit glänzendem Erfolge in Verwendung gebracht. Nicht nur, dass das andauernde Erbrechen sofort sistierte, besserte sich fast zusehends der Kräftezustand, es stellte sich Appetit und normale Verdauung wieder ein, und nach kurzer Zeit konnte dieselbe wieder als vollkommen gesund entlassen werden."

Sanatogen ist ein weisses Pulver, welches nach Verrühren in kaltem Wasser eingenommen wird. Es besteht aus Caseïn, dem Eiweissstoff der frischen Kuhmilch und dem wichtigsten Bestandteil der Gehirn- und Rückenmarksubstanz, der Glycerinphosphorsäure. Beide Substanzen wirken in ihrer Vereinigung zum Sanatogen ganz speciell ernährend auf das Nervensystem ein.



Vor der Sanatogen-Kur.

Sanatogen-Kinder-Heim.

Nach 4wöchentl. Sanatogen-Kur.

bgleich seit Einführung des Sanatogen täglich erfreuliche Mittheilungen über Erfolge mit dem Präparat einliefen, so empfanden wir doch das Bedürfnis, über eine Stätte zu verfügen, wo allen anderen Medikationen voraus rationelle Sanatogenkuren durchgeführt werden sollten, um augenfällig zu zeigen, was das Präparat leisten kann.

Diesem Umstand verdankt das Sanatogen-Kinder-Heim seine Entstehung, welches im Norden Berlins in Bad Birkenwerder errichtet wurde. Unter ärztlicher Leitung und sorgfältiger, geschulter Pflege wurden in dem Kinder-Heim solche kleine Patienten aufgenommen, welche in der Entwicklung nicht vorwärts kommen wollten, und meist hatten alle Beteiligten die Freude, aus den kleinen hinsiechenden Menschengeschöpfen frische lebensfrohe Kinder erblühen zu sehen.

Diese Metamorphose geht manchmal mit kaum geahnter Schnelligkeit vor sich. So schrieb eine Mutter, dass sie ihr Kind nach 14 Tagen "gar nicht wiedererkannt" habe. In einer Abhandlung "der deutschen medicinischen Wochenschrift" sind die erzielten Erfolge niedergelegt und auch die hier gebrachten Abbildungen einer kleinen Patientin sind derselben entlehnt.

So ist auch durch das Kinder-Heim der Beweis geliefert, dass mit dem Sanatogen der Krankenernährung ganz neue glückliche Bahnen eröffnet sind.

Ausführliche Mitteilungen über Sanatogen sind in einer illustrirten Broschüre enthalten, die wir jedem Leser dieses Blattes auf Wunsch gratis und franko zusenden.